1894. **Der Gesellige.** No. 249.

Mittwoch, 24. Oktober. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Förderung des Deutschthums in den Ostmarken.

Herr Rittergutsbesitzer Dr. F. von Hansemann-Pempowo (Prov. Posen) schildert in einem Artikel der „Berliner Neust. Nachr." die planmäßige Verdrängung des deutschen Bürgerstandes, den die verschiedenen polnischen Vereine, allen voran der Marcinkowski'sche, durch einen polnischen zu ersetzen trachten. Es ist eine wirksame Kleinarbeit, die da geleistet wird: man kauft Häuser, in denen man gegen ein Billiges polnische Kaufleute und Gewerbetreibende einmiethet, man unterstützt diese durch Kredit, befähigt sie, unter Umständen die deutschen Konkurrenten zu unterbieten, führt ihnen Kundschaft zu u. s. w.

In Westpreußen geht es ganz ähnlich zu. Dieser Tage machte z. B. im polnischen Gewerbeverein zu Briesen ein Schlossermeister Z. die Mitglieder darauf aufmerksam, daß ein katholischer, polnischer Uhrmacher Gr. zugezogen wäre und sie möchten sich bei Bedarf an diesen wenden, Herr Z. faßte seine Bemerkungen in dem Satze zusammen: „Ein Mensch kann nicht vielen helfen, aber viele können einem helfen." Nach diesem Grundsatze verfahren die Polen in der That, sie sind die Angreifer, welche besonders den deutschen Handwerksmeistern und kleinen Händlern in den kleinen Provinzialstädten die Kunden entziehen wollen zu Gunsten der polnischen Gewerbetreibenden, bei denen gekauft werden soll, weil diese Polen und Katholiken sind. Man kann sich gar nicht wundern, wenn dieser Kampf, der auch darauf hinwirken will, die Deutschen, um des lieben Brotes willen, für polnische Bestrebungen gefügig zu machen, die Deutschen und Evangelischen förmlich zwingt, auch ihrerseits die Gewerbetreibenden und Kaufleute ihrer Nationalität und ihres Glaubens ausschließlich zu unterstützen.

So unerquicklich dieser Kampf auch ist, der zu gründende „Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken" wird ihm die größte Beachtung schenken müssen. Nach dem uns vorliegenden Entwurf der Satzungen ist in § 1 als ein Hauptzweck des Vereins die wirthschaftliche Stärkung der deutschen Bevölkerung vorgesehen. In Abwehr des polnischerseits seit Jahrzehnten betriebenen systematischen Vorgehens gegen die deutsche Bevölkerung, soll die Thätigkeit des Vereins u. A. bestehen in der Heranziehung Deutscher für den Erwerb ländlicher und städtischer Liegenschaften, sowie deutscher Handwerker, Gewerbetreibender, Gastwirthe, Kaufleute, Aerzte, Rechtsanwälte, Betriebsbeamten und Arbeiter, ferner in der Kräftigung des deutschen Mittelstandes in Stadt und Land durch geeignete Mittel, insbesondere auch durch Sicherstellung der Kundschaft und Kreditgewährung in Nothfällen, dann durch Veranstaltung von Wanderversammlungen (deutschen Tagen) zur Besprechung nationaler Angelegenheiten, auch zur Förderung des deutschen Schulunterrichts will der Verein beitragen.

Die polnisch-katholische Geistlichkeit ist in neuerer Zeit eifrig bemüht, die jungen Staatsbürger und künftigen Frauen schon „von Kindesbeinen an" in ihre Machtsphäre zu bringen. Kürzlich wollte der Dekan Polomski in Briesen dort eine katholische Kinderschule gründen. Es besteht in jener westpreußischen Kreisstadt bereits eine Kinderschule, die von einer evangelischen Diakonissin vortrefflich geleitet wird; evangelische, katholische und jüdische Kinder sind der Obhut dieser im echten Geiste der Liebe waltenden Schwester anvertraut und die Eltern aller Konfessionen sind damit zufrieden gewesen, aber selbst bei den kleinen Kindern soll das harmlose Zusammenleben — wenn es nach dem Sinne des polnischen Klerikalismus ginge — beseitigt werden und die konfessionelle Trennung eingeführt werden oder die Leitung in katholische Hände gelegt werden. Der Antrag des Briesener Dekans ist erfreulicherweise von der Regierung abgelehnt worden. Möge die Regierung auch in anderen Fällen sich scharf ablehnend gegen die katholisch-polnische Propaganda auf dem Gebiete der Schule verhalten!

Eine lehrreiche kleine Geschichte wird aus einer kleinen Stadt des Bromberger Bezirks berichtet, die im wesentlichen von Polen und Israeliten bewohnt ist, in der Hauptstraße wohnt jedoch ein evangelischer Deutscher, der Apotheker. Zu diesem kamen die Herren Polen und verlangten erst, dann baten sie, er möge auch sein Haus zum Empfang des Herrn Erzbischofs festlich schmücken. Der Apotheker erklärte sich hierzu auf das liebenswürdigste bereit, falls — einer der Herren Polen sich notariell verpflichten wolle, für den Fall, daß etwa einmal der evangelische, deutsche Generalsuperintendent nach dem Städtchen kommen sollte, sein Haus ebenfalls zu schmücken. Dazu aber wollte sich nicht einer der Herren Polen verstehen. Sie versuchten im Gegentheil mit Gewalt das Haus des Apothekers zu schmücken, was dieser allerdings durch energisches Auftreten zu verhindern wußte. Wenn jeder Deutsche so gehandelt hätte oder so handeln würde den Anmaßungen der Polen gegenüber, wie dieser deutsche Apotheker in jenem Falle, dann stünde es besser um das Deutschthum in des Reiches Ostmark und wir brauchten dann wahrscheinlich im deutschen Reiche überhaupt keine Vereine zur Förderung und Erhaltung des Deutschthums zu gründen. Unter den jetzigen Umständen, an denen allerdings die Schaukel- und Versöhnungspolitik der Regierung des „neuen Kurses" nicht wenig Schuld ist, ist es nöthig, vielen deutschen Mitbürgern das Rückgrat zu stärken.

Um zunächst einen festen Kern für den Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken zu schaffen, hat der vorläufige geschäftsführende Ausschuß in Posen beschlossen, die Thätigkeit zunächst auf Posen zu beschränken, den Verein aber so einzurichten, daß er sich jederzeit auch auf Westpreußen ausdehnen kann. Westpreußen ist — wenn die Satzungen in der konstituirenden Versammlung am 3. November, wie vorauszusehen ist, angenommen werden — in der Lage, durch die Bildung von Ortsgruppen sich den ihm gebührenden Einfluß im Gesammtausschusse des Vereins zu schaffen, dessen Sitz und Leitung sich allerdings in Posen befinden werden. Möglicher Weise werden aber schon am 3. November einige Herren aus Westpreußen in den Vorstand des „Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken" gewählt, so daß die Beziehungen zu Westpreußen sofort angeknüpft werden.

Es haben schon über hundert angesehene Männer „aus dem Reiche" ihre Mitgliedschaft angemeldet, darunter verschiedene Reichs- und Landtagsabgeordnete, und der Ausschuß des geplanten „Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken" betrachtet die Ausdehnung des Vereins über ganz Deutschland als einen wesentlichen Theil des Programms. Infolgedessen giebt es jetzt gegenwärtig einen kleinen Kampf mit dem „alldeutschen Verbande". Die Ortsgruppe Elberfeld hat eine Erklärung erlassen, in der es heißt:

> Der Vorstand des Ortsgruppe Elberfeld des All-Deutschen Verbandes begrüßt mit Freuden den neuerdings unternommenen Versuch, die Bekämpfung des stetig vordringenden Polenthums in den Ostmarken unseres Vaterlandes zu organisiren. Von keiner Seite hat man die Nothwendigkeit eines gemeinsamen Vorgehens gegen das Polenthum so energisch betont, wie das von unserem Verbande schon seit geraumer Zeit geschehen ist. Eine örtliche Zusammenfassung dieser Germanisirungsbestrebungen halten wir für Erfolg versprechend, jedoch zur Gewinnung einer breiten Grundlage Anlehnung an den All-Deutschen Verband für dringend erwünscht. Derselbe ist durch seine parteipolitisch völlig neutrale Stellung hierzu besonders geeignet, da er weder liberal noch konservativ, weder freisinnig noch ultramontan, weder anti- noch philosemitisch ist. Wir empfehlen daher Anschluß in Form einer Landesgruppe oder eines Zweigvereins des All-Deutschen Verbandes für die Ostmarken. Jede Gründung eines Sondervereines betrachten wir als eine Zersplitterung von Energie und Geld und bedauern, daß der alte deutsche Erbfehler, der Mangel an Einigkeit, sich auch auf diesem nationalen Gebiete geltend macht. Zwar sind wir der Meinung, daß auch im Falle einer selbstständigen Vereinsbildung der Verband dem geplanten Unternehmen seine Unterstützung zuwenden solle, falls der zu gründende Verein sich auf die Provinzen Posen und Westpreußen beschränkt. Jede etwaige Absicht dagegen, den gedachten Verein über die Grenzen dieser Provinzen auszudehnen, müssen wir als einen der guten Sache schädlichen Wettbewerb zweier nationaler Vereinigungen mit den gleichen Zielen auf das Schärfste verurtheilen. Wir sprechen daher die Erwartung aus, daß eine Einigung im Sinne obiger Vorschläge zu Stande kommen und die reine Flamme der Begeisterung für unser Deutschthum über Sondergeist und persönliche Wünsche den Sieg davontragen wird. Einigkeit macht stark!

Es ist ja richtig, daß vom „Alldeutschen Verbande" schon früher das energische Vorgehen gegen das Polenthum betont worden ist, es sind auch in den amtlichen Mittheilungen dieses Verbandes, in den „Alldeutschen Blättern" öfters energische Artikel erschienen, aber im Großen Ganzen haben hier im Osten offenbar nur wenige Menschen von der Thätigkeit des Verbandes etwas gemerkt, der Verband ist eben auch ein „alldeutscher" und kann sich gar nicht so sehr im Speziellen mit den Ostprovinzen befassen, wie es durchaus nothwendig ist. Gegenüber der schätzenswerthen Erklärung der Elberfelder Ortsgruppe möchte sich der „Gesellige" den Vorschlag erlauben, daß der „Alldeutsche Verband" dem „Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken" als körperschaftliches Mitglied beitreten möchte. § 4 der vorläufigen Satzungen enthält ja die Bestimmung: „Auch andere Vereine können dem Verein als körperschaftliche Mitglieder beitreten." Wird unser Vorschlag befolgt, so ist beiden Vereinigungen geholfen und der guten Sache gedient. Es kommt doch schließlich in der Hauptsache darauf an, daß die Vereinigung der Deutschen bedeutende praktische Erfolge in den Ostmarken erzielt und das kann unseres Erachtens nicht geschehen, wenn der „Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken" nur eine „Landesgruppe" oder ein „Zweigverein" des „Alldeutschen Verbandes" würde, dessen Leitung in Berlin, weit weg vom Kampfplatze, sitzt und nicht schnell genug handeln und zugreifen kann.

Als Kuriosum, aber zugleich auch als ein schätzenswerthes Zeichen dafür, daß die Herren Polen vor dem geplanten „Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken" doch schon einige Besorgniß hegen, sei noch erwähnt, daß von Posen aus zwei Schmähwische (ohne Angabe des Druckers und Verlegers) verbreitet werden. Der eine, in Form eines Circus-Programms, will Witze über einen „Circus Otto" (Bismarck) machen; auf dem ellenlangen Zettel kommt u. A. auch „Herr Kapellmeister Dr. Geselliger aus Graudenz" vor, was wir selbstverständlich mit dem Gefühl vollkommenster „Wurschtigkeit" gelesen haben, die Hauptwuth richtet sich aber gegen die als „Komiker" bezeichneten deutschen Männer: „Kenne", „Hanse", „Tiede". Auf dem zweiten Flugblatte, das uns heute anonym aus Posen zuging, hat ein Mann, der sich selber „Käse-Schiller" unterzeichnet, Verse verbrochen, die zeigen, daß der Verfasser ein fanatischer Pole ist; betitelt ist das wuthschnaubende, gegen die „Heldenbande" gerichtete „Gedicht": Kenne-Hanse-Tiede-Marsch. Hoffentlich wird den Herren Polen bald gründlich der Marsch geblasen werden!

Aus Livadia.

Der Zar lebt noch! Sein Befinden ist zwar so, daß eine Genesung nach menschlichem Ermessen ausgeschlossen ist, aber er lebt noch und hat selbst die Hoffnung noch nicht aufgegeben. Vor wenigen Tagen noch hat die in Biarritz (Südfrankreich) weilende Prinzessin Dolgoruki, eine Verwandte des Zarenhauses, ein Telegramm erhalten:

> Ich fühle mich sehr schwach, hoffe aber noch zu genesen. Alexander.

Dem Hofe in Darmstadt ist am Montag früh eine Depesche zugegangen, nach welcher der Zar am Sonntag Nachmittag etwa eine halbe Stunde im Park von Livadia spazieren gegangen ist. Dem widerspricht eine nach Paris gelangte Nachricht, daß die Anschwellung der Beine bis über die Kniee vorgeschritten sei und daß erst eine von den Aerzten vorgenommene Punktation dem Zaren etwas Erleichterung gebracht habe.

Der amtliche Krankenbericht vom Montag den 22. Oktober Abends 8 Uhr 15 Min. sagt:

> Der Zar schlief in der Nacht zum Montag mit Unterbrechungen gegen fünf Stunden, und stand wie gewöhnlich auf. Der Appetit ist etwas geringer, die Kräfte haben sich nicht vermehrt.

Inzwischen ist der Wunsch des Zaren, die Prinzessin Alix von Hessen, die Braut des Thronfolgers, zu sehen, in Erfüllung gegangen. Wie der Petersburger Regierungsbote meldet, ist die Prinzessin am Montag Abend 5½ Uhr in Begleitung der Großfürstin Jelissaweta Feodorowka in Livadia eingetroffen. Der Thronfolger empfing seine Braut in Aluschta und geleitete sie nach Livadia. Die Prinzessin begab sich direkt zum Zaren und der Zarin, und mit diesen und den anderen in Livadia anwesenden Gliedern des Zarenhauses zum Gottesdienste in die Schloßkirche, an deren Eingang das Gefolge die Prinzessin empfing.

Am Mittwoch soll in Livadia die Feierlichkeit des Ringwechsels zwischen dem Brautpaar stattfinden. Die Frage der Thronfolge ist auf einen Befehl des Zaren im Reichsrathe berathen und dahin entschieden worden, daß der schwerkranke Großfürst Georg, der zweite Sohn des Zaren, auf die Thronfolge verzichtet, der jüngere Sohn Michael Alexandrowitsch dagegen den Thronfolgereid leistet. Nach dem Hausgesetz für das Haus Romanow muß jeder Thronfolger, wenn er das 21. Lebensjahr erreicht hat, eigentlich schon verheirathet sein, um die Regierung anzutreten. Bleibt die Gattin des Thronfolgers ohne männliche Nachkommen, so muß bei der Thronbesteigung sofort der nächste Verwandte zum eventuellen Thronerben ausgerufen werden.

Wenn auch die letzten Nachrichten über das Befinden des Zaren etwas günstiger lauten, so hat dies doch insofern wenig zu bedeuten, als es im Wesen der Krankheit des Zaren liegt, kurz vor der Auflösung etwas zurückzutreten, so daß der Patient sich erleichtert fühlt.

Der deutsche Kaiser läßt sich täglich über das Befinden des Zaren Bericht erstatten. Wie die „Nordostsee-Ztg." aus Potsdam erfahren haben will, ist vom Kaiser Anordnung getroffen worden, daß S. M. Yacht „Hohenzollern" für den Fall des Ablebens des Zaren zur sofortigen Abfahrt nach Petersburg bereit gehalten werde. Auch ist dem Vernehmen nach in's Auge gefaßt, daß Prinz Heinrich den Kaiser auf der Fahrt nach Petersburg an Bord des Panzerschiffes 1. Klasse „Wörth" begleite, um mit seinem kaiserlichen Bruder der Theilnahme des Berliner Hofes Ausdruck zu geben und zugleich den Großfürsten-Thronfolger zu seiner Thronbesteigung zu beglückwünschen.

Der französische Ministerrath hat dieser Tage beschlossen, im Falle des Ablebens des Zaren eine Nationaltrauer für Frankreich zu proklamiren und zu den Beisetzungsfeierlichkeiten die Generäle Saussier und Boisdeffre, sowie den Admiral Gervais zu entsenden. Bei der Krönung des neuen Zaren solle der Marschall Canrobert Frankreich vertreten.

Die Mitglieder des Pariser Preß-Vereins haben der Zarin folgendes Telegramm gesandt:

„Das Pariser Preß-Komitee drückt Ew. Majestät die ehrfurchtsvollsten Wünsche für die Wiederherstellung des hohen Gemahls aus, dessen Existenz für Rußland, Frankreich und das übrige Europa so kostbar ist.“

In Sofia ist, wie die „Köln. Ztg.“ meldet, von einigen Bürgern ein Gebet durch den Metropoliten für den Zaren geplant gewesen. Die Behörden haben die Abhaltung des Gebetes aber verhindert.

Saatenstand und Ernteschätzungen in Preußen um die Mitte Oktober.

Nach der Zusammenstellung des königlich statistischen Bureaus ergeben sich folgende Noten, wobei Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel, Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering bedeutet. Ernteaussichten für Kartoffeln 3,1 (3,1), Klee, auch Luzerne 2,8 (2,8); Saatenstand für Winterweizen 2,4 (2,3), Winterspelz 2,3 (1,1), Winterroggen 2,4 (2,5), Klee 2 (2). Der Ernteertrag war auf Grund von Probedrüschen für Winterweizen 1694 Kilogr. vom Hektar, Sommerweizen 1649, Winterspelz 1474, Sommerspelz 1300, Sommergerste 1814.

Die Klagen über zu große Trockenheit haben sich vermindert, die Witterungsverhältnisse werden im allgemeinen für die keimenden und aufgehenden Saaten als günstig bezeichnet. Von den noch nicht eingebrachten Feldfrüchten versprechen die Kartoffeln nach Menge und Güte einen weniger als mittleren Ertrag. Fast ohne Ausnahme wird bemerkt, daß dieselben auf schwerem Boden faulen, auf leichtem aber wenig angesetzt haben und klein geblieben sind. Am widerstandsfähigsten haben sich angeblich „Imperator“ und „Magnum bonum“ — insonderheit letztere — gezeigt, während von der „rothen Heidelberger“ und „Daberschen“ 50 vom Hundert, in einigen Berichtsgebieten sogar bis 80 v. H. erkrankt sind.

Die Bestellung der jungen Saaten ist im großen und ganzen glatt und ohne wesentliche Störungen von Statten gegangen. Der Stand der jungen Saaten ist ein guter und berechtigt, falls sie unbeschädigt durch den Winter kommen, für das nächste Jahr zu guten Hoffnungen; in einigen östlichen Strichen läßt jedoch die noch immer anhaltende Trockenheit die Saaten sich nicht recht entwickeln. Aus den Regierungsbezirken Königsberg, Gumbinnen, Posen, Stettin kommen Klagen über Schäden, welche durch Schnecken, Maden und Drahtwürmer verursacht wurden. In verschiedenen Gegenden, selbst wo reichlicher Regen gefallen ist, verursachen die Mäuse Schaden; besonders häufig wird über diese Nager aus den Provinzen Ost-, Westpreußen und Posen Klage geführt.

Der junge Klee zeigt in den meisten Bezirken einen sehr guten Stand.

Was die bereits geborgenen Früchte anbelangt, so ist zu bemerken, daß die Güte des Weizens und der Gerste mit geringen Ausnahmen durch Auswuchs und Nässe sehr beeinträchtigt worden ist. Nur in den Regierungsbezirken Königsberg, Gumbinnen, Oppeln und in einem Theile von Stettin konnten beide Früchte überwiegend gut und trocken geborgen werden. Nach den Schätzungen bleibt der Ertrag des Winterweizens in vielen Regierungsbezirken hinter einer Mittelernte zurück. In Posen wird sogar über eine Mißernte berichtet und in einzelnen Berichtsbezirken dieser Provinz der Ertrag vom Hektar nur auf 400, in einem sogar nur auf 300 Kilogr. geschätzt. Der Sommerweizen, dessen Anbaufläche indeß nur den elften Theil der gleichartigen Winterfrucht ausmacht, hat gegen das Vorjahr fast durchgängig einen höheren Ertrag ergeben, im Staatsdurchschnitt zwölf Hunderttheile.

Berlin, 23. Oktober.

— Der Kaiser hat sich Sonntag Vormittag vom Neuen Palais nach der Friedenskirche begeben und daselbst dem Gottesdienste beigewohnt. Die Frühstückstafel fand um 1¼ Uhr statt. Außer dem Großherzoge von Baden und dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen waren auch der frühere Ober-Hof- und Hausmarschall von Liebenau mit Gemahlin zur Frühstückstafel geladen. Abends um 7 Uhr 14 Minuten begaben sich der Kaiser und die Kaiserin von der Wildparkstation nach Berlin und besuchten die Vorstellung im königlichen Schauspielhause.

— Zum Geburtstage der Kaiserin hatten am Montag in Potsdam alle öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser geflaggt. Der erste musikalische Gruß wurde der Kaiserin von dem Musikkorps des Garde-Jäger-Bataillons dargebracht. Nach der Beglückwünschung Seitens des Kaisers, der kaiserlichen Prinzen und der Prinzessin, fand um 11 Uhr im Neuen Palais eine beschränkte Gratulation statt, zu welcher die Umgebung des Kaiserpaares, das Hauptquartier u. s. w. erschienen. Um 1¼ Uhr war Familien-Frühstückstafel, an welcher alle in Potsdam anwesenden Fürstlichkeiten theilnahmen. Die Kapelle des ersten Garde-Regiments zu Fuß stellte hierbei die Tafelmusik. Abends 8 Uhr fand im Neuen Palais eine Tafel zu etwa 60 Gedecken statt.

In Kiel hatten aus Anlaß des Geburtstages sämmtliche dort liegende Kriegsschiffe über den Toppen geflaggt. Mittags wurde von 8 Kriegsschiffen ein Salut von je 33 Schüssen abgefeuert.

— Die Kaiserin wird am 25. Oktober zur Feier der Dom-Einweihung in Kiel eintreffen.

— Der Reichsschatzsekretär hat dem Kaiser Vortrag gehalten und die Unterschrift für den Entwurf eines neuen Tabaksteuergesetzes erlangt. Der Tabak soll „mehr bluten“. 35 Millionen Mehreinnahmen sollen durch die Fabrikatsteuer eingebracht werden.

— Ueber die Einberufung des Reichstages sind nunmehr die endgiltigen Bestimmungen getroffen. Der Reichstag wird zu seiner neuen Tagung am 22. November im neuen Reichstagshause zusammentreten. Vor diesem Termine soll eine besondere Feier, sei es Einweihungsfeier, sei es Schlußsteinlegungsfeier, im neuen Reichstagshause veranstaltet werden, wahrscheinlich am 15. November. Die Betheiligung des Kaisers an dieser Festlichkeit ist bereits festgestellt, man rechnet auch darauf, daß andere Fürstlichkeiten dieser Feier beiwohnen werden.

— Die Zahl der zur Kriegsakademie zu kommandirenden Offiziere soll von 300 auf 400 erhöht werden. Jeder der drei Jahrgänge soll in 3 statt bisher 2 Parallelklassen getheilt werden. Der Zuwachs an Hörern wird sich erst im Laufe von 3 Jahren vollziehen, und zwar 1895 auf 34, 1896 auf 67 und 1897 auf 100.

— Die neu zu bildenden Meldereiterdetachements werden je 12 Unteroffiziere und 96 Gemeine zählen. Im Ganzen sind 3 solcher Detachements geplant.

— Bei der Fußartillerie wird beabsichtigt, auf die frühere Eintheilung in Inspektionen und Brigaden zurückzugreifen, um eine Zwischeninstanz zwischen der Generalinspektion und den bisherigen Inspektionen einzufügen. Es sollen dann unter der Generalinspektion zwei Fußartillerie-Inspektionen im Range von Divisions-Kommandos und unter diesen wieder im Ganzen vier Fußartillerie-Brigaden mit dem der Bezeichnung entsprechenden Range stehen.

— Man schreibt uns aus Berlin: „Der Empfang einer ostpreußischen Deputation des Bundes der Landwirthe durch den Kaiser verdient besondere Beachtung als ein Symptom des Erfolges der geschickten Versöhnungspolitik des Grafen Eulenburg. Es liegt die Annahme nahe, daß die Wendung, welche durch diesen Empfang in der Stellung des Bundes der Landwirthe markirt wird, auch in der Leitung des Bundes zum Ausdruck gelangt. Nach unseren Informationen ist auch dafür schon gesorgt.“

— In der Montag-Nachmittagssitzung des Parteitages der Sozialdemokratie Deutschlands zu Frankfurt a. M. wurde die Erörterung über die Gehälter der Parteibeamten fortgesetzt und dabei auf die luxuriösen Wohnräume des Parteibureaus und der Redaktion des „Vorwärts“ hingewiesen. Der Abgeordnete Legien wies die auf ihn gemünzte Aeußerung Bebels „Mephisto, ich kenne dich“ scharf zurück. Bebel erklärte, daß er diesen Ausdruck mit Rücksicht auf das Verhalten Legien's zum sozialpolitischen Centralorgan, dessen Mitarbeiter Legien sei, aufrecht erhalte. Heine-Ottensen beantragte zu beschließen, das Bureau wolle den Ausdruck „Mephisto“ zurückweisen. Der Vorsitzende Singer bemerkte, das Bureau habe den Ausdruck überhört, sonst wäre er gerügt worden. Hierauf wurde der Antrag Heine abgelehnt. Ebenso wurden alle Anträge, welche eine Herabsetzung der Gehälter bezweckten, abgelehnt. Der Vorsitzende theilte mit, daß 222 Delegirte, darunter 9 weibliche, anwesend seien und daß dieselben 268 Wahlkreise vertreten. Unter den Theilnehmern befindet sich auch der Privatdozent Dr. Leo Arons, ein Schwiegersohn des Berliner Bankiers Julius Bleichröder. Der Mann will doch nicht etwa auch die „Kapitalisten“ vernichten wie Genosse Singer, der Millionär?!

Der Sitzungssaal ist natürlich roth dekorirt. Rothe Fahnenbündel mit rothen Wappenschildern, auf denen rothe Tugenden symbolisirt oder die Namen der bisherigen Parteitagorte angegeben sind, zieren die Wände; das Podium, roth ausgeschlagen, gleicht einem Blutgerüst, ebenso die Rednertribüne. Zwischen rothblühenden Nelkensträuchern schauen Marx und Lassalle, beide sowohl als Brustbilder wie als Büsten, vom Podium auf die Versammlung hernieder. Das Hauptstück ist ein allegorisches Gemälde, dessen Deutlichkeit den Kunstwerth übertrifft. Es stellt die Festung des Kapitalismus vor, dessen Vertreter, ein wohlgenährter Bourgeois, auf Geldsäcken thront und die Knute schwingt. Ein Kanonier (der Militarismus) richtet das Vertheidigungsgeschütz, während ein Priester Gebete zum Himmel schickt. Eine rothhaarige Freiheitsgöttin stürmt in krapprothem Gewande auf Flügeln der Morgenröthe einher, um die brennendrothe Fackel in die Burg zu werfen. Und darunter steht geschrieben: „Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen.“

Bayern. In Anwesenheit des Prinzen Arnulf, kommandirenden Generals des 1. Armeekorps, hat am Montag in München die Weihe der den vierten Bataillonen verliehenen Fahnen seitens der protestantischen Geistlichkeit stattgefunden. Am Dienstag erfolgte die Weihe durch die katholische Geistlichkeit und die Fahnennagelung.

In **Belgien** feiern die Klerikalen den von ihnen errungenen Wahlsieg mit großer Begeisterung. Wie dieser Sieg aber errungen wurde und in welcher Art ein großer Theil der Wahlen zu Stande gekommen ist, das werden die „Sieger“ wohlweislich zu verschweigen sich bemühen. 38 Prozent des Volkes, in Flandern sogar 45 Prozent, können nicht lesen und schreiben. Trotzdem sind sie nicht nur zur Wahl berechtigt, sondern sogar nach dem neuen belgischen Wahlgesetz gezwungen, einen Stimmzettel abzugeben Die Brüsseler Wahlliste enthält nun aber z. B. 80, die Lütticher Liste 33 Namen, die doch von den Wählern gelesen werden mußte, wenn diese durch eine völlig freie Stimmabgabe, ihren d. h. den wahren Volkswillen zum Ausdruck bringen wollen. Daß unter solchen Verhältnissen der betrügerischen Beeinflussung eines großen Theiles des Volkes Thür und Thor offen steht, liegt auf der Hand, und die Analphabeten haben natürlich den ihnen von den klerikalen Führern in die Hand gesteckten Stimmzettel unverändert in die Urne geworfen.

Frankreich. Prinz Louis Bonaparte, bekanntlich durch das „Prinzen-Verbannungsgesetz“ aus Frankreich ausgewiesen, hat jetzt das Recht erhalten, wieder in Frankreich zu leben. Warum? Weil er Dragoneroberst in russischen Diensten ist, und man fürchtet Rußland vor den Kopf zu stoßen, wenn man die Verbannung aufrecht erhielt.

Im Dorfe Fontaine l'Abbé bei Bernay ist am Montag der angeblich frühere Ulanenoffizier Gödeke aus Leipzig nebst Frau wegen Brandstiftung verhaftet worden. Natürlich witterte man in dem Paare wieder deutsche Spione.

Italien. In der Nacht zu Montag ist in Rom der Chefredakteur des päpstlichen „Moniteur de Rome“ Monsignor Eugène Boeglin, ein geborener Elsässer, von der Polizei aus dem Bette geholt und verhaftet worden. Man brachte ihn zunächst nach dem Gefängniß San Marcello, von wo er am nächsten Morgen an die Schweizer Grenze abgeschoben wurde. Mit der Verhaftung seines Redakteurs stellt das Blatt sein Erscheinen ein. Boeglin hat seit Jahren in seiner Zeitung rücksichtslose franzosenfreundliche Politik getrieben und, wie er selbst wiederholt versicherte, im Einverständniß mit dem Kardinal-Staatssekretär Rampolla den Dreibund fortgesetzt angegriffen. B. ist päpstlicher Hausprälat, was jedoch die Regierung nicht abhielt, ihn auszuweisen.

Durch Verfügung vom letzten Montag sind gleichzeitig in allen Provinzen sämmtliche Vereinigungen, welche sich als sozialistische italienische Arbeiterpartei bezeichneten, aufgelöst worden, ebenso diejenigen Gesellschaften, welche eine Sektion solcher Vereinigungen bildeten, und Vereine, die, obgleich zu wohlthätigen oder wirthschaftlichen Zwecken gegründet, doch sich dem bezeichneten Parteiprogramm zuwandten, welches zwischen den verschiedenen Klassen der Gesellschaft Streit errege und Umsturzideen verbreite.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. Oktober.

— Die Verlegung des bisher in Posen stehenden 3. Leibhusaren-Regiments Kaiserin Nr. 2 ist endgiltig durch Kabinetsordre verfügt. Der neue Standort des Regiments, den es am 1. April nächsten Jahres beziehen soll, ist noch nicht mitgetheilt, auch nicht, welches Regiment beim 5. Armeekorps an seine Stelle tritt.

— Durch Erlaß vom 3. Oktober hat der Unterrichtsminister im Einverständniß mit dem Finanzminister bestimmt, daß den etatsmäßigen wissenschaftlichen Hilfslehrern fortan bei Versetzungen Tagegelder und Reisekosten in der Höhe der in der Verordnung vom 15. April 1876 für die Beamten der fünften Rangklasse bestimmten Sätze gewährt werden sollen, dagegen Umzugskosten ihnen nicht zustehen. — Bisher erfolgte die Bewilligung von Tagegeldern und Reisekosten nur in Ausnahmefällen.

— Der Provinzial-Ausschuß hat in seiner letzten Sitzung dem Kreise Graudenz für den Ausbau der Pflasterstrecken Plement-Okonin und Okonin-Melno eine Prämie von 6 Mark für den laufenden Meter bewilligt. Ferner hat er den Antrag des Kaufmanns Piechottka hierselbst auf Zahlung der Brandentschädigung unter Entbindung vom Wiederaufbau des abgebrannten Gebäudes abgelehnt.

— Am 26. d. Mts. findet in Konitz eine Versammlung des Bundes der Landwirthe für den Wahlkreis Konitz-Tuchel statt, in welcher der Provinzial-Vorsitzende Herr v. Puttkamer-Plauth einen Vortrag halten wird.

† — Der Westpreußische Fischerei-Verein macht nochmals auf die bei Gelegenheit der Nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung zu Königsberg geplante Fischerei-Ausstellung aufmerksam, an der sich außer Privatpersonen die Fischerei-Vereine für West- und Ostpreußen, sowie der Danziger Angler-Klub betheiligen werden. Bei dem Bestreben, die Ausstellung möglichst lehrreich zu gestalten, darf auch auf rege Theilnahme aus westpreußischen Fischzüchter- und Fischerkreisen gerechnet werden. Möglichst frühzeitige, wenn auch nur vorläufige Anmeldung ist dringend erwünscht. Für Mitglieder der beiden preußischen Fischerei-Vereine ist es am rathsamsten, wenn sie sich der Kollektiv-Ausstellung ihrer Vereine anschließen, da sich dann die Kosten erheblich mindern.

— Gestern Abend gegen 10 Uhr entstand in der Grabenstraße eine Prügelei; der Nachtwächter P. wollte eine Verhaftung vornehmen, die Attentäter entliefen aber. Als der Wächter sie verfolgte, fielen sie in der Börgenstraße über ihn her und prügelten ihn. Es waren der Former Wilh. Schulz, Gustav Wackermann, Arbeitsbursche Max Sowinski und Arbeiter Rudolf Neumann. Die vier sind heute verhaftet worden.

— [Cholera.] Nach einer Mittheilung aus dem Bureau des Herrn Staatskommissars ist Cholera bei Rosa Hausmann und Arbeiter Eichholz in Tolkemit bakteriologisch festgestellt.

Aus Elbing wird, wie wir privatim erfahren, die verdächtige Erkrankung eines Ziegelarbeiters und aus Marienburg diejenige eines Knaben gemeldet.

In dem unweit der Stadt Königsberg am Pregel gelegenen Schneidemühlen-Etablissement Kosse wurden am Sonnabend vier Cholerafälle gemeldet. Erkrankt waren der Kutscher Perkuhn und seine drei Kinder, während die Ehefrau als ansteckungsverdächtig angesehen werden mußte. Die ganze Familie wurde nach der Cholerabaracke in Lapsau gebracht. Die Familie hat den Transport gut überstanden und befindet sich unter ärztlicher Aufsicht. Die Perkuhnsche Wohnung in Kosse wurde amtlich verschlossen, die übrigen Wohnungen in demselben Hause wurden gegen den Verkehr nach außen gesperrt. Die Einwohner werden auf behördliche Anordnung verpflegt. Desinfektionsmaßregeln sind getroffen worden.

Die seiner Zeit wegen der Cholerагefahr auf dem Zentralbahnhof in Posen eingerichtete Zentralstation für die aus Rußland kommenden Reisenden ist jetzt wieder aufgehoben.

— Dem Landrath Etzdorf in Elbing ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

♃ **Danzig**, 23. Oktober. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Abend auf der Strecke Neufahrwasser-Neuschottland. Der Arbeiter Zelewski aus Schottland, welcher in Neufahrwasser beschäftigt ist, benutzte den Zug zur Rückkehr und sprang auf dem Bahnhof in Neu-Schottland, noch ehe der Zug zum Stehen gekommen war, aus dem Waggon. Hierbei kam er so unglücklich zu Fall, daß ihm die Räder mehrerer Wagen über das rechte Bein gingen, dasselbe zweimal durchschneidend. Der schwer Verletzte wurde sofort nach dem Lazareth gebracht, wo ihm das verletzte Bein abgenommen werden mußte. — Gestern Abend erschoß sich auf dem Walle in der Nähe des Jakobsthores ein unbekannter, dem Arbeiterstande angehöriger Mann, anscheinend ein Maurer.

* **Danzig**, 22. Oktober. Infolge des Bataillonszuwachses macht sich der Mangel an Kasernements und Exerzierplätzen in unserer Stadt immer mehr fühlbar. Das 5. Grenadier-Regiment baut daher provisorische Räume auf seinem Exerzierplatze. An einer freien Stelle neben der großen Allee sieht man Husaren Reitübungen abhalten, und das 128. Infanterie-Regiment hat sogar ein Holzfeld am Nehrungs-Wege zu Exerzierzwecken für die Rekruten gepachtet. Die neue große Husaren-Kaserne in Langfuhr, dicht neben der Train-Kaserne, steht im Rohbau fertig. Sobald sie vollendet ist, was voraussichtlich am 1. Oktober n. Js. der Fall sein wird, sollen sämmtliche Schwadronen hierher verlegt werden. Die Kasernements sind mit den neuesten zweckmäßigen Einrichtungen versehen, es gehören dazu Offizierwohnungen in besonderen eleganten Gebäuden, Schmieden, Bäckerei 2c. Wie verlautet, soll im nächsten Jahre auf demselben Terrain neben der Chaussee Langfuhr-Oliva noch eine neue Artillerie-Kaserne erbaut werden, um die augenblicklich in der Stadt zerstreuten Abtheilungen auf einen Punkt zu vereinigen. — Das heute Abend zum ersten Mal im Stadttheater aufgeführte historische Lustspiel „Madame Sans-Gêne“ von Sardou ist für unsere Stadt insofern interessant, als es uns den Marschall Lefèvre, späteren Herzog von Danzig, welcher diese Stadt im Jahre 1806 drei Monate lang belagerte, und die Herzogin von Danzig, Madame Sans Gêne, vorführt.

♃ **Danzig**, 23. Oktober. Der hiesige Gartenbau-Verein hielt gestern seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Radtke-Praust gedachte der beiden verstorbenen Mitglieder Glaubitz und Rust, zu deren Andenken sich die Anwesenden von den Sitzen erhoben. Hierauf hielt Herr Handelsgärtner Lenz-Schidlitz einen längeren Vortrag über die letzte Königsberger Gartenbau-Ausstellung, deren Erfolg zum nicht geringen Erfolge der Betheiligung der 6 Danziger Aussteller zuzuschreiben sei. Herr Radtke-Praust legte alsdann eine Kollektion prächtiger Birnen vor, welche er auf seinem Lande gezogen hat und die sich meist zum Massenanbau eignen. Die Birnen, unter denen sich besonders prächtige Bergamotten, sowie eine herrliche, große schöne Frucht „Minister Dr. Lucius“ auszeichnen, sind sämmtlich an Hochstämmen gezogen. Ferner legten noch die Herren Kgl. Gartenbauinspektor Radike aus Oliva zwei Sorten Flaschenbirnen, Boscs und Birne von Tangres, sowie Herr Woik-Langfuhr eine schöne Pastorenbirne vor.

♃ **Danzig**, 23. Oktober. Herr Oberpräsidialrath v. Pusch erklärt heute die Nachricht von seiner Ernennung zum Regierungspräsidenten für unrichtig.

Thorn, 22. Oktober. Der hiesige Gustav Adolf-Zweigverein beging gestern durch einen Abends in der Altstädtischen evangelischen Kirche abgehaltenen Gottesdienst die Feier seines 50jährigen Bestehens. Herr Pfarrer Jacobi hielt die Festpredigt.

Gestern Nachmittag ertrank der Schiffer Waszczynski aus Zlotterie in der Gegend der Weinberge. Er war mit einem anderen Schiffer beschäftigt, von einem kleinen Kahne aus einen Anker zu heben. Hierbei kippte der Kahn und beide Schiffer fielen ins Wasser. W. ertrank, der andere wurde gerettet.

Der Premierlieutenant des Infanterieregiments Nr. 61 Friedrich Gottlob Herke hat seit dem 15. d. Mts. Abends oder seit dem 16. d. Mts. Morgens seine Garnison Thorn verlassen, und es besteht der Verdacht, daß er fahnenflüchtig geworden ist. Sämmtliche Zivil- und Militärbehörden werden daher laut amt

licher Bekanntmachung ersucht, den Herke im Betretungsfalle anzuhalten und an die nächste Militärbehörde abzuliefern.

Konitz, 22. Oktober. Der Kreisausschuß hat auf Antrag des Herrn Landrathsamtsverwalters Grafen Fink von Finckenstein 100 Mark zu Versuchen mit dem neuen Heilserum bewilligt.

Dirschau, 22. Oktober. Die Hoffmann'sche Theatergesellschaft aus Graudenz spielt jetzt in unserm Orte und findet hier viel Anerkennung sowohl wegen ihres Spieles, als auch wegen der guten Wahl der Stücke.

Am 7. Oktober starb zu Bagamoyo in Ostafrika, hingerafft durch die Wirkungen des mörderischen Klimas, der Ober-Lazareth-Gehilfe und Feldwebel Franz Grucza. Der Verstorbene, welcher schon 6 Jahre in Ostafrika geweilt hat, stammt aus Lukoschin, wo seine Eltern noch leben, die er vor 3 Jahren zum letzten Mal besuchte.

Tirschau, 22. Oktober. Gestern fand in der St. Georgenkirche die Erneuerungswahl der ausscheidenden Gemeindeältesten und Gemeindevertreter statt. Als Gemeindeälteste wurden die Herren Rendant Radke, Kaufmann Thiem von hier, Gutsbesitzer Brandt-Amalienhof wieder- und Gutsbes. Köller-Baldau neugewählt. Als Gemeinde-Vertreter wurden wiedergewählt die Herren: Schuhmachermeister Christ, Oberlehrer Holtz, die Rentiers Henningens, Lippitz und Kasuschke, Kaufmann Priebe von hier, Rittergutsbesitzer Heine-Narkau, Gutsbesitzer Liebricht und Amtsvorsteher Schlesier aus Zeisgendorf wieder- die Herren Oberpostassistent Haslau und Kürschnermeister Bihöfer von hier neugewählt.

Elbing, 22. Oktober. Wegen räuberischer Erpressung bezw. Nöthigung hatten sich in der heutigen Schwurgerichtssitzung die Arbeiter Johann Schimanski und Joseph Zydlewski zu verantworten. Sie standen bei dem Gutsbesitzer Gleiwitz zu Willenberg in Arbeit. Schimanski wurde am 4. Juni aus dem Dienste entlassen, weil er betrunken war und nicht arbeiten wollte. Zydlewski, welcher noch für eine Woche Lohn zu beanspruchen hatte, ging an dem nächsten Tage auch ab. Beide beredeten sich mit einem gewissen Elsner dahin, Herrn Gleiwitz, welcher nach Marienburg gefahren war, auf dem Rückwege aufzulauern. Während sich Elsner im Hinterhalt versteckt hielt, fiel Zydlewski den Pferden in die Zügel. Schimanski trat nunmehr an den Wagen und forderte Herrn Gleiwitz auf, sein Geld herauszugeben. Als der Angefallene erwiderte, daß er kein Geld habe, forderte Schimanski die Uhr. Herr Gleiwitz gab die Uhr auch heraus, da Schimanski in der einen Hand ein Messer hatte und wahrscheinlich im anderen Falle zugestochen haben würde. Die Uhr wurde dann versetzt und der Erlös getheilt. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, bewilligten aber dem noch nicht vorbestraften Zydlewski mildernde Umstände, und das Urtheil des Gerichtshofes lautete gegen Schimanski auf 5 Jahre und 1 Monat Zuchthaus und gegen Zydlewski auf 1 Jahr Gefängniß.

Königsberg 22. Oktober. In der Schloßkirche wurde gestern durch Herrn Oberkonsistorialrath Dr. Pelka Predigtamtskandidat Barth von hier als Pfarrverweser in Schwarzort, Diöcese Memel, Laudien als Pfarrverweser in Koadjuten, Diöcese Tilsit, und Schöberg aus Kl. Baum als Hilfsprediger in Wischwill, Diöcese Ragnit ordinirt.

Eine auf dem Sackheim wohnhafte Kaufmanns-Wittwe ließ sich am Freitag den ganzen Tag über nicht sehen. Dies fiel den Nachbarn auf, es wurde der Hauseigenthümer hiervon in Kenntniß gesetzt, und dieser ließ die Wohnung der Wittwe, welche von innen verschlossen war, durch einen Schlosser öffnen. Den Eintretenden bot sich ein schauriger Anblick dar. Die Wohnungsinhaberin lag, im Blute schwimmend, besinnungslos im Bette; sie hatte sich an beiden Handgelenken und beiden Füßen die Adern durchschnitten. Es wurde sofort ein Arzt hinzugerufen, welcher Verbände anlegte, doch starb sie in der Nacht zu Sonntag. Der Grund zu der unglückseligen That war, wie aus einem hinterlassenen Briefe zu ersehen, Lebensüberdruß. Die Lebensmüde war 58 Jahre alt.

Soldau, 21. Oktober. Unsere Freiwillige Feuerwehr bewährt sich nicht nur auf den Brandstätten, sondern auch auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Auch gestern wieder hat der Verein uns einen sehr genußreichen Abend verschafft. Es kamen zwei recht lustige Einakter und die gesangliche Parodie auf Schillers Taucher zur Aufführung, namentlich die letztere rief einen wahren Sturm von Beifallsbezeugungen hervor. In den Zwischenpausen musizirten Mannschaften vom Musikkorps des 44. Inf.-Regts. und den Schluß bildete ein flotter Tanz.

** **Aus dem Kreise Neidenburg**, 21. Oktober. Heute fand die erste ordentliche Sitzung des neuen landwirthschaftlichen Vereins „Muschaken" statt. — Der Vorsitzende Herr Pfarrer Ebel eröffnete die Sitzung. Hierauf sprach Herr Rittergutsbesitzer Knauff-Kobulten als Bevollmächtigter der Raiffeisen'schen Gesellschaft in Neuwied in längerer Rede über Entstehung, Zweck und Nutzen der Raiffeisen'schen Darlehnskassen. Alsdann wurden die Statuten einer solchen Kasse verlesen und erläutert. Darauf wurde zur Bildung einer Raiffeisen'schen Kasse geschritten. Gegen 20 Anwesende erklärten ihren Beitritt. Die Wahl des Vorstandes und des Aufsichtsrathes wurde auf den 7. November verlegt, zu welchem Tage eine größere Versammlung anberaumt werden soll.

Bartenstein, 20. Oktober. Der Magistrat beabsichtigt, zur Verbesserung der Gesundheitsverhältnisse und namentlich zur Herbeiführung größerer Reinlichkeit auf den Straßen und den Gehöften ein Abfuhrsystem, wie es sich in vielen anderen Städten bewährt hat, einzurichten.

Rastenburg, 22. Oktober. Im März d. J. wurde aus Anlaß des an verschiedenen Orten der Provinz aufgetretenen Flecktyphus die Arbeiterkolonie zu Karlshof geschlossen, und sie konnte auch bis heute noch nicht eröffnet werden, weil auch Cholerafälle in der Provinz auftraten. Nunmehr hat der Herr Oberpräsident auf die Anfrage des Herrn Landeshauptmanns gegen die Wiedereröffnung der Arbeiter-Kolonie mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand der Cholera-erkrankungen keine Bedenken. Somit können Wanderer der Kolonie wieder zugeführt werden.

Aus dem Ermland, 22. Oktober. Durch einen Schuß, den der noch jugendliche Besitzersohn B. in Kl. Dameran aus einer Flinte abfeuerte, wurde dem Sohne des Eigenkäthners K. ein Auge dermaßen beschädigt, daß es vom Arzt herausgenommen werden mußte.

Bromberg, 22. Oktober. Im städtischen Schlachthause ist jetzt elektrische Beleuchtung eingerichtet und zwar für die gesammte Schlachthausanlage, den Hof, die Kühlhallen und sämmtliche Bureauräume. Am Sonnabend wurde zum ersten Male die ganze Anlage elektrisch beleuchtet, wobei sich zeigte, daß die Beleuchtung vorzüglich ist.

Von der hiesigen Strafkammer wurde heute der Polizeisergeant B. wegen Mißhandlung zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Bei der Erneuerungswahl der kirchlichen Körperschaften wurden die fünf ausgeschiedenen Aeltesten des Gemeindekirchenraths: Kaufmann Arndt, Landrentmeister Besser, Stadtrath Franke, Direktor Dr. Kiehl, Professor Schmidt, ferner in die Gemeindevertretung die Herren Regierungsrath Banke, Zimmermeister Berndt, Kaufmann Ernst, Rentier Götting, Oberförstmeister Hollweg, Stadtrath Kempke, Rentier Krüger, Ofenfabrikant Meckel, Kaufmann Peter-Kl. Bartelsee, Kaufmann Rebentisch, Geheimrath Reichert, Kaufmann Rodemann, Stadtrath Wenzel und Professor Witting wiedergewählt; neugewählt sind die Herren Verwaltungsgerichtsdirektor Dobbeler, Seminardirektor Tobias, Regierungssekretär Vaternam und Fabrikant Zobel.

* **Nakel**, 22. Oktober. In der am Sonnabend abgehaltenen Generalversammlung der Liedertafel kam, nachdem in den Vorstand die Herren Oberlehrer Prof. Tetzlaff, Oberlehrer Dr. Günther Lehrer Bürger, Kreisschulinspektor Sachse, Buchhändler Argelander, Gymnasial-Vorschullehrer Käding, Maurermeister Kopitsch und Kaufmann Rudolph wiedergewählt waren, das im nächsten Jahre hier abzuhaltende Fest des Provinzial-Sängerbundes zur Sprache. Die Abhaltung des Festes wird davon abhängig sein, ob im nächsten Jahre hier wieder die Cholera herrschen wird oder nicht.

Mogilno, 22. Oktober. Nicht weniger als fünf größere Besitzungen in unserem Kreise sollen in nächster Zeit parzellirt werden, nämlich die früher Herrn Harmel zu Olscha gehörige Gesammtbesitzung, das Vorwerk Kinno, 800 Morgen groß, der Frau Rittergutsbesitzer Körber auf Skubarzewo gehörig, das Gut Lubin, 400 Morgen groß, das Gut Placzkowo, Herrn Rittergutsbesitzer Knopf gehörig, und das Gut Szydlowo II, Herrn Rittergutsbesitzer Portaszewicz gehörig.

Posen, 22. Oktober. Der Erzbischof v. Stablewski ist nach einem vierwöchigen Aufenthalt in Gnesen nach Posen zurückgekehrt.

H **Wongrowitz**, 22. Oktober. Gestern fand in Gr. Mirkowitz die feierliche Einweihung der neuerbauten evangelischen Kirche statt. Den Weiheakt vollzog der Herr Generalsuperintendent Dr. Hesekiel aus Posen. In dem alten Bethause, welches wohl über 100 Jahre zu gottesdienstlichen Zwecken gedient hat, hielt Herr Superintendent Müller-Meseritz die Abschiedsrede. Herr Superintendent Müller war von 1871 bis 1872 Pfarrer der Gemeinde. Seitdem hat er seiner alten Gemeinde nicht vergessen; denn als die Gemeinde vor 2 Jahren zum Kirchbau schritt, übersandte er ihr zu Bauzwecken 600 Mk., die er in Meseritz gesammelt hatte. Die neue Kirche enthält etwa 200 Sitzplätze.

st **Aus dem Kreise Pleschen**, 22. Oktober. Welcher Unfug manchmal mit den Sammlungen für Kirchenbauten ꝛc. betrieben wird, beweist folgendes vor einiger Zeit vorgekommenes Geschichtchen. Da in Broniszewice die katholische Kirche niedergebrannt war, schlug der frühere Lehrer Schadler dem Propste vor, er werde wöchentlich 20 Mk. an den Kirchenbaufonds zahlen, wenn der Propst ihm die nöthigen Schriftstücke für den Verkauf von Heiligenbildern in den Nachbarkreisen ausstellen wolle. Der Propst fand den Vorschlag annehmbar und gab dem S. die erforderlichen Papiere. Dieser kaufte nun schleunigst 10 000 Bildchen zu 15, 30, bezw. 50 Pfg. und verkaufte sie theils persönlich, theils durch mehrere Kolporteure zu Preisen von je 1, 2 oder 3 Mk., wobei den Abnehmern noch vorgeschwindelt wurde, daß der Propst eine gewisse Anzahl von Messen für ihr Seelenheil lesen werde. Nachdem dies zur Kenntniß der Behörde gekommen war, wurde gegen S. und Genossen Anklage wegen Betruges erhoben, und sie wurden zu Gefängnißstrafen verurtheilt. Die von ihnen gegen das Urtheil eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen.

Schneidemühl, 22. Oktober. Eine Gauvorturnerstunde des Netzegaues fand gestern unter der Leitung des Gauturnwarts Herrn Lehrer Wichmann aus Briesen bei Czarnikau in der hiesigen Gymnasial-Turnhalle statt. Von den dem Gau angehörigen Turnvereinen waren die Vereine Kreuz, Filehne, Kolmar i. P., Czarnikau, Schönlanke und Schneidemühl vertreten.

Kamin i. P., 20. Oktober. Bei dem Bau eines neuen Eiskellers in der Breslich'schen Brauerei ereignete sich gestern Abend ein schrecklicher Unglücksfall: Als die Arbeiter Feierabend machen wollten, wurden drei Maurer durch herabstürzende Erde verschüttet. Es mußte die Freiwillige Feuerwehr alarmirt werden, welcher es nach zweistündiger gefahrvoller Arbeit gelang, die drei Leute, welche sämmtlich Familienväter sind, aber leider nur als Leichen, herauszuschaffen.

ff **Märkisch-Posener Grenze**, 21. Oktober. In dem Marktflecken Prittisch, Kreis Schwerin, erschoß sich am 19. d. Mts. der 19jährige Sohn Max des Kaufmanns Kubeth. Der junge Mann befand sich in einer Abendgesellschaft. Plötzlich erhob er sich und eilte Hause, um seinen Revolver zu holen. Eine junge Dame versuchte noch, ihm die Waffe aus der Hand zu schlagen. In demselben Augenblicke krachte aber schon der Schuß, welcher den Selbstmörder so in den Kopf traf, daß er nach zwei Stunden starb.

Verschiedenes.

— [Eine neue Oper.] Im Archiv des Fürsten Esterhazy in Eisenstadt in Ungarn ist eine bisher unbekannte einaktige Oper Josef Haydn's gefunden worden. Ein bekannter Wiener Musikschriftsteller hat die Bearbeitung des Werkes übernommen, das noch im Laufe dieses Winters aufgeführt werden soll. Haydn war bekanntlich längere Zeit Kapellmeister der fürstlich Esterhazy'schen Hofkapelle in Eisenstadt.

— „Wie die Alten sungen", ein historisches Lustspiel von Karl Niemann, das Erstlingswerk des Verfassers, ist am Sonntag am Königl. Schauspielhause in Berlin mit gutem Erfolg aufgeführt worden. Das Stück spielt am Hofe zu Dessau und behandelt die Liebe des Erbprinzen Gustav, des Sohnes des Alten Dessauers und der Anna-Liese, zu einer hübschen Brauerstochter. Der Kaiser und die Kaiserin haben mit dem Großherzog von Baden der Vorstellung beigewohnt und sich trefflich amüsirt. Schon nach dem zweiten Akt ließ der Kaiser den Dichter wissen, daß er ihn nach Schluß des Stückes zu sprechen wünsche und sagte nachher zu ihm: „Mein lieber Herr Niemann, es freut mich sehr, daß Ihnen ein so echt deutsches und gesundes Stück gelungen ist. Ich habe mich außerordentlich darüber amüsirt. Wie sind Sie nur auf den Stoff gekommen?" Der Verfasser antwortete, der Feldscheer Melde und die jüngere Tochter des Braumeisters Herre — also Schwager und Schwägerin des Prinzen — seien seine Urgroßeltern gewesen. Er erzählte dem Kaiser ferner, daß er und sein Bruder schon als Kinder vor dem Pfeifenkopf ihres Vaters, auf dem der alte Dessauer abgebildet war, Honneurs hätten machen müssen. Der alte Niemann war Feldwebel. Dem Dichter wäre darum schon als Knaben, da sich die ersten literarischen Regungen bei ihm zeigten, die Idee gekommen, den alten Dessauer in einem Stück oder Roman dichterisch zu bearbeiten.

— Ein neuer Wucherprozeß steht in Berlin in Aussicht, in welchem zehn Personen angeschuldigt sind. Die Akten beim Landgericht I werden unter dem Rubrum Scholem und Genossen geführt.

— Enthauptet wurde von der Eisenbahn am Sonntag Abend um 8½ Uhr ein unbekannt gebliebener Mann. Der Hilfsbahnwärter Plikat fand auf dem Ferngleise der Berliner Stadtbahn an der Bachstraße den Körper eines Mannes auf und nicht weit davon den Kopf, der glatt vom Rumpfe abgetrennt worden war. Die Leiche wurde nach dem Bahnhof Thiergarten gebracht. Bei dem Unbekannten sind keinerlei Ausweispapiere gefunden worden. Ob es sich um einen Unglücksfall oder um Selbstmord handelt, ist bisher nicht festzustellen gewesen.

— [Gattenmord.] Der Handelsmann Ernst R. aus Triebelwitz in Schlesien hat auf der Hochzeitsreise seine 56jährige Gattin in den Bodensee gestoßen, um deren Baarvermögen und die Versicherungssumme zu erlangen. Frau R. ertrank, der Thäter wurde verhaftet und ist geständig.

— [Erschossen.] Ein vor der Ottomanbank in Salonichi postirter Wachtsoldat hat am letzten Montag aus einer ganz unbedeutenden Veranlassung einen ihn ablösenden Kameraden erschossen. Der Vorfall rief ungeheures Aufsehen hervor, da der Posten sich an einer der belebtesten Stellen der Stadt befand.

— In die Luft geflogen ist in Athen Montag Vormittag die Pulverfabrik Wasselaki beim Piraeus. Bisher sind sechs Todte und ein Verwandeter festgestellt worden.

— [Grubenunglück.] In einem Schachte des Bergwerks Anina (Ungarn) hat dieser Tage eine Explosion stattgefunden. Von 300 eingefahrenen Arbeitern sind 34 getödtet, 26 tödtlich verletzt und 14 in der Grube geblieben. Letztere sind rettungslos verloren, da der Schacht zur Verhinderung der Ausdehnung des Brandes vermauert worden ist. Die Explosion ist durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters verursacht worden.

— [Leist im Breslauer Stadttheater.] Als dieser Tage bei einer Egmontaufführung Egmonts Gerichtsschreiber Richard seinen Herrn und Gebieter fragte, ob er die Strafe des Auspeitschens auch an den Weibern vollziehen lassen solle und Egmont hochherzig und feinfühlend das verneint, wurden verschiedene Rufe „Leist, Leist!" laut und herzliches Lachen bewies die Erinnerung an den kleinen Kameruner Kanzler und seine mißglückte Herrschaft.

— [Genaue Abrechnung.] Graf: „Hier, Johann, ist Dein Lohn! Dreißig Mark, abzüglich dreißig Zigarren à 40 Pfennig macht zwölf Mark, Rest achtzehn Mark." — Johann: „Aber bitte, Herr Graf!" — Graf: „Ja, ich rauche keine billigere Sorte. Wenn sie Dir zu theuer sind, mußt Du Dir eben billigere selber kaufen."

Neuestes. (T. D.)

Berlin, 23. Oktober. Die von der „Nordostseezeitung" in Kiel gebrachte Nachricht, daß der Kaiser die Bereithaltung der Yacht „Hohenzollern" befohlen habe, wird von amtlicher Seite als unzutreffend bezeichnet. Dasselbe gilt von der Nachricht, daß die „Wörth" zur Begleitung der „Hohenzollern" bereitgestellt werde. (Anscheinend ist die Mittheilung der „Nordostseezeitung" doch richtig; die Anordnung wurde wohl für den Fall des Ablebens des Zaren getroffen. D. Red.)

* **Berlin, 23. Oktober.** Die hiesige russische Botschaft erhielt gestern in später Abendstunde aus Livadia Nachrichten, nach welchen im Befinden Kaiser Alexanders eine Besserung eingetreten sein soll.

h **Berlin, 23. Oktober.** Die „Nationalzeitung" bezweifelt, daß der Reichstag für den 22. November einberufen werde, da am 21. Bußtag sei. Außerdem sollen genauere Beschlüsse über die Schlußstein- und Einweihungsfeier noch nicht gefaßt sein.

i **London, 23. Oktober.** Nach den aus China einlaufenden Nachrichten dürfte Japan geneigt sein, bei einem Friedensschluß sich mit den seiner Zeit von China vorgeschlagenen Bedingungen zufrieden zu geben. Jedenfalls gilt zunächst ein weiteres Vordringen der Japaner in der Richtung nach Peking als ausgeschlossen.

: **London, 23. Oktober.** Lord Asquith leugnete ganz entschieden vor seinen Wählern, daß der Kabinetsrath zusammenberufen sei zur Berathung ernster Fragen zwischen Frankreich und England. Die zwischen beiden Ländern schwebenden Fragen seien freundschaftlich geregelt. Ebenso unbegründet sei es, daß englische Diplomaten in großen europäischen Hauptstädten eine schwere Niederlage erlitten hätten. Die Handelsinteressen Englands im äußersten Osten Asiens gestatteten England nicht, dem chinesisch-japanischen Kriege als gleichgültige Zuschauer beizuwohnen, hierin bestände ein wirkliches Einvernehmen zwischen den Großmächten.

§ **Petersburg, 23. Oktober.** Nach hier aus Livadia eingetroffenen Nachrichten ist der Zar entsetzlich abgemagert. Nur die Beine sind sehr angeschwollen und der Unterleib ist unförmig aufgedunsen. Der Kranke kann das Liegen im Bett nicht ertragen.

§ **Petersburg, 23. Oktober.** Die Vermählung des Thronfolgers ist auf Mittwoch festgesetzt, falls der Zustand des Zaren die Vornahme der Feierlichkeit gestattet.

Der amtliche Krankenbericht vom 23. Oktober Vormittag 10 Uhr lautet: Der Zar schlief in der Nacht zum Dienstag besser. Der Appetit ist schwach. Kräfte und Herzthätigkeit haben sich nicht gebessert. Die Anschwellung des Unterleibes hat zugenommen.

t **Danzig**, 23. Oktober. Bei den Gewerbegerichtswahlen in den Stadtbezirken haben die Sozialdemokraten gesiegt.

Der Lloyddampfer „Prinz Heinrich" macht am 15. Dezember die erste Probefahrt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 24. Oktober: Veränderlich, kühler, Nachts kalt. — **Donnerstag, den 25.:** Wolkig, veränderlich, kälter, Regenfälle, lebhafter Wind. — **Freitag, den 26:** Veränderlich, starker Wind, kalt, Sturmwarnung f. Küste.

Wetter-Depeschen vom 23. Oktober 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	757	Windstille	0	heiter	+ 2
Neufahrwasser	759	SSO.	2	wolkig	+ 4
Swinemünde	762	WNW.	2	wolkig	+ 3
Hamburg	764	SO.	1	bedeckt	+ 1
Hannover	764	Windstille	0	Dunst	+ 1
Berlin	763	N.	1	heiter	+ 3
Breslau	760	NNO.	3	Regen	+ 4
Haparanda	749	WSW.	2	wolkig	— 7
Stockholm	756	W.	2	bedeckt	— 1
Kopenhagen	760	WSW.	2	wolkig	+ 5
Wien	762	WSW.	2	halb bed.	+ 9
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	763	SW.	3	bedeckt	+ 12
Yarmouth	763	NNO.	4	heiter	+ 9

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 23. Oktober. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr.Qu.-Gew.): unverändert.		russ.-poln. z. Transit	72
Umsatz: 100 To.		Termin Okt.-Novbr.	105
inl. hochbunt u. weiß	120-124	„ Transit	72,50
„ hellbunt	118	Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	106
Transit hochb. u. weiß	95	Gerste gr. (660—700 Gr.)	113
„ hellbunt ...	92	„ kl. (625—660 Gr.)	90
Term. z. f. V. Okt.-Nov.	124,50	Hafer inländisch	92-105
„ Transit „	88,50	Erbsen	115
Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	122	„ Transit	85
Roggen (p. 714 Gr.Qu.-Gew.): unverändert.		Rübsen inländisch ...	170
		Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	50,25
inländischer	106	nichtkontingentirt.	30,75

Königsberg, 23. Oktober. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 51,50 Brief, unkonting. Mk. 31,50 Brief, Mk. 30,75 Geld.

Berlin, 23. Oktober. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 113—133, per Oktober 127,75, per Mai 135,50. — Roggen loco Mk. 105—112, per Oktober 109,00, per Mai 116,00. — Hafer loco Mk. 106—142, per Oktober 113,50, per Mai 124,50. — Spiritus 70er loco Mk. 31,90, per Oktober 36,20, per Dezember 36,40, per Mai 37,90. Tendenz: Weizen fester, Roggen matter, Hafer fester. Spiritus matt. Privatdiskont 1⅝ %. **Russische Noten 219,40.**

Magdeburg, 22. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue 10,50—10,65. Kornzucker excl. 88% Rendement 10,00—10,15, neue 10,05—10,15. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—8,20. Ruhig.

Am 20. d. Mts. starb nach längerem schweren Leiden Herr

Bürgermeister Tiahrt.

Der Dahingeschiedene war mehrere Jahre Stadtverordneter und Stadtverordneten-Vorsteher, Stadtkämmerer, Kreistagsabgeordneter und seit drei Jahren unser Bürgermeister. [2986]

Durch eisernen Fleiß und pflichttreue Verwaltung seines Amtes erwarb er sich die Achtung der Bürgerschaft und insbesondere das Vertrauen seiner vorgesetzten Behörde.

Sanft ruhe seine Asche.

Rehden, den 22. Oktober 1894.

Das Magistrats- und Stadtverordneten-Kollegium.

Heute Nacht um 11¾ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unser guter Sohn, Bureau-Assistent [3142]

Herrmann Klammer

im 22. Lebensjahre.

Graudenz, den 23. Okt. 1894.

Die trauernden Eltern
H. Klammer und Frau.

Die Beerdigung findet Freitag, den 26. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Culmerstraße Nr. 48 statt.

Todesanzeige.

Gestern, Abends 11 Uhr, verschied nach siebenmonatlichem Leiden, gestärkt durch den Empfang der heiligen Sakramente, die Wirthin [2953]

Frau Malwine Ludwig
geb. Preiss

in ihrem 54. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Langfuhr, den 20. Oktober 1894.

Die trauernden Anverwandten
A. Boldt, Lehrer, nebst Frau.

Heute geleiteten wir den zur zehnwöchentlichen Uebung bei dem 141. Regt. eingezogenen Kameraden, Lehrer [2960]

Ferdinand Blecke

aus **Zuckau** (Kr. Karthaus)

zu Grabe. Trotz der wenigen Wochen, die wir mit dem Entschlafenen kameradschaftlich verleben konnten, haben wir alle in ihm einen treuen Freund und eifrigen Kollegen kennen gelernt. Der kühle Rasen des Militär-Kirchhofes entzieht ihn zwar äußerlich unserer Mitte, doch sein Andenken wird ein dauerndes unter uns bleiben. Möge ihm die Erde leicht werden.

Graudenz, den 22. Oktober 1894.

Die Lehrer-Kompagnie des 141. Infanterie-Regiments.

Danksagung. [2955]

Herrn Pfarrer **Gehrt** sage hiermit meinen tiefgefühltesten Dank für die tröstenden Worte bei der Beerdigung meines lieben Mannes, des Bes. L. Domke.

Pastwisko, den 20. Oktober 1894.

Die tiefbetrübte Wittwe.

Jede Reparat. an Gummischuhen

wird schnell und sauber ausgeführt bei **J. Loewenstein**, Marienwerderstr. 2.

Wohne jetzt ☛ **Unterthornerstraße 10.** ☚ [2961]

F. Bartels, Lohndiener.

Bin bis zum 1. Dezbr. beurl. Mein amtlicher Vertreter ist Herr Kreisthierarzt **Wagner, Schwetz**. [2881]

Thiede, Kreisthierarzt, Tuchel

Strumpflängen

aus nur bestem Material in allen Größen

Strümpfe und Socken

Union-Socken

welche nicht hart werden und in der Wäsche nicht eingehen, Dtzd. 14,00.

Dr. Jäger's echte

Normal-Unterzeuge.

L. Heidenhain Nachf.

Inh. **G. Gaebel**.

Holzkohlen

offeriren billigst [3134]

Kuntze & Kittler, Thorn.



Grosse silb. Denkmünze
der deutsch. Landwirthschaftsges.
Königsberg i. Pr. 1892.

Carl Beck, Bromberg,
Hauptagentur der **Deutsch. Hypothek.-Bank in Meiningen** für die Westpr. Kreise Graudenz, Schwetz, Culm, Briesen, Thorn, Flatow und Dt. Krone.

Nordostdeutsche

Gewerbeausstellung

in Königsberg 1895.

Das unterzeichnete Komitee für die Kreise Graudenz, Culm, Schwetz, Rosenberg, Marienwerder und Stuhm ersucht diejenigen Gewerbetreibenden der bezeichneten Kreise, welche sich an der Königsberger Ausstellung zu betheiligen wünschen, die Anmeldungen schleunigst zur Uebermittelung an das Hauptkomitee einzureichen. [3150]

Der Vorstand
des Gewerbevereins Graudenz.

Rehe, Hasen und Rebhühner

kaufen jeder Zeit und zahlen die höchsten Preise [2996

F. A. Gaebel Söhne.

Lupinen

kauft **Max Scherf.**
3143]

Soeben empfing eine neue Sendung

frischer feinster Confituren
diverse Chocoladen
Kraft- u. Nähr-Cacao
feinstes russisch. Tafelgebäck

spanische
Messina-
Viktoria- u.
Nürnberger-
} **Lebkuchen**

echte chin. Thee's

empfiehlt billigst [3168
die Haupt-Niederlage von C. C. Petzold & Aulhorn in Dresden.

J. Siemanowski.

Selbstgefertigte

Regenschirme

in sehr eleganter Ausstattung, **große starke Bauernschirme** schon v. 3 Mk. an, empfiehlt [3149

E. Friedrich, Schloßberg 2.

Reparaturen und neue Ueberzüge billigst.

Ich versende als Spezialität meine

Schl. Gebirgshalbleinen

74 cm breit für 13,00 Mk., 80 cm breit 14,00 Mk., meine

Schl. Gebirgsreinleinen

76 cm breit für 16,00 Mk., 82 cm breit für 17,00 Mk. das Schock 33½ Meter bis zu den feinsten Qual. Viele Anerkennungsschreiben. **Spec.-Musterbuch** von sämmtlichen Leinen-Artikeln, wie **Bettzüchen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Piqué-Parchend** 2c. 2c. franco.

J. Gruber, Ober-Glogau i. Schl.

Rübenschnitzel

hat, so lange der Vorrath reicht, preiswerth abzugeben [3078]

Zuckerfabrik Melno.

Echt russische [2994

Tuchschuhe, genagelt

echt russische

Gummischuhe u. Boots

für Damen, Herren u. Kinder sind in großer Auswahl eingetroffen und empfiehlt solche billigst **das Specialgeschäft**

J. Loewenstein
Marienwerderstr. 2.

Culmsee, villa nova.

Auf vielseitiges Verlangen Donnerstag, den 25. Oktober, Abends 8 Uhr:

☛ **Große Experimental-Soiree** ☚

über Suggestion, Willensbeeinflussung durch Einbildungsdirective, bewußtes und traumhaftes Seelenleben von **Gustav Rénau.**

Sensationeller Erfolg Halle, Cöln, Breslau, Magdeburg, Leipzig 2c. Diese hochinteressanten Vorstellungen sind empfohlen von allerhöchsten Personen, maßgebenden Autoritäten der Wissenschaft und den ersten Preßorganen.

Herr Rénau experimentirt nur mit Personen aus dem Publikum. [299ä

Rosenberg Westpr.

Dem geehrten Publikum von **Rosenberg und Umgegend** zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Geschäft mit dem heutigen Tage an [2952]

Herrn Wilhelm Jablonowski

abgetreten habe.

Indem ich für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Rosenberg Westpr., den 15. Oktober 1894.

Hochachtungsvoll **Otto Braun.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige, erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, daß ich das Geschäft unter der bisherigen Firma weiterführen werde. Es wird stets mein Bemühen sein, meine Kundschaft prompt und reell zu bedienen und den guten Ruf des bewährten Geschäfts aufrecht zu erhalten.

Rosenberg Westpr., den 15. Oktober 1894.

Wilhelm Jablonowski
in Firma **Otto Braun.**

Bekanntmachung.

Meiningen, im Oktober 1894.

Die unterzeichnete Verwaltung bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß die Ziehung der 2. Serie der zu Gunsten der Kinderheilstätte zu Salzungen veranstalteten Meininger Lotterie am 15., 16. und 17. November d. J. stattfindet. Eine Verlegung des Ziehungstermins ist durchaus ausgeschlossen.

Preis des Looses 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk., 28 Loose für 25 Mk.

Bestellungen auf Loose dieser einem edlen, menschenfreundlichen Zwecke gewidmeten Lotterie, welche nach Maßgabe des Gewinnplanes 5000 Gewinne, darunter den ersten Haupttreffer im Werthe von 50,000 Mark, zur Ausspielung bringt, sind schleunigst zu richten an die [2958

Verwaltung der Lotterie
für die Kinderheilstätte zu Salzungen
in Meiningen.

☛ **Verkaufsstellen für diese Loose sind fast an allen Orten errichtet und durch Plakate kenntlich.**

Einige gebrauchte, so gut wie neue

Dampfdreschapparate

haben unter vollen Garantien preiswerth abzugeben

Hodam & Ressler, Danzig
[1507] **Maschinenfabrik.**

Die Maschinen können jederzeit unter Dampf vorgeführt werden.

Der feinste Anzug-

und Paletotstoff kann von Ihnen für die Hälfte des bisher bezahlten Preises bezogen werden, wenn Sie sich die Mühe nehmen, meine reichhaltige Muster-Collection franco zur gefl. Ansicht zu fordern. [1648

Otto Schwetasch, Tuchfabrik, Görlitz.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.



Der Fabrikant liefert naturgemäß am **best. u. billigsten.** Deshalb wende man sich bei Bedarf in **Damentuchen und Lamas** direkt an die Tuchfabrik von

Ad. Gerhardt, Strausberg 3.

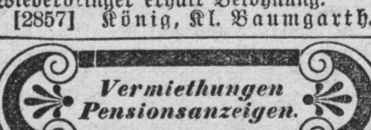
Proben frei.



Rappwallach

mit Stern, Schwanz coupirt, ist mir am 19. von Riesenburg **entlaufen.** Wiederbringer erhält Belohnung.

[2857] König, Kl. Baumgarth.



3 möbl. Zimmer mit Burschenzimm. und Stall zu miethen gesucht. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 2946 durch die Exped. des Ges. erbet.

Separat 2—3 **Zimmer** u. Burschengelaß, auf Wunsch Pferdestall, zu vermiethen [2485] Trinkestr. 24.

Ein möbl. Zimmer z. vm. Nonnenstr. 8.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21 daselbst Miethscontrakte 3 Stck. 10 Pf.

8 Zim. part., m. Zubeh. Festungstr. 16.
7 „ 1. Et. m. Zub. Marienwerderstr. 5.
4 „ 1. Etg. m. Zubeh. Tabakstr. 7.
5 „ 1. Etg. mit Zub. Grabenstr. 9.
4 „ 2. Etg. m. Zubeh. Grabenst. 9.
2 „ 2. Etg. m. Zub. Oberbergstr. 36.
2 „ mit Pferdestall Marktpl. 1.
2 „ 1. Etg. m. Zub. Kallinkerstr. 4b.
1 große Werkstatt Tabakstr. 25.
1 Geschäftslokal mit 2 Zimmern, Hauptstraße von Graudenz, 1000 Mk., von sofort.
1 Haus mit Hof, Garten zu verk.
2 Bauplätze à 13 Mtr. Straßenfront und großer Tiefe, in der Unterthornerstraße belegen, zu verkaufen.

Mehrere Bauplätze, Oberbergstraße belegen, zu verkaufen. [3145

Zwei **gut möblirte Zimmer**, part. gelegen, von sogleich zu vermiethen. Näheres [3146] Grabenstr. 6, I.

Mein gr. Getreidespeicher

an der Weichsel belegen und bisher von Herrn **Liebert** benutzt, ist von sofort zu vermiethen. [2989]

Julius Raschkowski.

Ein Mädchen

2½ Monat alt, aus anständ. Familie, als Eigen zu vergeben. Off. unt. Nr. 2867 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Neuenburg Wpr.

Restaurations-Grundstück

m. Lad., d. s. z. jed. Geschäft eign., am Markt geleg., ist and. Unternehm. halb. sof. z. verm. Off. erb. **Max Schneider**, Restaurat., Neuenburg Wpr. [3015]

Strasburg Wpr.

Die Wohnung in meinem Hause, Masurenstraße Nr. 296, die Herr Oberpostassistent Kraetzschmann bewohnte, ist von sogleich zu vermiethen, auch stelle ich das Haus zum Verkauf. [2962]

Joseph Murawski, Strasburg Westpr.

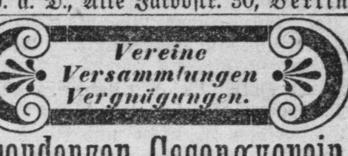
Israel.

Töchter-Pensionat I. R.

Berlin W., Lützowstrasse 49.

Geschwister Lebenstein.

Damen mög. sich vertrauensvoll in Frauenleiden a. mich wend., hygien. Schutz. Aerztlich empfohlen. Wittwe **Schmidt**, Heb. a. D., Alte Jakobstr. 30, **Berlin.**



Graudenzer Gesangverein.

Mittwoch, den 24. Oktober, Abends 8 Uhr [3170]

Uebungsstunde.



Friedrich-Wilhelm Victoria-Schützengilde.

Zur Aufführung der Oper **„Freund Fritz"** von Mascagni am 28. Oktober, deren Besuch **dringend empfohlen** werden kann, erhalten die Mitglieder Billets für nummerirte Plätze zum Preise von [3144]

2 Mark für I. Parquet,
1 Mark für II. Parquet,

in der **Kauffmann'schen Buchhdlg.**

Der Vorstand.
Obuch.

Stolze'scher

Stenographen-Verein

zu Graudenz. [2947]

Anmeldungen zu dem am 1. Novbr. cr. beginnenden **Unterrichts-Kursus** werden erbeten durch den Vorsitzenden Herrn **A. Hanckel**, Getreidemarkt 2.

Zither-Verein „Edelweiss"

Graudenz.

Da Anfangs November die Uebungs-Abende wieder beginnen, werden diejenigen Herren, welche Zither oder ein anderes concertfähiges Instrument beherrschen und gewillt sind, dem Verein beizutreten, gebeten, ihre Adressen in der Expedition des Geselligen unter Nr. 3141 abzugeben.

Krieger- ✠ Verein

Jablonowo.

Sonntag, den 28. d. Mts.,

General-Versammlung

im Vereinslokale.

Tages-Ordnung.

1. Vorstandswahl.
2. Geschichts-Vortrag durch den Vorsitzenden: „Kapitulation von Metz."
3. Zahlung der Beiträge.

[2970] **Der Vorstand.**

Salewski's Hôtel

Freystadt.

Sonntag, den 28. Oktober cr.:

Großes Concert

ausgeführt von d. **Kapelle des Regts. Graf Schwerin** unter Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte.**

Anfang 7½ Uhr. Entree 60 Pf.

[2944] **Nolte.**

Bischofswerder.

Zu dem am **Sonntag, den 28. d. M.**, stattfindenden [2983

CONCERT

mit darauffolgendem **Tanzkränzchen**, im Saale des Hotel **Hohenzollern-Haus**, ausgeführt von der Kapelle des Instr.-Regts. Nr. 44, unter Leitung ihres Musikdirigenten Herrn **Hanschke**, ladet ergebenst ein

O. Tibus, Verwalter.

Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch. Novität! **Madame Sans Gêne.** Lustspiel v. V. Sardou.
Donnerstag. **Madame Sans Gêne.**
Freitag. **Norma.**

Danziger Wilhelm-Theater.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**

Wochentags 7½ Uhr. **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr

Intern. Specialitäten-Vorstellung

Stetig wechs. Repertoir.

Nur Artisten ersten Ranges.

Jed. 1. u. 16. jed. Monats

Vollst. neues Künstler-Pers.

Pr. d. Pl. u. Weit. s. Anschlagplak.
Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.
Täglich nach beendeter Vorstellung
Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Rest.
Rendez-Vous sämmtl. Artisten.

Lateinischer Unterricht gesucht.

Adressen mit Preisang. unter Nr. 2948 an die Expedit. des Geselligen erbeten.

☛ Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein **Preisverzeichniß von Feith's Neuheiten-Vertrieb, Dresden A.**, Pirnaische Straße 34, bei.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 249.

Graudenz, Mittwoch] [24. Oktober 1894.

Die Danziger Deputation beim Reichskanzler in Berlin.

t Danzig, 22. Oktober 1894.

Wie bereits kurz gemeldet, wurde am Sonnabend Mittag dem Reichskanzler Grafen von Caprivi in Berlin durch eine Deputation, bestehend aus dem Herrn Oberbürgermeister Dr. Baumbach, den Herren Geheimen Kommerzienrath Damme, Stadtrath Kosmack und Stadtverordnetenvorsteher Steffens das kunstvoll ausgestattete Diplom über die Verleihung des Danziger Ehrenbürgerrechtes überreicht.

Bei dem Empfange waren anwesend der Adjutant des Kanzlers, Herr Major von Ebmeyer, sowie eine Nichte des Grafen, Frau Oberstlieutenant Müller aus Neisse mit ihrem Gatten, welcher früher bei dem 1. Leibhusaren-Regiment in Danzig gestanden hat.

Nach einer kurzen, recht herzlichen Begrüßung seitens des Reichskanzlers und nachdem die üblichen Vorstellungen erfolgt waren, hielt darauf Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach folgende Ansprache:

„Ew. Excellenz wollen gestatten, daß wir im Auftrage der städtischen Behörden zu Danzig die Urkunde überreichen dürfen, in welcher das Ehrenbürgerrecht verbrieft ist, das die städtischen Körperschaften zu Danzig Euer Excellenz verliehen haben. Wir wissen sehr wohl, daß der Kanzler des deutschen Reiches, welcher das Vertrauen seines Kaisers und Königs genießt, mit hohen Ehren reich bedacht ist, aber wir vertrauen, daß auch diese Auszeichnung, welche unabhängige Bürger aus freier Entschließung darbringen, für den Herrn Reichskanzler nicht ohne Werth sein möchte.

Dieser Ehrenbürgerbrief soll zugleich die Erinnerung festhalten an einen Ehrentag der Stadt Danzig, an den Tag des Inkrafttretens des Deutschrussischen Handelsvertrages, an welchem Eure Excellenz, umgeben von Staatsmännern und sonstigen hervorragenden Persönlichkeiten, uns in Danzig mit Ihrem Besuch erfreuten, an den Tag, an welchem jenes stolze Schiff zu Wasser gelassen wurde, erbaut auf der Werft eines der besten Bürger unseres Vaterlandes für den Norddeutschen Lloyd, ein Unternehmen, in welchem sich Deutscher Bürgersinn und Bürgerfleiß verkörpert, und getauft auf den Namen eines edlen süddeutschen Fürsten, ein Symbol für die Vereinigung von Norden und Süden im neuen Reich. Jenes stolze Schiff, welches jetzt in den fernen Gewässern Australiens dem Deutschen Namen Ehre macht!

Der Ehrenbürgerbrief bekundet den Dank der Stadt Danzig für die Bemühungen des Herrn Reichskanzlers um das Zustandekommen des Deutschrussischen Handelsvertrages, dieses großen Friedenswerks, für welches Euer Excellenz unbekümmert um persönliche Angriffe und Anfeindungen so thatkräftig und zielbewußt eingetreten sind. Es ist der Dank einer Stadt und einer Bürgerschaft, deren Zugehörigkeit zu der Preußischen Monarchie mit viel Blut und Thränen bezahlt worden ist, und die bis in die neueste Zeit unter der früheren Wirthschaftspolitik schwer gelitten hat, jetzt aber aufathmend hoffentlich einer neuen Zeit und einem neuen Aufschwung entgegengeht.

Wir sind allerdings nur legitimirt, für eine einzelne Stadt zu sprechen, aber wir wissen, daß weite Kreise des deutschen Bürgerthums unsere Auffassung theilen, und Eure Excellenz werden nicht fehlgehen, wenn Sie diese ehrende Kundgebung zugleich als ein Symptom der Gesinnung ansehen, die bei einem großen Theil des Deutschen Bürgerthums gegenüber dem Herrn Reichskanzler vorhanden ist.

So bitten wir denn, den Ehrenbürgerbrief anzunehmen, indem Sie durch diese Annahme zugleich unsere Stadt und uns ehren."

Der Reichskanzler führte in seiner dankenden Antwort aus, wie er bei seiner Thätigkeit grade auch auf die Unterstützung des Bürgerstandes rechne und glaube, daß ihm dieselbe auch werde zu theil werden. Von diesem Standpunkte aus betrachtet, fasse er die Ueberreichung des Danziger Ehrenbürgerbriefes als ein Symptom der Anerkennung seiner Bestrebungen auf und in diesem Sinne danke er noch ganz besonders den Vertretern der alten Handelsstadt, mit der er nunmehr innerlich und äußerlich verbunden sei. Unvergeßlich seien ihm die Stunden, die er in der altehrwürdigen Stadt und inmitten seiner Bürgerschaft bei Gelegenheit der Taufe des „Prinzregent Luitpold" verlebt habe und die es ihm zu seiner großen Freude vergönnten, die Herren heute als alte Bekannte in seinem Heim begrüßen zu können, und, wenn die Herren damit einverstanden seien, bewirthen zu dürfen. Was das Diplom selbst anbelange, so werde es ihm eine theure Erinnerung und ein werthvolles Vermächtniß sein, und selbst wenn er nicht mehr im Amte weile, werde er stets mit Dankbarkeit der ihm heute zu theil gewordenen hohen Ehre gedenken. Noch aber sei er ja im Amte und er hoffe sicher, den in so schwieriger Lage befindlichen Handelsstädten des Ostens, insbesondere auch Danzig gegenüber, nicht nur den Wunsch für ein kräftiges Wiederaufblühen aussprechen zu können, sondern auch im Stande zu sein, durch thatkräftige Hilfe für das ihm entgegen gebrachte Vertrauen seinen Dank abstatten zu können.

Nachdem die Anwesenden darauf in zwangloser Unterhaltung, wobei sich der Kanzler nach verschiedenen ihm in Danzig bekannten Persönlichkeiten erkundigte, verweilt, wurde die Deputation in liebenswürdigster Weise entlassen.

Abends 7 Uhr fand darauf ein Diner statt, an welchem außer den Deputirten und den obenerwähnten Herrschaften die Staatssekretäre von Bötticher, von Posadowsky und v. Hollmann sowie verschiedene höhere Beamte und einige Großkaufleute aus Hamburg theilnahmen. Der Herr Reichskanzler saß hierbei zwischen den Herren Oberbürgermeister Dr. Baumbach und Stadtverordnetenvorsteher Steffens, ihnen gegenüber Herr Staatssekretär v. Bötticher zwischen dem Geheimen Kommerzienrath Damme und Herrn Stadtrath Kosmack. In zwangloser Unterhaltung, während welcher auch Herr von Bötticher wiederholt mit großer Befriedigung der bei dem erwähnten Stapellauf in Danzig verlebten Stunden gedachte, blieben die Herren bis kurz nach 9 Uhr zusammen, worauf sie vom Kanzler in herzlichster Weise mit einem Gruß an das schöne Danzig verabschiedet wurden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. Oktober.

— An der bevorstehenden Generalsynode werden außer dem Herrn Generalsuperintendenten Dr. Doeblin nachstehende von der Provinzialsynode gewählte Mitglieder aus unserer Provinz Theil nehmen: die Herren Pfarrer Dr. Claaß-Praust, Konsistorialrath Schaper-Wotzlaff, Pfarrer Ebel-Graudenz, Gymnasialdirektor Professor Kahle-Danzig, Provinzial-Schulrath Dr. Carnuth aus Königsberg (früher Gymnasialdirektor in Danzig), Verwaltungsgerichts-Direktor Döhring in Danzig, Superintendent und Konsistorialrath a. D. Braunschweig in Naumburg a. S. (früher in Marienwerder), Pfarrer Schmeling in Sommerau und Landesrath Hinze.

— Aus der Provinz Ostpreußen werden als Mitglieder an der bevorstehenden Generalsynode folgende Herren theilnehmen: Provinzial-Schulrath Dr. Carnuth, Kanzler v. Holleben, Landgerichtspräsident Keßler, Geheimrath Nietzki, Oberkonsistorialrath Dr. Pelka, Konsistorialrath Lic. Schlecht, Ober-Präsident Dr. Graf zu Stolberg-Wernigerode, Geheimrath Prof. Dr. Zorn, General-Superintendent Braun, Konsistorialrath Professor Dr. Jacoby und Konsistorialrath Dr. Eilsberger, sämmtlich aus Königsberg, ferner die Superintendenten Künstler-Tilsit, Rossek-Gumbinnen, Schiewe-Tapiau, Regierungs-Präsident Steinmann-Gumbinnen, die Landräthe v. Saucken-Pr. Eylau und Dr. Schnaubert-Pillkallen, sowie Rittergutsbesitzer Seydel-Chelchen.

+— Das von den Evangelischen der Ortschaften Schönfeld und Auerbachshütte, Parochie Krojanke, benutzte Bethaus in Schönfeld befand sich seit einer Reihe von Jahren in einem so baufälligen Zustande, daß der Neubau eines solchen im Frühjahr dieses Jahres hat in Angriff genommen werden müssen. Die Baukosten betragen mit Ausschluß der Hand- und Spanndienste und der Lieferungen von Kies und Feldsteinen 15200 Mk. Durch Gaben der Gustav Adolf-Vereine und Beiträge der Evangelischen der genannten Ortschaften sind 10215 Mk. und die Leistungen für Hand- und Spanndienste gedeckt bezw. sichergestellt. Zur Deckung des Fehlbetrages von 5000 Mk. sind indessen die größtentheils den ärmeren Klassen angehörenden Evangelischen jener Ortschaften allein nicht in der Lage. In Berücksichtigung dieser Verhältnisse hat der Evangelische Ober-Kirchenrath die Abhaltung einer einmaligen Kollekte in den Kirchen der Provinz Westpreußen genehmigt.

— Am 1. November werden auf der zu eröffnenden Strecke Osterode-Hohenstein die Stationen Geierswalde, Kraplau und Mühlen für den Personen-, Gepäck-, Güter-, Vieh-, Fahrzeug- und Leichenverkehr, der Haltepunkt Lichteinen für den beschränkten Personen- und Gepäckverkehr eröffnet.

— Die Provinzial-Feuersozietäts-Direktion in Posen sichert demjenigen eine Belohnung von 300 Mk. zu, der den Anstifter des Brandes, der am 13. September in Wiensowno bei dem Besitzer Josef Latas wüthete, so zur Anzeige bringt, daß der Verbrecher gerichtlich bestraft wird.

— Im hiesigen Stolze'schen Stenographenverein wird am 1. November ein neuer Unterrichtskursus eröffnet werden. Die Anzeige ergiebt das Nähere.

— In dem Berichte über das 50jährige Jubiläum der höheren Mädchenschule in Graudenz muß es in der Aufzählung der Gratulanten heißen: die Töchterschule von Leer (Ostfriesland) hat gratulirt; es war irrthümlich der Ort Lehrte genannt. Die gestern genannten Sänger haben im „Don Juan" gesungen. Das Quartett „Bekanntmachung" sangen: Frl. Rafalski, Frl. Elsbeth Röthe, die Herren Hoppe und Wolff.

— Die Rechtskandidaten Schramm in Danzig und Uebe in Löblau sind zu Referendaren ernannt und den Amtsgerichten zu Zoppot, bezw. Tiegenhof zur Beschäftigung überwiesen.

— Dem Oberförster Schaffrinski zu Podanin im Kreise Kolmar i. P. ist der Titel „Forstmeister" mit dem Range der Räthe 4. Klasse verliehen worden.

— Dem Ober-Grenz-Kontroleur Ulrich zu Grabow, Kreis Schildberg, ist die Stelle des Ober-Steuer-Kontroleurs zu Rastenburg und die bisherige Stelle des Ulrich in Grabow dem Haupt-Steuer-Amts-Assistenten Wolff zu Stettin verliehen worden.

C **Danzig**, 21. Oktober. Der Bau des Centralbahnhofes ist die Ursache mancher Leiden, namentlich in Folge des nothwendigen Tunnelbaues bei Neugarten. Nicht nur die fortwährende Verlegung des Ueberganges an jener Stelle giebt zu Unbequemlichkeiten Anlaß, auch der häufig gestörte Pferdebahnbetrieb ist eine unangenehme, doch unvermeidliche Folge dieses Umbaues. Die Hausfrauen sind vor allem auf die öfter nothwendig werdenden Wasserabsperrungen schlecht zu sprechen. Mit der Vollendung des Centralbahnhofes selbst sieht es immer noch übel aus, da die Arbeiten für das Empfangsgebäude sehr ins Stocken gerathen sind.

Gestern wurde der seitherige Hilfsprediger in Meisterswalde, Herr Herold, als Pfarrer an der evangelischen Kirche in Rambeltsch durch den Superintendentur-Verweser Herrn Dr. Claaß aus Praust eingeführt. Ein Festmahl im Pfarrhause, an dem sämmtliche Mitglieder des Gemeindekirchenrathes und der Gemeindevertretung Theil nahmen, schloß die Feier des Tages.

Eine recht unangenehme Ueberraschung wurde vorgestern Morgen einem hier auf Urlaub befindlichen Soldaten des Infanterie-Regimentes Nr. 141 zu Theil. In seiner Garnison Graudenz hatte vor einiger Zeit ein Zusammenstoß zwischen einem Polizeibeamten und einem Soldaten genannten Regimentes stattgefunden, ohne daß es gelungen war, den letzteren zu ermitteln. Während nun der Soldat sich hier seines Urlaubes erfreute, wurde festgestellt, daß er derjenige gewesen ist, welcher sich an dem Polizeibeamten vergriffen hatte, worauf seine sofortige Verhaftung verfügt wurde.

C **Langfuhr**, 22. Oktober. Der Direktor der Blindenanstalt, Herr Krüger, hat hier eine Niederlage von Korb- und Borstenwaaren, Erzeugnisse jener Anstalt, errichtet. In Danzig besteht schon seit längerer Zeit eine derartige Niederlage. — Da sich unsere Aula für den großen Andrang zu den Andachten als zu klein erwiesen hat, soll demnächst eine Hauskollekte zur Gründung eines Kirchenbaufonds abgehalten werden. Ueberhaupt genügt die ganze Schule nicht mehr den Anforderungen, die das rasche Wachsen des Ortes an ihre Räumlichkeiten stellt.

≏ **Zoppot**, 22. Oktober. Heute Vormittag wurde die hiesige landwirthschaftliche Winterschule vom Direktor Herrn Dr. Funk im Beisein des Gemeindevorstehers Herrn Lohauß, der als Vertreter des Ortes die Zöglinge begrüßte, wieder eröffnet; erschienen waren 10 Zöglinge, von denen 9 den Kreisen Danzig Stadt, Danzig Niederung, Putzig, Karthaus, Marienburg, Marienwerder und Dt. Krone angehören; einer stammt aus Ostpreußen.

69 **Briesen**, 22. Oktober. In der gestrigen Ergänzungswahl zu den Gemeindekörperschaften wurden fast einstimmig die Herren Landrath Petersen, Stadtkämmerer Kannowski und Kaufmann Brandenburger zu Gemeindeältesten, dann die Herren Apotheker Schüler, Gerichtsassistent Borszekowski, Bäckermeister Wilhelm Brien, Zimmermeister Gustav Günther-Briesen, Besitzer Johann Templin-Jaworcze, Besitzer Andreas Hoffmann-Mischlewitz, Gutsbesitzer Hube-Königl. Roßgart, Besitzer Sommerfeldt-Kl. Radowisk und Ackerbürger Heimann-Abbau Briesen in die Gemeinde-Vertretung gewählt.

* **Neumark**, 22. Oktober. In Folge vieler Erkrankungen an Diphtheritis und Scharlach unter den Kindern der Volksschule ist diese auf 14 Tage polizeilich geschlossen worden. — Die Marienburg-Mlawkaer Bahn geht mit dem Plane um, die Personenzüge durch elektrisches Licht beleuchten zu lassen; es werden gegenwärtig Versuche angestellt.

~ **Neuenburg**, 22. Oktober. In der Generalversammlung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr wurden folgende Herren gewählt: zum Hauptmann bezw. Stellvertreter desselben Lehrer Bednarsch und Kanzlist Tuchenhagen, zum Obersteiger Kaufmann Hirschfeld, zum Schatzmeister Fleischermeister Rettmann, zum Führer der Wassermannschaften Schlossermeister v. Grambusch und zum Führer der Ordnungsmannschaften Schuhmachermeister Karzewski. — An Kirchensteuer werden im Rechnungsjahr 1894/95 von den evangelischen Gemeindemitgliedern des hiesigen Kirchspiels 22 Proz. der Einkommen- bezw. Gemeindesteuer erhoben.

↗ **Schwetz**, 22. Oktober. Der Strombaufiskus hat von der Gemeinde Bratwin die sogenannte Mittelkämpe für 50000 Mark zur Verbesserung der Weichselstromverhältnisse gekauft. — Bei der gestrigen evangelischen Kirchenwahl wurden in den Gemeindekirchenrath gewählt: Rentner Fregin und Klempnermeister Gillmeister-Schwetz, Rittergutsbesitzer v. Leipziger-Morsk und Besitzer Werner-Kl. Zappeln; in die Gemeinde-Vertretung: Konditor Gillmeister, Progymnasiallehrer Knoff, Amtsgerichtsrath Magunna, Fabrikdirektor Paasche, Fabrikant Schwanke und Schneidermeister Salzmann aus Schwetz, die Besitzer Kuchenbäcker-Schönau, Manthei-Gatzki, Pawlitz-Kl. Zappeln, Ragoß-Gr. Zappeln, Rittergutsbesitzer Rahm-Sullnowo, die Besitzer Schielmann-Jungen und Schmidt-Drosdowo und Rittergutspächter Sehmsdorf-Sartowitz.

Flatow, 21. Oktober. Herr Förster Hoff, welcher vor einigen Jahren in den Ruhestand getreten ist, feierte am Freitag mit seiner Gattin, welche gleich ihm noch recht rüstig ist, die goldene Hochzeit. Der Kriegerverein, dessen eifriges Mitglied und langjähriger Schriftführer der Jubilar ist, beschenkte ihn mit einem Tafelaufsatz, der einen blätterreichen silbernen Eichenbaum darstellt, an dessen Fuße ein vergoldeter Hirsch steht.

× **Aus dem Kreise Flatow**, 22. Oktober. Gestern fand in der neuerbauten evangelischen Kirche zu Obodowo die erste Einsegnung der Konfirmanden statt. Der Zudrang der Andächtigen war sehr groß. — Zur Vermeidung von Wildschaden ist Seitens der Oberförsterei Kujan längs der Grenze der Feldmark Skietz ein Wildzaun errichtet. Dieser Zaun ist, um den Verkehr nicht zu hemmen, an den Stellen, an welchen er die Wege Wersk-Kujan, Wersk-Zakrzewo und Kujan-Skietz berührt, mit Gatterthoren versehen. — Der Termin zur Körung derjenigen Privathengste, welche zur Deckung fremder Stuten gegen Bezahlung verwendet werden sollen, findet für den Bezirk Zempelburg am 6. November, für den Bezirk Flatow am 8. November statt.

ϟ **Dt. Eylau**, 22. Oktober. Heute Abend kam es auf dem Schweinemarkt, wo zur Zeit ein Dampfkaroussel aufgestellt ist, zu einem heftigen Auftritt. Aus unbekannten Gründen brachte ein Steinsetzer einem sich hier aufhaltenden Matrosen mit einem Messer einen tiefen Stich in den Hals bei, so daß das Blut in Strömen rann. Den nach der That fliehenden Steinsetzer holten einige Soldaten ein. Der anscheinend schwer verletzte Matrose mußte sich schleunigst in ärztliche Behandlung begeben.

§§ **Subkau**, 21. Oktober. Der Lehrer Remuß ist zum 1. November nach Danzig versetzt. — Die Pflasterung unserer Dorfstraße hat Herr Buhnenmeister Brueske aus Gerdin für 18500 Mk. übernommen. Eine Strecke von etwa 100 Meter ist schon gepflastert und leistet bei der Rübenabfuhr außerordentliche Dienste.

Neuteich, 21. Oktober. Zwei Käsefabrikanten, die Herren Feller und Häusler, beabsichtigen, hier ein großes Käse-Geschäft zu begründen und werden in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs eine Käseniederlage errichten.

♀ **Marienburg**, 22. Oktober. In der gestrigen Vorstellung des Elbinger Stadt-Theater-Ensembles wurde das Lustspiel: „Das Haus des Majors" von Walther und Stein sehr flott gespielt und erntete großen Beifall. Der Militärverein hatte zu ermäßigten Preisen Eintritt. Der Ueberschuß war als Beitrag zu einem Kaiser Wilhelm-Denkmal bestimmt. Der im Militärverein geplante Tanz wurde in letzter Stunde der Cholera wegen polizeilich verboten. — Die im Gerichtsgefängniß wohnenden Beamten sind angewiesen worden, keine öffentlichen Lokale zu besuchen.

Erschossen hat sich dieser Tage der Wirthschafter Adler in Gr. Montau, welcher seiner Schwester, der verwittweten Gutsbesitzer O., die Wirthschaft führte. Was den Mann in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt geworden.

♈ **Aus dem Kreise Osterode**, 20. Oktober. Der Gerichtsassessor Stöhr in Hohenstein tritt zur provinzialständischen Verwaltung der Provinz Posen über, zu welchem Zwecke ihm die Entlassung aus dem Justizdienste bereits bewilligt worden ist. — Die Eisenbahnbehörde plant die Errichtung einer Haltestelle in der Gemarkung Steffenswalde. — In Tharden bei Sonnenborn wird am 1. November eine Posthülfstelle eingerichtet.

Braunsberg, 22. Oktober. Zu Ehren des nach Münster versetzten Herrn Ersten Staatsanwalts v. Prittwitz und Gaffron fand gestern Abends im Kasino eine Abschiedsfeier statt, an welcher die meisten richterlichen Beamten und die Spitzen der Behörden sich betheiligten.

卐 **Aus dem Kreise Insterburg**, 22. Oktober. Ein erfreulicher Beweis für die Hebung der Landwirthschaft in unserem Kreise ist wohl darin zu erblicken, daß seit $1^1/_2$ Jahren keine Subhastation eines größeren Gutes stattgefunden hat. Auch kleine Güter und Bauerngrundstücke sind im Vergleich zu früheren Jahren nur verhältnißmäßig wenige unter den Hammer gekommen. — Die in unserem Kreise an Rindern ausgeführten Impfungen mit Tuberkulin haben in den meisten Fällen den gewünschten Erfolg gehabt.

卐 **Aus dem Kreise Insterburg**, 22. Oktober. Welchen großen Schaden Wildschweine verursachen können, lehrt die Thatsache, daß der Besitzer F. in U. von einem 6 Morgen großen Kartoffelfelde, das allnächtlich unter den Besuchen dieser schwarzen Gesellen zu leiden hatte, statt des erhofften Ertrages von mindestens 200 Scheffeln nur 21 Scheffel erntete. — Mit Rücksicht auf die in den letzten Jahren sehr niedrigen Getreidepreise ziehen es die meisten Besitzer vor, das Getreide zur Viehzucht zu verwenden. Dieser Umstand übt natürlich einen nachtheiligen Einfluß auf den Getreidemarkt unserer Kreisstadt, der von seiner bekannten Lebhaftigkeit in letzter Zeit viel eingebüßt hat.

Z **Wehlau**, 21. Oktober. Für die durch den Kreisschulinspektor Herrn Pfarrer Schwanbeck ins Leben gerufene Präparandenanstalt, welche z. Z. fünf Zöglinge zählt, hat die Regierung keine Beihilfe gewährt. Die Lehrer müssen daher den Unterricht vorläufig im Ehrenamt, d. h. ohne Entschädigung ertheilen.

]:[**Wormditt**, 22. Oktober. Gestern fand hier die Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr statt. Der Gründer und langjährige Leiter der Wehr, Herr Kaufmann Wiebe, jetzt in Mohrungen, war als Ehrengast anwesend. Als Vorsitzender wurde Bürgermeister Frans, als Brandmeister Kaufmann Hallmann, als Zeugmeister Kaufmann Tolksdorf gewählt. Die einzelnen Abtheilungen wählten unter sich ihre Führer selbst. Die Einnahme betrug nach dem Jahresbericht

800 Mark, die Ausgabe über 600 Mark. Auch in diesem Winter sollen von dem Arzt Dr. Jux Unterrichtsstunden über Hilfeleistung bei Unglücksfällen ertheilt werden. Die Wehr besteht aus 72 uniformirten und 64 zahlenden Mitgliedern und steht in hohem Ansehen.

* **Memel**, 22. Oktober. Das neue Kreishaus in der Polanger Straße ist auch in der inneren Einrichtung so weit fertig gestellt, daß noch im Laufe dieser Woche der Einzug der Bureaus und am 27. d. Mts. die Einweihung, zu der auch der Oberpräsident und der Regierungspräsident erwartet werden, stattfinden kann.

st **Posen**, 22. Oktober. Auch das Gebiet der genossenschaftlichen Selbsthilfe ist von den Polen betreten worden, um dem bedrängten kleineren Grundbesitz zu Hilfe zu kommen. So hat sich hier im letzten Jahre eine „Parzellirungs-Genossenschaft der Landwirthe (Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht)" gebildet, welche auf Grund der Bestimmungen des Rentengütergesetzes vom 1. Mai 1889 arbeitet. Sie will sich mit den Gläubigern der Besitzer auf gütlichem Wege verständigen und beginnt mit der Parzellirung erst dann, wenn sie von allen Gläubigern die schriftliche Versicherung erhalten hat, daß sie mit ihren Forderungen bis nach der Beendigung des Parzellirungsgeschäftes warten werden. Dann bezahlt die Genossenschaft die Schulden des Besitzers und übergiebt ihm ein zwar verkleinertes, aber schuldenfreies Restgrundstück seines früheren Besitzthums. Den Ankauf der Parzellen erleichtert die Genossenschaft in der Weise, daß der Käufer nur ein Viertel des Kaufpreises in baarer Anzahlung leistet, während der Rest mit 4 Prozent in 60¼ Jahren verzinst und getilgt wird. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Einzahlung eines Genossenschaftsantheils von 200 Mk., die aber auch in Raten von zuerst 100 und dann je 15 Mk. erfolgen kann. Die Inanspruchnahme der zur Zeit noch mit geringen Mitteln arbeitenden Genossenschaft ist sehr stark, wie auch die große Zahl der verkäuflichen Parzellen und Grundstücke beweist. Von den ehemals polnischen Landestheilen betheiligt sich nach den letzten Veröffentlichungen der Genossenschaft Posen und Westpreußen bisher am schwächsten an diesen Bestrebungen der Selbsthilfe. In Oberschlesien soll diese Idee günstigeren Boden gefunden haben.

δ **Wreschen**, 22. Oktober. Herr Kaufmann Nizinski wird zum 1. Januar nach Langfuhr bei Danzig ziehen, wo er eine Apotheke gekauft hat. Sein hiesiges Geschäft wird Herr Kaufmann Zock aus Ostrowo pachtweise übernehmen.

** **Kreis Schrimm**, 22. Oktober. Als der Förster Schulz zu Zerniki am 5. d. Mts. Abends sich zu Bett begeben wollte, krachte plötzlich durch das Fenster ein Schuß; die Kugel prallte an einer Stuhllehne ab und blieb in der Puppenwiege des Kindes liegen. Ganz entschieden war es auf das Leben des Försters Schulz abgesehen. Am 19. d. Mts. nun gegen 11 Uhr Abends wurden die Schulz'schen Eheleute plötzlich durch ein Getöse und Gekrache aus dem Schlafe geweckt. Aus dem Bette springen, das Kind in die Arme nehmen und durch das Fenster springen war das Werk eines Augenblickes; eine halbe Minute später wären die drei Personen rettungslos verbrannt, zumal keine Hülfe am Platze war. Das Wohnhaus stand nämlich in vollen Flammen, und es war unmöglich, auch nur die geringste Kleinigkeit zu retten, so daß die Förster Schulz'schen Eheleute thatsächlich nur mit dem nackten Leben davon gekommen sind. Entschieden war das Haus böswillig angezündet, und es war auf das Leben der Schulz'schen Eheleute abgesehen. Dem Thäter ist man auf der Spur.

§ **Neustettin**, 22. Oktbr. Die neuerbaute christliche Herberge zur Heimath wird am 15. November unter Betheiligung sämmtlicher Innungen und der Vertreter der städtischen Behörden feierlich eingeweiht und ihrem Zwecke übergeben werden. Die Baukosten betragen 40000 Mark, davon sind gedeckt durch freiwillige Ueberweisungen seitens der Kreiskommunalkasse 10000 Mk., der Stadtkasse 1000 Mk., der städtischen Sparkasse 3000 Mk., aus dem Fonds des ehemaligen Rettungshauses 4000 Mk., von der Baugewerksinnung 600 Mk., vom Provinzial-Verein für innere Mission 500 Mk., von verschiedenen Gewerken 50 Mark, zusammen 19000 Mark; der Rest der Baugelder nebst Kosten der inneren Einrichtung wird durch ein von der Baugewerkskasse zu entnehmendes, mit $3^1/_2$ Prozent verzinsliches Darlehn von 24000 Mark gedeckt werden. — Die überhandnehmende Raubfischerei und die bedeutende Verminderung des Fischbestandes in dem Küddowfluß haben dem Herrn Regierungspräsidenten zu Köslin Veranlassung gegeben, mit der Bildung einer Fischereigenossenschaft für das Küddowgebiet vom Virchowsee bis zum Vilmsee vorzugehen.

Ω **Lauenburg**, 21. Oktober. Die beiden Ortskrankenkassen haben beschlossen, auf Kosten der Kassen die Angehörigen der Mitglieder in gegebenen Fällen mit dem Behring'schen Heilserum durch die Kassenärzte impfen zu lassen. Auch die Stadtverordneten beabsichtigen Mittel zur Anschaffung des Heilmittels zu bewilligen, da die hiesigen Aerzte in mehreren Fällen günstige Ergebnisse damit erzielt haben.

*** Landwirthschaftlicher Verein Gr. Krebs.

In der letzten Sitzung hielt Herr Wanderlehrer Rasch einen Vortrag über Schweinezucht. Er gab eine statistische Uebersicht, aus welcher zu ersehen war, daß in einzelnen Jahren in Deutschland mehr Schweine ein- als ausgeführt wurden. Daher verdiene die Schweinezucht mehr Aufmerksamkeit. Auch andere besondere Verhältnisse, namentlich des Kleinbauern, bedingen eine Einschränkung des Getreidebaues und eine Erweiterung der Vieh- und Schweinezucht. Bei der Schweinezucht unterscheidet man zwei Richtungen: die eine befaßt sich mit der Ferkelaufzucht, die andere vorzüglich mit der Mast. Erstere ist, obwohl schwieriger, doch bei Weitem lohnender. Die Ferkelzucht läßt sich ebenso wie die Kälberaufzucht ohne Milch nicht denken. Man verwende daher, wo irgend angänglich, Molkereirückstände. In den Stallungen für Zuchtschweine wird gegenwärtig noch viel gesündigt. Licht, Ventilation, Streu und Jaucheabfluß sind unerläßliche Vorbedingungen für eine erfolgreiche Schweinezucht. Wichtig ist ferner das Personal bei der Schweinefütterung, das gut geschult sein muß, wie es die Engländer besitzen; dann die Art der Ernährung selbst: stets muß leicht verdauliche gekochte Nahrung gereicht werden. Die meisten Ferkelkrankheiten (wie Ausschlag, Pocken, Steifwerden ꝛc.) sind nur Folgen fehlerhafter Stallungen und schlechter Nahrung. Was die Rassen anbelangt, so kommen für uns besonders diejenigen in Betracht, die sich durch große Fett- und Fleischmassen, sowie durch große Fruchtbarkeit auszeichnen. Können vorstehende Bedingungen in der Ferkelaufzucht nicht erfüllt werden, dann ist es besser, die Ferkel für den Bedarf zu kaufen. Eine große Aufgabe für die Schweinezucht haben nach Meinung des Vortragenden die Zuckerfabriken. Können diese dahin gebracht werden, die Schnitzel auf eine weit höhere Trockensubstanz zu bringen, dann wäre uns damit ein höchst werthvolles Schweinefutter geschaffen. — Nach Beendigung des Vortrages sprach der Vorsitzende über Stoppelbearbeitung. Die Stoppeln müssen nur geschält werden und in rauher Furche liegen bleiben. Am besten geschieht ersteres durch besondere Schälpflüge, deren Anschaffung sich bald bezahlt macht.

Militärisches.

Kloht, Major à la suite des Inf. Regts. Nr. 43 und Eisenbahnkommissar, unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Eisenbahnabth. des Großen Generalstabes, als Batls. Komm. in das Inf. Regt. Nr. 44 versetzt. v. Carnap, Hauptm. u. Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 21, unter Beförderung zum Major, Stellung à la suite des Regts. und Kommandirung zur Dienstleistung bei der Eisenbahnabthlg. des Großen Generalstabes, zum Eisenbahnkommissar, Briese, Hauptm. v. Inf. Regt. Nr. 21 zum Komp. Chef ernannt. Floerke, Hauptm. u. Komp.-Chef vom Gren. Regt. Nr. 7 dem Regt., unter Bef. zum überzähl. Major, aggregirt. v. Massow, Prem. Lt. von dems. Regt., zum Hauptm. und Komp. Chef, Winkelhausen, Pr. Lt. von dems. Regt. komm. zur Dienstleistung bei dem Großen Generalstabe, z. überz. Hauptm. befördert. v. Eckartsberg, Pr. Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 18, in das Gren. Regt. Nr. 7 versetzt. Frhr. v. Gregory, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt Nr. 84, unter Beförderung zum überzähl. Major, als aggregirt zum Inf. Regt. Nr. 21 versetzt. v. Hoffmannswaldau, Hauptm. z. D., zuletzt Komp. Chef im Inf. Regt. Nr. 14, zum Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Calau ernannt. Gnade, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf.-Regt. Nr. 61, unter Stellung à la suite des Regts., als Lehrer zur Kriegsschule in Glogau, Schmidt zur Nedden, Pr. Lt. vom Füs. Regt. Nr. 90, unter Beförderung zum Hauptm. und Komp. Chef, vorläufig ohne Patent, in das Inf. Regt. Nr. 61, versetzt. v. Puttkamer, Sek. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 7, als Insp. Offiz. zur Kriegsschule in Metz kommandirt. v. d. Groeben, Rittm. vom Kür. Regt. Nr. 3, zum Eskadr. Chef ernannt. Graf von Keyserling-Neustadt, Pr. Lt. von der Res. des Kür. Regts. Nr. 3, kommandirt zur Dienstleistung bei diesem Regt., im aktiven Heere als Pr. Lt. bei dem Kür. Regt. Nr. 3 wiederangestellt, Gädke, Major vom Generalstabe der Kommandantur von Königsberg i. Pr., als Abtheil. Kommandeur in das Feldart. Regt. Nr. 19 versetzt. Den Majors und Abtheil. Kommandeuren: Weber vom Feldart. Regt. Nr. 1, Mittelstaedt vom Feldart.-Regt. Nr. 35, ein Patent ihrer Charge verliehen.

Zimmer, Major z. D. und Kommandeur des Landw. Bezirk Graudenz, der Charakter als Oberstlt., Ohlenschlaeger, Hauptm. z. Disp. und Bezirksoffizier bei dem Landwehr Bezirk Marienburg, der Charakter als Major verliehen.

Verschiedenes.

— [Verbindung der Elbe mit der Donau.] Ein oberösterreichischer Fabrikbesitzer bewirbt sich um die Bewilligung zur Vornahme technischer Arbeiten für einen Schifffahrtskanal von Budweis durch den Mühlkreis zur Donau nach Linz unter Anwendung des Systems der schiefen Ebene. Dieser Kanal würde die Elbe mit der Donau auf dem kürzesten Wege verbinden, die Regelung der Moldau von Budweis nach Prag vorausgesetzt.

— Nähmaschinen auf Abzahlung verkauft bekanntlich auch die Singer-Compagnie nach Rußland, betrachtet sie aber auch dort bis zur völligen Tilgung der Schuld als ihr Eigenthum und nimmt dieselben bei unregelmäßigen Abzahlungen ohne Weiteres wieder zurück, wenn auch bereits der größte Theil der Schuld getilgt ist. Die Friedensrichter in der Provinz haben oft 20 bis 30 solcher Fälle an einem Tage zu erledigen und bisher haben die Vertreter der Compagnie immer ohne Schwierigkeit das Vollstreckungs-Urtheil erhalten. Mit dieser Praxis hat jedoch der Kischinewer Friedensrichter gebrochen. Derselbe erkannte dahin, daß der Vertreter der genannten Firma übermäßige Forderungen erhebe, die unter das Wuchergesetz fielen und verfügte deshalb, den überraschten Kläger zur Verantwortung zu ziehen. Es fragt sich jetzt, ob die höheren Gerichtsinstanzen sich der Ansicht des Kischinewer Friedensrichters anschließen und in den Verträgen, welche die Singer-Compagnie mit den Abnehmern ihrer Maschinen abschließt, die Kennzeichen des Wuchers sehen werden.

Menschen von feinem Gefühle bezaubern durch eine gewisse zärtliche Aufmerksamkeit auf kleine Bedürfnisse des Andern; durch ein Errathen seiner leisesten Wünsche; durch eine stete Aufopferung ihrer eigenen; durch Gefälligkeiten, deren seidenes Geflecht sich fester und sanfter um unser Herz herum legt, als das schneidende Haarseil einer großen Wohlthat. Jean Paul

---

Photographien werden besonders schön, wenn die Züge scharf markirt und die Haut des Aufzunehmenden recht glatt, zart und fein ist. Um das letztere zu erreichen, empfehlen wir den steten Gebrauch der **Doering's Seife mit der Eule**, die in Bezug auf reines, schönes Colorit, auf Zartheit der Haut eine Wirkung hat, wie sie mit einer anderen Seife nicht erzielt werden kann. Um **Doering's Seife mit der Eule** auch jenen zugänglich zu machen, deren Geruchsnerven von dem Parfüm angegriffen werden, giebt es auch unparfümirte. Der Preis ist stets der gleiche: zu **40 Pfg.** per Stück überall käuflich.

Kirchliche Wahlen.

Die Ergänzungswahlen der kirchlichen Gemeindeorgane finden **Sonntag, den 28. d. Mts.**, ½12 Uhr, in der hiesigen Kirche statt. [2969]

Es scheiden aus:

A. aus dem Gemeinde-Kirchenrath die Aeltesten: Lenz, Justrow, Wollermann, Miltz, Blankenfeld.

B. aus der Vertretung die Repräsentanten: Ebel, Wehrmeister, Plathe, Rohde, Zander, Müller, Dettlaff, Kühnbaum, Kickel, Kolm, v. Fournier, Kadau, Weiß, Schulz, Plehn, Burck, Bitter, Heydeck.

Die Wiederwahl ist zulässig. Der Wahlakt wird um 1 Uhr geschlossen.

Neuenburg, 22. Oktbr. 1894.
Der Gemeinde-Kirchenrath.
Berger.

Die wahlfähigen Gemeindemitglieder werden hiermit zur Ergänzungswahl z. d. kirchl. Organen **Sonntag, den 28. d. Mts.**, eingeladen. [2998

Gr. Lunau, d. 22. Okt. 1894.
Der Gemeinde-Kirchenrath.
Schallenberg, Pfr.

Aufgebot.

Die verwittwete Frau Rittmeister a. D. **Ethelinde v. Vogel**, geb. v. Borcke und deren Tochter Frau **Wanda v. Vogel**, geschiedene Wanda v. Lewinski, haben das Aufgebot des verloren gegangenen Hypothekenbriefes vom 9. Oktober 1869 über die auf dem Grundbuchblatte des Rittergutes **Nielub** Abtheilung III, Nr. 25b für Fräulein Wanda Vogel zu Danzig eingetragene, vom 27. April 1887 zu 4 % verzinsliche Darlehnsforderung von 59700 Mark zum Zwecke der Bildung einer neuen Urkunde beantragt. [3127]

Der Inhaber der vorstehend bezeichneten Hypothekenurkunde wird aufgefordert, seine Rechte spätestens in dem Aufgebotstermine, am

Montag, den 1. Februar 1895
Vormittags 10 Uhr

anzumelden und die Hypothekenurkunde vorzulegen, widrigenfalls die letztere für kraftlos erklärt wird.

Briesen, den 15. Oktober 1894.
Königliches Amtsgericht.

Butter
von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Casse
Paul Hiller, Buttergroßhandlung,
Berlin W., Lützow-Ufer 15.

In Balzen bei Osterode steht eine komplette [2668]
Dampfmeierei-Einrichtung
(Alfa-Separator), wegen Beitritt zur Genossenschaft zum Verkauf.

Bekanntmachung.

Die Bezirks-Hebammenstelle **Poln. Brzozie** hiesigen Kreises ist sofort neu zu besetzen. [2963]

Der Bezirk Poln. Brzozie besteht aus den Ortschaften: Poln. Brzozie mit Augustenhof, Sugaino, Volleschin, Zembrze, Janowko, Gr. Glemboczek, Kl. Glemboczek, Kgl. Soßno, Trepki und umfaßt 3329 Einwohner.

Geprüfte Hebammen, welche das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und der polnischen Sprache mächtig sind, wollen sich unter Einreichung des Prüfungs-Zeugnisses, des Taufscheines und eines seitens der Ortspolizeibehörde (Polizeiverwaltung, Amtsvorsteher) auszustellenden Führungsattestes hier **schleunigst** melden.

Die Anstellungs-Bedingungen können in unserem Bureau eingesehen werden, auch werden dieselben auf Antrag übersandt.

Strasburg, den 18. Oktbr. 1894
Der Kreis-Ausschuß.

Holz-Lieferung.

Die Lieferung folgender Hölzer zur Swine-Regulirung soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden:

a. Kiefernholz,
1. 3430 cbm Spundpfähle,
2. 383 „ Kantholz,
3. 382 „ Bohlen,
4. 71000 lfd. m Schwarten.

b. Eichenholz.
5. 20 cbm Kantholz.

Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **zum 20. November 1894,** Vormittags 10 Uhr, an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafen-Bauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einsendung von 1,50 Mk. Schreibgebühren übersandt. [3139]

Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Swinemünde,
den 20. Oktober 1894.
Der Hafen-Bauinspektor.
Eich.

Billiges Futtermittel!

Als billigen Ersatz für Weizen- und Roggenkleie offerirt die **Stärkefabrik Bentschen (Hardt & Tiedemann)** in Bentschen, Bezirk Posen, ihre **getrocknete Pülpe.** [2592

Analysen und Preise franco der gewünschten Stationen auf Anfrage.

Belg. Riesenkaninchen

beste Nutz-Rasse, 12—16 Pfund schwer werdend, habe noch in allen Alterslagen in vorzüglichen Exemplaren preiswerth abzugeben. C. Foth, Blümchen
[2710] bei Osche.

Einen Bäcker
zur Lieferung von Backwaaren sucht
2968] E. Linde.



10000 Mark
zur 1. oder ganz sicheren 2. Stelle von gleich zu vergeben. Gefl. Meldungen unt. Nr. 3042 a. d. Exp. des Ges. erb.

2000 Mark
auch getheilt, sind zu verleihen. [2995
Arbeitersterbekassen-Verein Graudenz.

Suche auf mein Grundstück, mit einem Miethsertrag von 1400 Mk., z. 1. Stelle
12—15000 Mark.
Meld. m. Ang. d. Zinsfußes m. Aufschr. Nr. 2879 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Günstigste Kapitalsanlage
11000 Mk. Hypothek
zur zweiten Stelle mit 5 pCt. Zinsen auf ein **Apothekengrundstück** eingetr., sofort zu cediren gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1101 durch die Expedition des Geselligen erb.

Holzmarkt.

Holzverkauf.

Im Wege des schriftlichen Aufgebots werden hiermit ca. 500 Stück Eichen mit 1500 Festmeter und 500 starke Kiefern mit 2000 Festmeter zum Verkauf gestellt.

Die Holzmasse ist schätzungsweise angegeben und wird dafür keine Gewähr geleistet. [2992]

Die Eichen sind von 40 cm m. Dm. aufwärts stark, meist gerade u. astrein.

Die Kiefern lang, glatt, sehr stark, bis 1 m Dm. und sehr kernig.

Besichtigung bei vorheriger Meldung jederzeit. Gebote werden pro Festmeter, auf das ganze Quantum oder einen Theil desselben nebst der Erklärung, daß der Käufer sich den Bedingungen unterwirft, bis zum 9. November erbeten.

Die Eröffnung der eingegangenen Gebote findet **am 9. November,** Vormittags 10 Uhr, statt.

Die Verkaufsbedingungen können hier eingesehen, auch gegen 50 Pfg. Schreibgebühr und Porto bezogen werden.

Schlobitten a. d. Ostbahn,
den 20. Oktober 1894.
Der Oberjäger Krause.



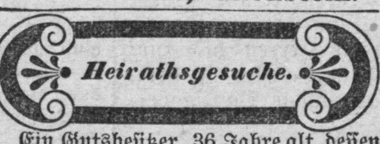
Große Auktion.

Donnerstag, 25. October cr.,
von Vormittags 10 Uhr ab,
werde ich auf der früher **Kornblum'schen** Besitzung in **Roggenhausen** Wpr., Eisenbahnstation der Graudenz-Marienburger Strecke, [2417]

lebendes und todtes Inventar, als: 11 recht gute Pferde, 24 Stück Vieh, darunter 15 hervorragende hochtragende holländer Milchkühe, 2 Sterken, 6 Färsen, einen sehr schönen holländer Bullen, 10 recht große und mehrere kleine Schweine, Dresch-, Häcksel- u. Reinigungsmaschinen, Hungerharken, Säemaschinen, Ringelwalze, Schrotmühle, Decimalwaage, mehrere Pflüge, darunter Zweischarer, Spazier-, Arbeitswagen, Spazier- und Arbeitsschlitten, Geschirre aller Art, einen Posten Klee- u. Heufutter, ca. 600 Ctr. Kartoffeln, Rüben, ca. 100 Mtr. Steine u. vieles andere mehr

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, wozu ich Käufe ergebenst einlade.

D. Sass, Allenstein.



Ein Gutsbesitzer, 36 Jahre alt, dessen Gut 1100 Mg. groß ist, wünscht sich zu verheir. Damen m. kl. Verm., die a. d. ernstgem. Gesuch refl., bel. ihre Adr. u. Nr. 2882 a. d. Exp. des Ges. einzusend.

Ein Student wünscht m. jung., geb. Dame behufs näh. Bekanntsch. i. Briefwechsel z. treten. Gefl. Adressen unter „**Else**" hauptpostl. **Königsberg.**



Ziegelei-Buchhalt., s. 8 J. in gr Zieg.- u. Verblendsteinwerk. thät., prkt. erf., sucht als solcher od. Verwalt. zum 1. Jan. 95 o. früh. Stell. Meld. w. br. u. Nr. 3000 an die Exp. des Ges. erbt.

Ein **junger Mann** aus d. Colonialwaaren-Branche, welchem die besten Referenzen zur Seite stehen, m. schöner Handschrift, der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, sucht vom 1. oder 15. November cr. Stellung im Comtoir. Meldungen werden briefl. u. Nr. 2850 an die Exp. des Ges. erbeten.

Suche f. e. jg. Mann (Materialist), d. b. mir seine Lehrz. beend., p. 1. Novb. od. sp. Stellg. A. Merten, Schöneck Wpr.

Schriftsetzer
sucht Stellung. Offerten sub 18 postl. Gremboczyn erbeten. [2984]

Für e. ält. Landwirth ges. Stellg. a.
Rechnungsführer
Hofbeamter, od. sonstige Beschäftig. bei mäß. Geh. Off. u. 3013 a. d. Exp. d. Gesell.

Suche per 1. od. 15. Nov. Stell. als
Inspektor od. Hofverwalter.
Bin Besitzerssohn, 29 Jahre alt, militärfrei, spreche deutsch und polnisch. Gefl. Offert. unt. Nr. 357 postl. Stuhm erbt.

Wegen Verkauf des Gutes suche zum 1. Jan. 95 anderw. Stell. als [3007]
verh. Beamter.
Habe 2 Güter selbst bew., bin Mecklenburger, 32 J. alt, 1 Kind, Ansprüche bescheiden. Prestin, Inspektor, Rosenort bei Frauenburg Ostpr.

Tücht., solider, energischer, gebildet.
Inspektor
28 Jahr, ev., 8 J. b. Fach, sucht gestützt auf gute Zeugn. u. Empflg. zum 1. November od. später als erster oder Vorwerksinspektor Stellung. Gehalt n. Uebereinkunft. Familienanschluß. Gefl. Off. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 2941 an die Exped. des Geselligen, Graudenz erb.

Anderer Unternehmungen halber suche von sofort in meine Stelle in Neuhof einen tüchtigen, zuverlässigen [2826]
erfahrenen Inspektor
welcher m. den Amtsgeschäften vertraut ist. Off sind z. richt. a. Rittergutsbes. Hrn. Zeysing in Neuhof b. Schönsee. Geh. nach Uebereinkomm. Demski, Insp.

Junger, gebildeter **Landwirth** sucht Stell. a. Inspekt. unt. direkter Leitung des Prinzipals vom 1. Januar ab. Offerten unter **P. F.** postlag. Dembe bei Czarnikau erbeten. [2878]

Junger Mann [2949]
aus g. Fam., 24 J. alt, der s. Lehrzeit beendet hat, sucht z. weit. Ausbildung Stellg. z. 1. Jan. auf e. Brennereigut, unt. d. Prinzip. Familienanschl. Beding. Reitpferd erw., ev. o. Geh. Gefl. Off. an v. Platen, Lawrenzhof, Buschkau Pos.

Eleve, m. landw. Vork., sucht Stell. auf groß. Gute. Off. unter **A. 23** an Justus Wallis, Thorn, zur Weiterbeförderung. [3135]

Suche Stelle als Wirth.
Bin mehrere Jahre auf einem größeren Gute als Leutewirth thätig gewesen, mit Rübenbau vollständig vertr., übernehme auch Stellg. als Feld- oder Waldhüter mit. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2919 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbet.

Ein Bäcker
der schon mehrere Jahre selbstständig gearbeitet, sucht v. gl. od. sp. e. dauernde Stg. Off. u. **P. V.** postl. Zempelkowo Wp.

Suche Stellung als **Unterbrenner.**
Off. postl. u. **A. B. 426** Nakel (Netze)

Junger, solider Brenner
sucht Stellung zum 1. Novemb. od. später in einer kleineren Brennerei. Gefl. Off. w. u. Nr. 2916 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Ein tüchtiger, solider Unterbrenner sucht zum 1. November eventl. auch später Stellung. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 2917 an die Exped. des Gesell. erb.

Ich suche per sofort oder auch später eine Stelle als **Jäger oder Förster.** Gute Zeugnisse, unverheirathet. Max Gnalick, Jäger, Dembe b. Czarnikau.

Müller
27 J. alt, welch. in jed. Fach d. Müllerei gründl. vertraut ist, sucht zum 10. od. 15. Novemb. dauernde Stellg. in einer mittl. Mühle als Erster od. auch selbstständige Stellung. Briefe erbittet unt. **J. S. 103** postl. **Netzbruch N.-M.**

Ein unverheiratheter Maschinist welcher m. d. Dampfdr.-Appar. vertr. ist, sucht dauernd, auch später, woselbst Verheirath. gestattet ist, auf einem größ. Gut als solcher Stellung. Ders. kann gleichz. die Hofmannsst. übern., ist auch zu and. ähnl. Arbeiten bereit. Offerten w. Nr. 2942 a. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Suche wegen Geschäftsende v. gleich resp. 15. November Stellung als
Verwalter oder Regimenter.
Bin 45 J. alt, kl. Familie, 15 J. Mühlen verwaltet, m. Ein-, Verkauf, Buchführ. wie all. Chancen des Gesch. vertr. Gute Zeugn. u. Referenzen. Meld. m. Aufschr. Nr. 3011 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Kellnerlehrling, d. sch. 1 J. gel. hat, u. g. Zeugn. ausw. k., bitt. u. Stellg. v. sofort Schuhmachermstr. F. Joswig, Zoppot.

Ein junger Mann s. sof. od. 1. Nov.
eine Lehrlingsstelle
in Manufaktur mit freier Kost u. Wohn., ist aus achtb. Familie u. bes. d. nöthige Bildung. Meld. a. Somnitz i. Konitz.

Suche f. sof. od. spät. buch. jung. Mann, 20 Jahre alt, [3160
eine Lehrlingsstelle
in Materialwaaren u. Destillation. Ders. ist aus guter Familie, bes. gute Schulkenntnisse u. w. fr. Kost u. Wohn. i. H. Off. u. 3160 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

Die erste Beamtenstelle unt. Nr. 294 ist besetzt.

Von einer größeren Brauerei wird ein älterer, gewandter
Correspondent
gesucht, welcher Kenntniß vom Getreide-Geschäft hat. Derselbe muß ab und zu kleine Reisen übernehmen. Anfangsgehalt 3000 Mark. Adressen mit Beifügung von Referenzen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2888 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Zum sofortigen Antritt wird ein
tüchtiger Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig ist, für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft gesucht. [2840]
J. Ascher, Ortelsburg.

Für mein Manufaktur-, Tuch-, Mode- und Confektions-Geschäft suche ich per sofort mehrere tüchtige [3005]
Verkäufer und Dekorateure.
Gehaltsansprüche sowie Photographie bei freier Station.
M. Bader, Driesen Neum.

Suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einen [2949]
tüchtigen Verkäufer und einen Lehrling
per sofort resp. 1. November.
Louis Salinger, Isid. Katz Nachflgr., Marienburg Westpr.

Per sofort suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einen
Verkäufer
der auch Dekorateur ist. Meldungen evtl. persönliche Vorstellung erbeten.
3147] Louis Cohn.

Für mein Manufaktur-, Kurz-, Woll- und Weißwaaren-, Herren- und Damen-Confektions-Geschäft suche, jedoch zum sofortigen Eintritt, einen [2891]
tüchtigen Verkäufer
der auch gut Schaufenster dekoriren kann. Offert. mit Photogr., Zeugnißabschr. u. Gehaltsangabe bei freier Station.
Max Pincus, Dortmund.

Für das Lager meiner Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Weinhandlung suche von sofort oder 1. November einen tüchtigen [2975]
jungen Mann.
Gehalt 300 Mk. bei freier Station und Wohnung. A. Bonin, Gnesen.

Suche für mein Herren-Confektions-Geschäft per 1. November einen [2868
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
Aron Lewin, Thorn.

Wir suchen für Reise und Comtoir einen tüchtigen, [2895]
jungen Mann.
Nur schriftliche Meldungen — Briefmarke verbeten — mit Angabe von Referenzen und der bisherigen Thätigkeit nehmen entgegen
Hugo Hesse & Co., Thorn, Likör- und Essig-Fabrik.

Für mein Material-, Leder- u. Getreidegeschäft suche zum sofortigen Antritt einen älteren [3128]
jungen Mann
eventl. könnte derselbe als Theilnehmer diesem seit 50 Jahren bestehenden Geschäft beitreten, auch solches käuflich übernehmen, da Inhaber desselben krankheitshalber sich vom Geschäft zurückziehen möchte und würden zur Uebernahme 15—18000 Mk. erforderlich sein. Offert. sub **A. B. 595** an **Rudolf Mosse** in **Königsberg** i/Pr. erbeten.

Für mein Material-, Mehl-, Kohlen- u. Getreidegeschäft suche **zum sofortigen Eintritt** einen durchaus tüchtigen,
sauberen jungen Mann.
Offerten unter Nr. I postlagernd Tiegenhof einzusenden. [2937

Für unser Getreidegeschäft suchen von sofort einen [3154]
tüchtig. jungen Mann
der den Einkauf selbstständig zu besorgen versteht.
Meldungen nebst Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station zu richten an
Gebr. Aris, Pr.-Holland.

Ein junger Mann
mit eigenen Betten, findet bei 300 Mk. sofort Stellung in der Cantine. Linde.

Ein tüchtiger [2736]
Commis
der polnischen Sprache mächtig, kann in meinem Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft per 1. November cr. eintreten.
Hermann Dann, Thorn

Ein jüngerer Commis
welcher der polnischen Sprache mächtig ist, wird für mein Destillations-, Schank-, Materialwaaren- u. Kohlengeschäft von sogleich gesucht. [2839]
M. G. Simon, Allenstein Wpr.

Suche zum sofortigen Eintritt
einen Commis
für mein Colonialwaaren-, Destillations- und Weingeschäft, der bereits seine Lehrzeit beendet hat. Gehalt nach Uebereinkunft. Poln. Sprache erwünscht.
G. Aulert, Pr. Friedland Wpr.

Ich suche für meine Manufakturwaar.- und Confektions-Geschäft [3158]
einen jüngeren Commis
welcher guter Lagerist und flotter Verkäufer sein muß. Junge Leute wollen unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit ihre Gehaltsansprüche nebst Photographie baldmöglichst nach **Pr. Holland** einsenden. Station außer dem Hause.
D. Gerber, Mühlhausen Ostpr.

In meinem Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft findet von sofort
ein Commis
welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat oder ein [2696]
Volontair
Stellung. Polnische Sprache Bedingung.
Kaufm. Cohn's Nachf.
Julius Lewinsohn, Neumark Wpr.

Ein Handlungsgehilfe
evang., der polnischen Sprache mächtig, mit guten Empfehlungen, wird für mein Kolonial-, Eisen und Schankgesch. vom 1. November gesucht. Briefmarke verbeten. Otto Struwe,
2661] Allenstein.

Suche zum sofortigen Eintritt für meine Dampf-Destillation mit guten Zeugnissen
tüchtigen fleiß. Destillateur
mosaisch, wie auch
einen Lehrling.
J. M. Werner, Dt. Krone.

Techniker
welcher im Zeichnen, Veranschlagen von Hochbauten durchaus erfahren, gesucht. Dem Gesuche sind Zeugnißabschriften beizufügen, sowie Gehaltsansprüche anzugeben. [1636]
Julius Otto Paul, Inowrazlaw.

Für ein größeres Dampfschneidemühlengeschäft in Westpreußen wird ein energischer, nüchterner, zuverlässiger
Platzmann
gelernter Zimmermann od. Stellmacher, ein junger Mann, gesucht. Meldungen mit Lohnansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2311 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Ein tüchtiger [2744
Brennereiführer
findet von gleich oder 1. November Stellung in Ziobriczken p. Aglonen Ostpr. Gehalt nach Uebereinkunft.
Bartel, Administrator.

Ein tüchtiger Schriftsetzer
der auch mit der Schnellpresse vertraut ist, per sofort gesucht. [2971
Oscar Auschwitz, Buchdruckerei, Lyck.

Ein Buchbinder-Gehilfe
kann eintreten bei [3008
Reinh. Sommer, Neustettin.

Ein jüngerer [3133
Buchbindergehilfe
kann sofort eintreten. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an
A. Gehrke, Osterode Opr.

In einer großen Garnisonstadt Westpr wird für eine sehr gangbare Conditorei, verbunden mit bedeutendem Restaurant, zur Uebernahme der Bäckerei für eigene Rechnung ein tüchtiger, älterer
Conditor
(Verheiratheter bevorzugt) vom 15. November cr. gesucht. Zur Uebernahme sind ca. 1500 Mk. erforderlich. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2954 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Einen tüchtigen [3018]
Uhrmachergehilfen
sucht wenn möglich per sofort
E. Unverferth, Uhrmacher, Bromberg.

1 tücht. Uhrmachergehilfen
verl. v. sogleich A. Kokolsky, Graudenz.

Suche für meine Ringofen-Ziegelei zu Martini d. Js. einen tüchtigen
Ziegelmeister
mit guten Schulkenntnissen. [3132
B. Schumacher, Neumark Westpr.

Ein tücht. Barbiergehilfe
kann sich sofort melden bei [3017]
G. Balzer, Schöneck Westpr.

Ein jüngerer [2972]
Conditorgehilfe
findet sofort Stellung. Offerten an
Paul Kraege, Bromberg.

Gesellen können eintreten bei F. W. Vogel, Schneidermstr., Marienwerder.

Einen Sattlergesellen
sucht von sofort [2983
W. Filorski, Sattlermeister, Wrotzk Westpr.

Zum Eintritt per 1. November cr. wird ein tüchtiger
Mahl- u. Schneidemüller
sowie ein [2908]
Müllergeselle
als zweiter gesucht. Gehaltsansprüche sind anzugeben. Offerten übermittelt
S. Woseran, Rosenberg Wpr.

Suche zum sofortigen Antritt einen unverh., tüchtigen, nüchternen [3124
Mahlmüller
z. Kundenmüllerei. Geh. à Ctr. 70 Pfg.
A. Matz, Mühlengutsbesitzer, Ziemermühl b. Stegers, Kr. Schlochau.

Ein tüchtiger Müller
findet von sofort dauernde Beschäftigung.
3152] J. Ewert, Rehhof.

Gesucht jüng. brauchb. **Müllergeselle** (Kundenmüller). Meldung mit Altersangabe und Zeugnißabschrift zu richten nach Mühle Pülz bei Rössel. [3156

Einen Werkführer
suche von sofort für meine Bäckerei. Meldungen werden briefl. unt. Nr. 2977 durch die Exped. des Geselligen erbet.

Einen zweiten [3166
Bäckergesellen,
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, und einen
Laufburschen
verlangt von sofort
Matthes, Bäckermeister, Oberthornerstr. 18.

Ein zuverlässiger, erfahrener
Maschinenheizer
wird sofort gesucht unter günstigen Bedingungen und dauernder Stellung. Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu richten an [3126]
Schwarz & Nieckandt, Dampfschneidemühle, Kolmar i. Posen.

Ein nüchterner, ein tüchtiger [3153
Schmied
ev., sofort gesucht. Nur Meldungen mit guten, langjährigen Zeugnißabschriften werden berücksichtigt.
v. Kries, Schloß Roggenhausen.

Mehr. Maschinenschlosser und Schmiedegesellen
finden dauernde, lohnende Beschäftigung bei M. Westphal junior, Maschinen-Fabrik, Bischofsburg. [2965]

2 Schornsteinfegergesellen
finden dauernde Beschäftigung. [2976
Zeep, Allenstein,
Bezirks-Schornsteinfegermeister.

Tischlergesellen.
Ein tüchtiger **Möbeltischler,** der gleichzeitig die Aufsicht in der Tischlerei übernimmt, kann vom 1. November oder sofort eintreten. Schriftliche Meldungen nebst Lohnansprüchen bitte an die Möbelhandlung von A. Czymmeck, Sensburg Opr. einzusenden. [2964
Daselbst finden so zwei **tüchtige Tischlergesellen** dauernde Beschäftigung.

Zwei Tischlergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei H. Witte jr., Unterthornerstr. 6.

2—3 Tischlergesellen
erhalten Winterarbeit bei [2874]
E. Urban, Kasernenstraße.

Auf Dominium Ambach bei Nakel-Netze wird zum sofortigen Antritt ein
erfahrener Inspektor
gesucht. [3120]

Dominium Barranowen, Kreis Sensburg Opr., sucht zum 1. Dezember d. Js. einen [3121
Rechnungsführer und Hofverwalter.

Erster Inspektor
unverh., für größeres Gut Ostpr. sofort gesucht. Derselbe muß erfahren, zuverlässig sein u. Ueberblick haben. Nur solche mit besten Zeugnissen finden Berücksichtigung. Gehalt nach Uebereinkunft.
Dom. Broedienen b. Weißschendorf.

Suche per 1. Januar 1895 einen zur selbstständigen Führung der Amtsgeschäfte qualificirten [2978
Rechnungsführer
gegen 700 Mk. Gehalt.
G. Böhrer, Danzig.

Geb. Wirthschafts-Eleve
gesucht. Dom. Lowinek p. Prust.

Ein älterer, zuverlässiger, unverheiratheter [2902]
Hofmeister
der etwas Schirrarbeit versteht, findet von sofort bei mir Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Stoermer, Tessensdorf b. Marienburg.

Nüchterner, zuverl., verh.
Hofmann und Vorarbeiter
der Schirrarbeit macht, zu Martini d. J. ev. später gesucht. [2982]
Wilhelm, Kämmersdorf bei Güldenboden, Post- u. Bahnstation.

Ein verh. Oberschweizer
für 50 Kühe kann von sofort eintreten in Wittomin bei Kl. Katz. [2816]

Ein Unterschweizer wird zum sofortigen Antritt gesucht b. Oberschw. i. Wilhelmsdank, Post Szczuka, Kr. Strasburg Wp.

2 tüchtige Unterschweizer
ges. Lohn 32—35 Mk. monatl.: der Stall ist bequem. Ritterg. Stenzlau b. Rukoschin, Stat. Dirschau Wp. Der Oberschweizer.

Gut Kaisermühl p. Müllrose sucht zum 1. Januar oder 1. April einen verh. [3122
Pferdekutscher
welcher mit seinem Lohn vier Pferde übernimmt, die Frau mit 2—3 erwachsene Kinder zusammen alle Arbeiten verrichten. Als Wohnung ein Bauernhof, Haus, Stallung, Scheune, 4 Morgen Garten u. Land, Lohn und Deputat.
Schumann.

Dom. Kl. Sonnenberg b. Riesenburg sucht vom 11. November
zwei Instleute
mit Scharwerkern und einen tüchtigen, zuverlässigen [2622]
Hofmann
womöglich kinderlos.

Sofort leichter, gewandter, deutscher
Reitknecht
gesucht für einen größeren Stall aufs Land, muß Soldat gewesen sein, tadellose Zeugnisse aufweisen können. Zeugniß-Abschriften gewünscht. Gewichtsangabe nothwendig. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2846 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche zwei [2646]
Instleute
einen von Martini d. J. und einen von April 1895. H. Lenz, Michlau.

1 verh. Ochsenfütterer
1 verh. Pferdeknecht
zu Martini gesucht in Tittlewo bei Kamlarken. [2916]

2 Lehrlinge
für die Colonialw.-Branche sucht per 1. Jan. 95 F. Marquardt.

Für mein Eisen- und Porzellanwaaren-Geschäft suche ich [2989
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Johannes Reschke, Braunsberg Ostpr.

Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Conditorei zu erlernen, kann von sogleich eintreten in [2724
Schultz's Conditorei, Briesen Wpr.

Für meine Buch- und Papierhandlung suche ich unter günstigen Beding.
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. Gewissenhafte Ausbildung. [1743]
M. Latté's Nachf. E. Lehmann, Inowrazlaw.

Einen Lehrling
zur Schlosserei von sogleich verlangt
Oskar Gnuschke, Schlossermeister,
[2858] Dt. Eylau.

Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, findet Aufnahme in unserm Getreidegeschäft.
Gebr. Aris, Pr.-Holland.

Ein Lehrling
(mosaisch), mit guter Schulbildung, kann in meinem Manufaktur- und Destillations-Geschäft, welches Sonnabend und Feiertage geschlossen, von sofort eintreten.
B. Ehrenberg, Schönsee Westpr.

Bäckerlehrling
verlangt Rogge, Berlin,
3129] Stallschreiberstraße 60a.

Für mein Colonialwaaren-, Destillations- und Schank-Geschäft suche ich einen
einen Lehrling
der polnisch spricht. [3151
J. Tornow, Lautenburg.

Per sofort wird [3148]
ein Laufbursche
verlangt [3149]
Louis Cohn, Oberthornerstr. 30.



Eine junge, evang., staatl. geprüfte **Lehrerin**, die musik. ist und etw. französisch spricht, sucht z. 1. Januar eine Stelle als Erzieherin, am liebsten in der Stadt. Gefl. Offert. an die Exp. des Ges. unter Nr. 2935 erbeten.

Ein geb. j. Mädch. aus anst. Familie, weich. d. Schneid. erl. hat u. i. häusl. u. Handarb. erf. ist, sucht z. 1. Jan. Stell. als **Stütze der Hausfrau** od. **Jungfer.** Gefl. Offerten unter **M. J. 100** postlagernd **Schwetz** in Westpr. [3002]

Jung., gebildetes **Mädchen** sucht Stellg. a. Gesellsch. od. Stütze sof. od. 1. Novbr. [3014]
Adr.: A. Tenzer, Tremessen.

Suche für ein anspruchsloses, fleißiges
junges Mädchen
Waise, Tochter achtbarer Eltern, Stellung als Stütze der Hausfrau, möglichst mit Familienanschluß. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet [2990
Karl Griese, Schäfer, Gr. Montau Kr. Marienburg.

Landwirthin und perfekte **Hotelwirthin** sowie eine einfache ordentliche **Kinderfrau**, gut empfohlen, weist nach von sogleich [3165
Frau Lina Schäfer, Graudenz.

Ein geb. musik. jung. Mädch. bitt. um Stelle in f. Hause als **Gesellschafterin** od. **Stütze der Hausfrau**, auch zur Beaufsichtigung der Kinder. Gehalt nebensächlich, Familienanschluß Hauptsache. Gefl. Offerten unter Nr. 3162 an die Exped. des Ges. erbeten.

Anständig. Mädchen
sucht Buffetstelle in Hotel resp. größerem Restaurant. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3130 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein einf., arbeits. Mädchen
sucht Stell. z. Erl. d. Wirthsch. Etwas Vergüt. erw. Off. w. u. **A. Z.** postl. Graudenz.

Ein Fräulein, m. d. f. Küche vertraut, sucht Stellung z. [3131
Führung eines Haushalts.
Adr. Elbing postl. 2 G.

Herrschaftliche Köchinnen f. Güter empfiehlt u. **Kindermädchen** sucht
3140] Frau Utsching, Langestr. 7.

Ein j. Mädchen aus guter Familie sucht zum 1. Januar 1895 Stellg. als Gesellschafterin bei einer alten Dame, oder als Stütze d. Hausfrau. Gef. Off. u. **56** postlagernd Thorn erbeten.

Geprüfte, musikalische,
jüngere Erzieherin
wird von jetzt bald für ein 13jähriges Mädchen gewünscht. Familienanschluß in einem ländlichen Kreise sehr erwünscht. Off. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3123 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Zum 1. Dezember sucht Domäne Gursen, Kr. Flatow Wpr., ein [3125
junges Mädchen
aus anständiger Familie, zur Erlernung der landwirthschaftlichen Wirthschaft ohne Pensionszahlung.

Die Samländische Meierei-Genossenschaft Strittkeim per Königsberg in Pr. sucht zum baldigen Antritt eine
tücht., kräftige Lehrmädchen
zur Erlernung der Meierei für Hauswirthschaft. Lehrzeit ein Jahr. Offerten erbittet G. Lehmann, Betriebsdirektor.

Wir suchen für unsere Damen-Confektions-Abtheilung [3167
eine junge Dame
die selbstständig Abänderungen machen kann.
Kalcher u. Conrad, Graudenz.

Wirthschaftsfräulein
zur selbständigen Führung des gräflich. Haushalts, mit Beamten-Beköstigung, ohne Milchwirthschaft, die firm in feiner Küche u. Geflügelzucht, wird bei 300 Mk. Anfangsgehalt und freier Reise zum 1. Januar 95 gesucht. Abschrift der Zeugnisse und Photographie bittet einzusenden [2951]
Chinow bei Groß Boschpol, Pomm.
W. Rieck, Oberinspektor.

Suche zum 1. Januar 1895 ein empfohlene [2985]
Wirthin
die feine Küche versteht und in Federviehaufzucht bewandert ist. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften an Frau Hardt, Schildeck bei Reichenau Opr.

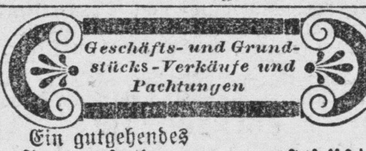
Eine erfahrene Wirthin
nicht unter 24 Jahr alt, evangelisch, wird zu Martini gesucht. Gehalt 120 Mk. jährlich und Tantieme. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2932 durch die Expedition des Geselligen erb.

Zum 1. Januar 1895 suche eine ältere,
tüchtige Wirthin.
Zeugnisse einsenden. H. Wegner, Rittergutsbes., Salesch, Kreis Flatow.

Suche für besondere Stellung eine tüchtige, ältere [2979
Wirthin oder Köchin
für meinen Haushalt.
A. Fuchs, Braut-Versand-Geschäft, Ortelsburg.

Eine gesunde und kräftige
Amme (Polin)
wird von sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2981 an die Expedition des Geselligen erbt.

Eine ordentliche Frau
zum Wasserholen und Scheuern wird zum 1. November gesucht von [3164]
Scharlok, Gartenstraße 22.



Ein gutgehendes
Colonialwaarengeschäft

mitten am Markte, verb. m. Restaurat., m. Ausspan., ist w. and. Unternehmung sofort zu verk. Off. u. 2795 a. Exp. d. Ges.

Kurhaus in großem Badeorte bei Königsb. billig zu verkauf. oder zu verpachten. Commissions-Aufträge aller Art werden streng reell, prompt erledigt. Rudolph Lettau, Danzig, Schmiedegasse 23, 1. [3137]

Mein in hiesiger Stadt seit ca. 30 Jahren bestehendes [2957]

Getreide- und Spiritus-Geschäft

mit Wohn- und Speicherräumen, will ich unter günstigen Bedingungen, anderweiter Unternehmungen wegen, von sofort verpachten oder verkaufen.
J. Moses, Lautenburg Wpr.

In einer lebhaft. Stadt der Provinz Brandenburg, Knotenpkt. m. Eisenbahn- und 6 Chauss., reich. Umgegend, ist aus Gesundheitsrücks. eine **Essigfabrik** mit **Destillat. u. Delikateßgesch.** sofort z. verk. Geb. i. g. Zust. Pr. 48000 Mk. incl. Fastage, Pferd, Wag. ꝛc. ꝛc. Anz. ca. 24000. Off. w. u. Nr. 2830 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Wegen Todes meines Mannes u. krankheitshalber verkaufe meine über 30 Jahre innegehabte [2829]
Abbau-Besitzung

dicht an der Chaussee, Kreisstadt u. Milchmeierei, schönes Land, Wiesen nebst Torfstich, alles in einem Plan. Anzahlung 3—4000 Thlr. Off. b. u. Nr. 2829 a. d. Exp. d. Ges. e.

Parzellirungsanzeige.

Maxwalde

an der Chaussee Culm-Briesen, $2^{1}/_{2}$ Kilometer von Briesen gelegen, bestehend aus Weizen-, Roggen- u. Kartoffelboden, soll, nachdem bereits einige Rentengüter mit Ansiedlern besetzt sind, weiter aufgetheilt werden. [2738]
Der freihändige Verkauf der Parzellen von beliebiger Größe findet an jedem Tage auf dem Dom. Nielub statt. **Die Gutsverwaltung.**

Beste Gelegenh. f. Anfänger

Ich beabsichtige mein **Grundstück,** verbunden mit Schmiede u. Maschinenbau, mit groß. Hofraum, in einer Stadt Pomm., Badeort, gel., sof. mit geringer Anzhl. zu verk. od. zu verpacht. Off. w. br. u. Nr. 2552 a. d. Exp. d. Ges. erbt.

Geschäfts-Verkauf.

Ein flottes Colonialwaaren- u. Schank-Geschäft mit Restauration in einer Weichselstadt Westpr. von ca. 5000 Einwohnern, ist zu verkaufen. Zur Uebernahme einschl. Waarenlager ca. 7000 Mk. erforderlich. Meldg. erbitte unter Nr. 6889 an die Exp. des Gesell.

Eine Bäckerei

mit vollständ. Einricht. u. gut. Kundsch. ist vom 1. April 1895 zu verpachten ev. zu verk. S. Zucker, Tremessen.

Meinen Bierverlag

in **Czarnikau** beabsichtige ich sofort mit Pferden, Wagen und allem, was dazu gehört, zu verkaufen. [2991
H. Brieger, Schneidemühl.

* Ich beabs. m. **Schmiedegrundstück** nebst Stellmacherwerkst., m. auch ohne Schmiedehandwerkszeug, unt. günst. Bedingungen, in gut. Lage, m. gut. Kundschaft, Mitte d. Nieder., sof. preisw. zu verkaufen. Eignet sich z. jed. Geschäftsbetrieb. Gustav Kaminski, Schmiedemeister, Gr. Lichtenau Wpr. [3161

Culmer Boden!

Besitzung, 17,12 ha, zur Hälfte Acker u. Wiese, neue Gebäude, vollst. Inventar u. Ernte, bestellte Wintersaat, zu verkaufen. Besichtigung jeder Zeit.
Hagenau in Groß-Kämpe, Bahnst. Ostrometzko.

Günstiger Kauf.

Ein Grundstück auf d. Lande, 116 Morgen ertragf. Boden, dazu Gasthof, Braunbierbrauerei, ist mit todt. u. lebd. Inventar weg. Aufg. d. Wirthsch. sofort zu verkaufen. Anzahlg. 3000 Thl. Auskunft erth. F. Werner, Osterode Opr.

Ein gut gehendes [2740
Putz- und Kurzwaaren-Geschäft

in bester Lage einer lebhaften Stadt ist veränderungshalber sofort unter möglichst günstigen Bedingungen zu übergeben. Näheres
D. Davidsohn Argenau.

Rentenguts-Auftheilung.

Die Besitzung des Herrn **Mattern** in
Miswalde
Bahnstation, soll in **Renten-Güter** aufgetheilt werden, wozu Termin
den 1. November 1894,
Vormittags 10 Uhr,
in der Behausung des Herrn Mattern dortselbst abgehalten wird. Zum Verkauf gelangen: [2977]

1. Ein Restgut von 120 Morgen mit Gebäuden und Inventar,
2. zwei Parzellen von je 45 Morgen, wozu lebendes und todtes Inventar zugetheilt wird.

Die Gebäude werden auf Wunsch der Käufer gebaut. Das Restgut wird mit 6000 Mk., die Parzellen mit je 1000 Mk. Anzahlung abgegeben. Der Boden ist bester Weizen- und Rübenboden und in hoher Kultur.
Ernst Dan, Marienburg.

Gesucht **zur Parzellirung** eines 527 Morgen großen Mühlengutes (Wassermühle) eine
fachkundige Person.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2921 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Pachtung.

Ein Gut (3 Kilometer zur Zuckerfabrik) von 1000 Morgen, nur Rübenboden, m. guten Gebäud., sofort zu verpachten. Reiche Vorräthe. 35000 Mk. erforderlich. Rud. Queisner,
[3016] Bromberg, Bahnhofstr. 51.

Gesucht in Graudenz zu pachten ca. 2 Morgen Land für **Gärtnerei** nebst Wohnung. Meldungen briefl. unt. Nr. 3005 an die Exped. d. Geselligen erbet.

Zum 1. Januar 1895 wird eine
gutgehende Gastwirthschaft
auf dem Lande zu pacht. ges. Off. mit näh. Ang. der Pachtbed. an J. Siebert p. Adr. A. Flach, Marienwerder, erbeten.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 249.

Graudenz, Mittwoch] [24. Oktober 1894.

31. Forts.] **Freunde und Gönner.** [Nachdr. verb.

Roman von Karl Marquard Sauer.

„Bitte Isa, erkläre Dich näher! Ich verstehe Dich nicht!“

„Die Erklärung ist sehr einfach! Gregors Fürstenthum liegt im Lande der Träume, oder vielmehr, er hat es selbst hineinverlegt. Er ist heute ein vornehmer Herr ohne Geld.“

„Man sagt aber, Du seiest sehr reich, Isa.“

„Man hat ganz recht, das zu sagen! Du hast Dir vielleicht gedacht, ich übertreibe, als ich Dir damals sagte, ich könne ganz Venedig kaufen, wenn ich wollte. Nicht wahr, Ernesto?“

„Wie kommt es dann aber, daß der Bruder einer so reichen Schwester ohne Mittel ist?“

„Das kommt einfach davon, weil dieser Bruder ein leidenschaftlicher, unverbesserlicher Spieler ist, der sein ganzes Vermögen dem grünen Tisch geopfert hat und auch das seiner Schwester opfern würde, wenn sie thöricht genug wäre, es ihm zur Verfügung zu stellen!“ — sagte die Gräfin trocken.

„Und wovon lebt Fürst Gregor, wenn er kein Vermögen besitzt?“

„Er lebt von seinem freilich keineswegs fürstlichen Gehalte und von der Rente, welche ich ihm ausgesetzt habe.“

„Aber was beabsichtigt der Fürst mit meiner Schwester, wenn er ihr Hoffnungen auf seine Hand macht? Er muß doch am besten wissen, wie er steht!“

„Das begreife ich auch nicht! Nun, vielleicht will er jetzt solid werden.“

„Und Du hättest persönlich nichts gegen eine Verbindung des Fürsten mit Hedwig einzuwenden?“

„Ich? Nicht das Geringste! Er ist sein eigener Herr und muß selbst am besten wissen, was er thut!“

Ernst schwieg. Er hätte niemals geglaubt, daß Isa die Sache so leicht nehmen würde. „Ich werde mir jedenfalls die Freiheit nehmen, ihn um eine Aufklärung in der Sache zu bitten, wenn er herkommt“ — sagte er dann.

„Daran thust Du sehr wohl, und ich werde meinerseits das gleiche thun“ — versetzte die Gräfin. — „Gregor dürfte bereits morgen, längstens übermorgen, hier eintreffen. Wir können ihn also gleich in's Gebet nehmen. Apropos! Wie kamst Du denn eigentlich dazu, in die Herzensgeheimnisse Deiner Schwester eingeweiht zu werden?“

„Sir Thomas Reeves hielt gestern bei mir um Hedwigs Hand an. Als ich ihr davon Mittheilung machte, rückte sie mit der Sprache heraus!“

„Wie, Sir Thomas, der fischblütige Engländer, ist in Hedwig verliebt!“ — rief die Gräfin, die Hände zusammenschlagend. — „Nun sage noch Jemand, daß man keine Wunder mehr erlebe!“

„Sir Thomas ist ein Ehrenmann!“ — versetzte Ernst.

„Ohne Zweifel! Aber ein sehr langweiliger! Nun, die nächsten Tage müssen uns Klarheit bringen! Wann tritt Deine Schwester an der großen Oper auf?“

„In vierzehn Tagen!“

„Bis dahin ist die Affaire längst entschieden und das ist gut! Das Mädchen muß den Kopf frei haben zu ihrem Auftreten! Also geh nach Hause, tröste Deine Hedwig und sage ihr, ich würde schon dafür sorgen, daß Gregor Alexandrowitsch sich anständig aufführe!“

Mit diesem Bescheide kehrte Ernst nach Hause zurück.

Am folgenden Abend erhielt er von Isa ein Briefchen:

„G. ist heute Mittag gekommen. Ich habe sogleich mit ihm gesprochen. Morgen gegen zwei Uhr finden wir uns bei Fräulein Hedwig ein. Es wäre gut, wenn auch Th. R. der Besprechung beiwohnte. Bitte Hedwig herzlich zu grüßen. J. K.“

Ernst unterrichtete unverzüglich Sir Thomas von der ihm zugegangenen Mittheilung. „Gräfin Kowalenska ist eine von den Leuten, die niemals etwas zur Hälfte thun“ — sagte der Engländer, nachdem er die kurze Note gelesen. — „Sie liebt es, offen zu handeln! Das gefällt mir! Ich werde nicht ermangeln, mich rechtzeitig einzustellen!“

Am nächsten Mittag hielt die elegante Equipage der Gräfin Kowalenska vor der Wohnung des Geschwisterpaares. Ihr entstieg die Gräfin und ihr Bruder, der Fürst; beide begaben sich in das Haus und wurden oben an der Treppe von Ernst empfangen. Im Salon befand sich Hedwig, die hocherröthend den Fürsten begrüßte.

Unbemerkt von der Gesellschaft hatte sich auch Herr Racké wie zufällig eingefunden und stand bescheiden an der Thür des Salons, in welchem zum Erstaunen Ernst's auch Sir Thomas Reeve erschien.

Am Arm des Fürsten war die Gräfin eingetreten und auf Hedwig zugeschritten.

„Ich sehe Sie erstaunt, meine Lieben“, begann sie lächelnd, „mich hier zu sehen und noch dazu in der Gesellschaft meines Bruders, der gestern erst aus Berlin hier eingetroffen ist. Um kurz zu sein, ich komme als Freiwerberin für meinen Bruder, der mir seine Liebe zu Ihnen, liebe Hedwig, gestanden hat, und frage Sie, ob Sie meines Bruders Antrag, seine Gattin zu werden, annehmen?“

Hedwig zitterte vor Aufregung und schlug die thränenden Augen zur Gräfin auf.

„Hedwig, meine Schwester sprach die Wahrheit! Wollen Sie mein Weib werden?“

Sir Thomas stand da wie versteinert. Diesen Ausgang hatte er nicht erwartet! Herr Racké sperrte den Mund auf, um nach Luft zu schnappen. Vor seinen Augen begann das Zimmer mit Allem, was darin war, plötzlich zu tanzen. Er hielt sich an der Thürklinke fest, um nicht zu Boden zu fallen.

„Excellenz! Durchlaucht!“ — stotterte Ernst. — „Ist es möglich?“

„Meine Schwester spricht die Wahrheit, verehrtes Fräulein“ — nahm Fürst Gregor das Wort. — „Seit ich das Glück hatte, Sie kennen zu lernen, hegte ich nur den einzigen Gedanken, Sie einst die Meinige nennen zu können. Darf ich hoffen, daß Sie jetzt meine Bitte erfüllen?“

„Einen Augenblick, Durchlaucht“ — sagte Sir Thomas näher tretend. — „Auch ich erlaubte mir vor einigen Tagen bei Mr. Striegau um die Hand seiner Schwester anzuhalten. Sie werden mir zugestehen, daß ich hierzu ganz in dem gleichen Maße berechtigt bin, wie Sie selbst. Ich erneuere deshalb jetzt meine Bewerbung um Miß Hedwig!“

„Ohne Zweifel, Sir Thomas, sind Sie hierzu ganz ebenso berechtigt, wie ich“ — sagte der Fürst lächelnd. — „Unter solchen Umständen liegt die Entscheidung einzig und allein in der Hand der jungen Dame.“

„Ich biete also Miß Hedwig meine Hand und mein Vermögen unter der einzigen Bedingung, daß sie dem Theater entsagt“ — fuhr Sir Thomas fort.

„Und ich biete ihr meine Hand, meinen Namen und was ich von Vermögen mein nenne, ohne alle und jede Bedingung“ — versetzte der Fürst. — „Ich kann nicht einsehen, weshalb eine Fürstin Botinoff nicht auch zu gleicher Zeit eine große Künstlerin sein soll, vorausgesetzt, daß sie geneigt ist, die Welt mit ihrer Kunst zu erfreuen!“

„Meine Herren“ — nahm die Gräfin jetzt das Wort. — „Schonen wir die Gefühle des jungen Mädchens und endigen wir diese Szene, welche eine ganz fatale Aehnlichkeit mit einer öffentlichen Versteigerung hat! Liebe Hedwig, sprechen Sie“ — fuhr sie zur Heldin des kleinen Drama's gewendet fort. — „Darf Gregor hoffen, daß Sie seiner Bitte willfahren?“

Hedwig blickte den Fürsten mit thränenfeuchten Augen an. Zagend verschämt streckte sie ihm die Hand entgegen, die dieser erfaßte und mit Küssen bedeckte. Sir Thomas ergriff seinen Hut, Herr Racké schob sich geräuschlos zur Thüre hinaus.

„Sie haben gesiegt, Durchlaucht!“ — sagte der Engländer, zu dem Fürsten tretend, während die Gräfin Hedwig umarmte. — „Es bleibt mir also nur übrig, Ihnen und Ihrer Braut meine besten Glückwünsche darzubringen!“

„Ich danke Ihnen, Sir Thomas“ — erwiderte der Fürst, nicht ohne eine gewisse triumphirende Ironie. — „Erlauben Sie mir dagegen, Ihnen mein Bedauern auszusprechen . . .“

„Bemühen Sie sich nicht mit Ihrem Bedauern, Durchlaucht“ — unterbrach ihn der Brite kaltblütig. — „Bei mir würde es wohl kaum an die richtige Adresse gelangen!“

„Was wollen Sie damit sagen?“

„Vorläufig gar nichts! Vielleicht bietet sich später einmal Gelegenheit zu einer Erklärung!“

Sir Thomas verbeugte sich gegen Hedwig und die Gräfin, drückte Ernst schweigend die Hand und verließ das Zimmer.

Drunten im Garten fand er Herrn Racké, welcher, düster vor sich hinbrütend, auf einer Bank seitwärts vom Gitterthor saß. Er blieb vor ihm stehen, sah ihn einen Augenblick scharf an und klopfte ihm dann auf die Schulter.

In seine trüben Gedanken versunken, hatte der junge Mann das Herankommen des Engländers nicht bemerkt. Er schreckte zusammen und blickte auf.

„Kommen Sie!“ — sagte Sir Thomas.

Herr Racké leistete der Aufforderung Folge, ohne selbst zu wissen, warum.

In der Nähe befand sich ein Kaffeehaus. Sir Thomas trat mit seinem Begleiter dort ein, suchte einen ruhigen Winkel und bestellte zwei Glas Bier.

„Trinken Sie!“ — sagte er, Herrn Racké das eine Glas zuschiebend.

Dieser gehorchte mechanisch und leerte das Glas auf einen Zug.

„Sie haben vor einigen Tagen Miß Hedwig oder vielmehr der künftigen Fürstin Botinoff Ihre Dienste als Sekretär angeboten, nicht wahr?“ — begann Sir Thomas.

Herr Racké nickte.

„Nach dem, was heute vorgefallen, denke Sie wohl nicht mehr daran, Ihr Engagement anzutreten!“

Herr Racké schüttelte den Kopf.

„Wieviel verlangen Sie jährlich, wenn Sie trotzdem bei Miß Hedwig bleiben?“

„Wie so?“ fragte Herr Racké.

„Der arme Teufel ist ganz verdonnert!“ dachte Sir Thomas, „er versteht mich nicht!“ — „Sie lieben Miß Hedwig“, fuhr er laut fort, „nicht wahr?“

„Wozu soll ich es jetzt noch leugnen!“ sagte Herr Racké verzweifelt. „Ja, ich liebe sie!“

„So sind wir also Schicksalsgefährten, und somit Verbündete, nicht wahr?“

„Es ist Alles aus!“ versetzte der Andere dumpf.

„Das steht dahin! Ich traue der Geschichte nicht! Ich fühle, daß hier falsches Spiel getrieben wird!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— [Geschenke der russischen Marine-Offiziere an die Städte Paris und Toulon.] Die Offiziere des russischen Mittelmeer-Geschwaders mit dem Admiral Avellan an der Spitze werden den Städten Paris und Toulon zur Erinnerung an die franko-russischen Festlichkeiten prachtvolle Geschenke darbringen. Für Paris wird aus massivem Silber eine riesige Punschbowle in der eigenartigen Gestalt eines Warägerschiffes hergestellt. Das Schiff trägt am Achter den doppelköpfigen Reichsadler; die äußeren Bordseiten des Fahrzeuges sind mit Verzierungen aus verschiedenfarbiger Emaille versehen. Das ganze Schiff ruht auf einer massiven Gruppe von vier Delphinen, die auf einem riesigen ovalen Postament angebracht sind. Auf diesem Postament sind die Namen aller Offiziere des betreffenden Geschwaders eingravirt und die Relief-Abbildungen der Schiffe „Kaiser Nikolai I.“, „Pamjat Alsowa“, „Admiral Nachimow“, „Rynda“ und „Kubanez“ angebracht. — Ein ebenso reiches Geschenk erhält auch Toulon. Es stellt eine massivsilberne Figur von ca. 65 cm Höhe dar, — einen russischen Matrosen, der in der rechten Hand ein Schild mit dem Wappen Toulons, in der linken — ein solches mit dem Wappen von Kronstadt hält. Die Statue steht auf einer wunderschönen Säule aus Jaspis, die 54 cm hoch ist und gegen 25 cm im Durchmesser hat. Hinter dem Matrosen erhebt sich ein Block-Stock, auf dem der doppelköpfige Adler mit ausgebreiteten Flügeln zu sehen ist; er hält in einer Kralle die Karte des Mittelmeers, in der anderen — einen Myrthenzweig. Die Kolonne ist reich mit Silber-Verzierungen versehen, darunter auch mit den Relief-Abbildungen der Fahrzeuge des Geschwaders. Die Kolonne ruht auf einem Silber-Postament, in welchem die Namen der Offiziere eingravirt sind. Für jedes der Geschenke sind je 40 Kilogramm nothwendig gewesen. Gearbeitet werden sie in der Silberwerkstätte von Bragin.

— [Ein „Fall Leist“ vor 250 Jahren.] Im Jahre 1633, so schreibt der „Reichsbote“, sandte Herzog Friedrich III. von Holstein-Gottorp eine Gesandtschaft nach Rußland und Persien, um mit diesen Ländern Handelsverbindungen anzuknüpfen. Der Hamburger Kaufmann Otto Brüggemann wurde zum zweiten Gesandten ernannt. Ihm war die Beförderung auf einen so hohen Posten zu Kopf gestiegen, die ihm verliehene weitgehende Macht machte ihn übermüthig und zügellos, er glaubte sich alles erlauben zu dürfen und zeigte am Ende seine wahre Natur, indem er gegen seine Untergebenen bis zur Grausamkeit hart und streng, gegen sich selbst aber allzu nachsichtig war. Namentlich in Ispahan (Persien), woselbst die Gesandten mit ihrer zahlreichen Gefolgschaft fast ein halbes Jahr verweilten, trat dies zu Tage. Er erregte dort den größten Anstoß dadurch, daß er sich einem höchst ärgerlichen Lebenswandel ergab, mit armenischen Weibern, Tänzerinnen 2c. Umgang unterhielt und „überhaupt so sich betrug, daß durch ihn nicht blos das Ansehen seines Fürsten und des von ihm vertretenen Staates schwer geschädigt, sondern auch der Christenname geschändet und durch sein lästerliches Leben bei den Ungläubigen in Verruf gebracht war.“ Nach der Heimkehr von der Reise ward an den Herzog Bericht erstattet und daraufhin gegen den ungetreuen und sittenlosen Beamten Anklage erhoben und das Gericht fand ihn schuldig und verurtheilte ihn durch rechtmäßiges Urtheil zum Tode. Am 5. Mai 1640 ward er zu Schleswig mit dem Schwerte hingerichtet.

Wenig Leidenschaft, große Herzenswärme, Verstand, Anmuth, leichte Umgangsformen, Respekt vor dem Ernste, Verständniß für den Scherz — das ist Summa Summarum: — Liebenswürdigkeit.

M. v. Ebner-Eschenbach.

Briefkasten.

333. Hinterläßt die in getrennten Gütern lebende kinderlose Ehefrau nur Verwandte in aufsteigender Linie (Eltern), Geschwister oder Geschwisterkinder ersten Grades, so ist der überlebende Ehegatte Erbe zu einem Drittel. Sind nur Verwandte in entferntern Graden vorhanden, so erbt der überlebende Ehegatte die Hälfte. Sind gar keine nahen Verwandten vorhanden, so erbt der Ehemann den ganzen Nachlaß. In allen Fällen, wo der überlebende Ehemann mit Verwandten der Verstorbenen an der Erbschaft Theil nimmt, gebührt demselben alles Bett- und Tischzeug, welches die Eheleute in gewöhnlichem Gebrauche gehabt haben, zum Voraus. Ein Gleiches gilt von Möbeln und Hausgeräth.

X. Y. Z. Professor Dr. Emil Behring, der Entdecker der Heilserum-Behandlung der Diphtherie, ist 1854 geboren und hat an der Berliner Universität als Zögling der Pépinière 1874 bis 1878 studirt. 1880 legte er die Staatsprüfung ab und trat als Assistenzarzt in die Armee. 1887 wurde er zum Stabsarzt befördert und gehört als solcher noch dem 30. Infanterie-Regt., das in Saarlouis in Garnison steht, an. Während dieser Jahre hat er sich zuerst im pharmakologischen Institut in Bonn unter Prof. Binz wissenschaftlich beschäftigt. 1888 wurde er zum hygienischen Institut der Berliner Universität abkommandirt, wo er unter Professor Koch Arbeiten über die Erzeugung künstlicher Immunität bei Thieren gegen akute Infektionskrankheiten begann. Die ersten Versuche betrafen die Diphtherie, später die Erzeugung von Unempfänglichkeit gegen Starrkrampf; diese führten zur Entdeckung des Prinzips der Blutserum-Therapie. Nach Eröffnung des Instituts für Infektionskrankheiten, 1891, ging Behring als Assistent an dieses Institut. Im vorigen Jahre erhielt er den Professorentitel und vor Kurzem ist er, wie bekannt, zum außerordentlichen Professor der Hygiene an der Universität Halle ernannt worden.

P. S. P. Ihre Besorgniß ist ungerechtfertigt. Die von Ihnen übertretene Polizeiverordnung kann, sei es, daß die Räder Ihrer Frachtwagen nicht die vorgeschriebene Breite gehabt oder Sie sonst gegen eine verkehrspolizeiliche Maßregel gefehlt haben, nur eine mäßige Geldstrafe auf die Uebertretung festsetzen.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. P.

Von den deutschen Stapelplätzen wird ruhiger aber regelmäßiger Absatz gemeldet. — In Berlin gingen in der letzten Woche ca. 1200 Ctr. nach Luckenwalde und der Lausitz, davon drei Viertel bessere Rückenwäsche und ein Viertel ungewaschene, alles zu unveränderten Preisen. — In Breslau fanden ca. 500 Ctr. bessere Rückenwäsche, auch geringe Cheviot- und etwas Schmutzwolle Abzug, wobei sich Preise auf bisherigem Stande behaupteten. — In Königsberg kleine Zufuhr von Schmutzwollen, die von 40—45—50 Mk. per 106 Pfund netto, vereinzelt darüber bringen.

Bromberg, 22. Oktober. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 118—122 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 92 bis 100 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 90—104 Mk., Braugerste 105—125 Mk. — Hafer 100—108 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 100—112 Mk., Kocherbsen 130—140 Mark. — Spiritus 70er 32,50 Mk.

Posen, 22. Oktober. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 49,80, do. loco ohne Faß (70er) 30,20. Fester.

Berliner Produktenmarkt vom 22. Oktober.

Weizen loco 113—132 Mk. nach Qualität gefordert, gelber 127 Mk. ab Boden bez., Oktober 127,75 Mk. bez., November 128 bis 127,75—128,50 Mk. bez., Dezember 129,25—129—129,75 Mk. bez., Mai 135,50—135—135,50 Mk. bez.

Roggen loco 105—112 Mk. nach Qualität gefordert, inländischer 109 Mk. ab Boden bez., Oktober 109—108,50—109 Mk. bez., November 109—108,75—105,50 Mk. bez., Dezember 110,75 bis 110,50—111,25 Mk. bez., Mai 116,25—115,75—116,25 Mark bezahlt.

Gerste loco per 1000 Kilo 95—180 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 106—142 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 116—126 Mk.

Erbsen, Kochwaare 150—185 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 119—133 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 42,8 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 22. Oktober 1894.

Fleisch. Rindfleisch 40—65, Kalbfleisch 40—72, Hammelfleisch 33—60, Schweinefleisch 47—56 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—100, Speck 60—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 1,10—1,30, Hühner, alte 0,80—1,10, junge 0,50—0,75, Tauben — Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse 0,50—0,52 Mk. per Pfd., Enten —, Hühner, alte, —, junge, —, Tauben — Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 52—57, Zander 55—62, Barsche 70, Karpfen 60—75, Schleie 90—95, Bleie 42—45, bunte Fische 38—42, Aale 64—89, Wels 40 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —, Lachsforellen 80—96, Hechte 35—50, Zander 43—80, Barsche 21—36, Schleie 50, Bleie 21—27, Plötze 21, Aale 70—80 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,50—1,20, Stör 0,90—1,30 Mk. per 1/2 Kilo, Flundern 0,50—4,00 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 3,10 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco. Berlin incl. Provision. Ia 104—110, IIa 90—98, geringere Hofbutter 80—85, Landbutter 70—75 Pfg. per Pfund.

Käse Schweizer Käse (Westpr.) 50—72, Limburger 25—38, Tilsiter 12—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., blaue —, weiße 2,00 bis 2,50, Rosenkartoffeln — Mk., Mohrrüben per 50 Kilogr. 1,75—2,00, Petersilienwurzel (Schock) 2,00—4,00, Weißkohl 1,00 bis 2,00, Rothkohl 2,75 Mk.

Stettin, 22. Oktober. **Getreidemarkt.** Weizen loco fester, neuer 110—123, per Oktober 124,50, per April-Mai 130,50. — Roggen loco fester, 109—111, per Oktober 111,00, per April-Mai 115,50. — Pommerscher Hafer loco 100 bis 114. — **Spiritusbericht.** Loco fester, ohne Faß 50er —,— do. 70er 31,70, per Novbr.-Dezbr. —, per April-Mai —.

3. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

22. Oktober 1894, vormittags.

211 38 89 329 488 [300] 824 **1**141 217 51 303 609 728 **2**144 [500] 70 279 80 315 823 965 **3**084 121 437 593 830 **4**019 69 179 391 521 604 943 **5**030 [1500] 457 507 **6**243 563 88 653 [3000] 84 723 843 **7**120 255 312 92 445 79 683 769 [3000] 953 **8**079 93 190 317 45 490 [300] 552 78 94 [500] 610 54 61 803 972 **9**237 49 58 432 623 [3000] 24 792 884

10074 127 89 267 87 331 71 427 38 500 63 70 653 87 **11**014 190 299 313 [300] 642 [300] 730 45 89 803 6 23 938 57 97 **12**412 77 604 [1500] **13**018 205 321 458 538 [1500] 732 987 **14**019 113 [300] 64 70 323 485 548 50 652 753 984 91 **15**244 95 712 56 816 **16**001 45 203 50 85 353 [300] 476 **17**036 511 [300] 940 **18**081 [1500] 204 [500] 41 351 445 88 674 [300] 702 5 28 978 **19**220 37 435 534 731 77

20080 118 218 24 379 454 [300] 85 692 708 20 31 942 45 [1500] 58 60 67 **21**096 173 241 374 90 [3000] 96 548 604 58 718 83 **22**001 62 171 249 518 776 873 **23**082 196 464 783 827 **24**307 460 593 671 819 **25**029 [300] 141 57 216 342 416 54 64 744 **26**055 77 88 373 90 552 [300] 744 60 81 933 **27**238 416 85 582 604 73 88 754 70 84 859 917 86 **28**022 222 671 829 910 **29**012 61 [200000] 64 [3000] 90 213 38 348 80 96 453 72 99 676 [3000] 90 736 837

301064 225 318 19 58 550 642 69 809 20 **31**100 59 356 438 524 650 850 989 **32**383 424 580 847 **33**011 162 67 408 536 80 665 89 954 **34**066 78 281 89 404 69 530 729 34 881 98 957 **35**033 124 201 421 67 736 983 **36**099 322 60 63 439 753 853 **37**027 215 50 389 413 57 502 11 16 39 608 735 [300] 815 34 [300] 35 66 **38**002 27 93 253 540 830 **39**004 37 40 [1500] 60 421 41 655 760 [3000] 828 926 36 85

40217 378 416 44 566 623 809 **41**086 103 315 90 518 806 [500] **42**214 553 605 56 716 90 909 54 **43**172 231 96 333 38 613 14 29 776 818 907 **44**363 81 [300] 680 894 **45**068 [300] 80 319 594 934 **46**037 [300] 209 303 12 16 427 83 **47**002 213 460 81 581 811 75 **48**214 341 417 56 [300] 92 743 875 84 [3000] **49**000 14 496 512 31 81 707 57 81 [1500] 948 61

50055 142 229 95 330 433 89 [300] 94 511 680 883 **51**006 120 26 255 306 9 88 408 872 **52**033 [300] 84 95 144 218 50 57 332 35 614 754 55 **53**196 305 17 562 636 775 **54**013 20 91 574 600 785 **55**141 47 93 234 40 77 388 455 726 32 831 908 **56**143 204 38 [3000] 80 91 341 98 414 526 762 802 21 61 927 87 **57**046 111 57 464 746 [300] 47 869 [300] 91 996 **58**073 136 268 579 613 89 784 88 846 **59**073 118 215 88 308 421 535 [3000] 38 720 27 62 805 908

60633 713 67 936 **61**059 171 93 210 27 354 470 [300] 559 624 80 905 **62**011 33 57 144 52 248 49 93 334 36 668 708 842 97 947 55 79 98 **63**090 [500] 141 416 [3000] 614 93 705 [3000] 18 806 [1500] 21 **64**013 97 130 92 94 330 407 77 586 706 827 **65**012 36 46 250 68 386 471 581 823 [3000] **66**111 75 245 93 481 586 617 760 [1500] 910 17 54 89 93 **67**275 87 324 52 **68**038 48 57 141 64 204 68 [3000] 414 703 63 905 **69**006 64 69 267 77 [1500] 99 339 83 97 463 632 787 857 74 917

70305 [300] 57 [300] 97 448 739 [3000] 836 84 926 42 **71**131 70 307 12 [3000] 477 938 **72**108 211 341 52 417 92 539 53 93 637 **73**063 512 770 861 **74**029 32 212 [3000] 21 389 551 65 760 802 63 **75**019 57 140 301 49 89 469 720 834 986 **76**232 408 518 684 713 82 **77**022 110 280 397 516 699 716 88 971 **78**008 20 371 507 773 971 **79**061 98 130 [500] 314 32 42 464 582 663 726 [1500] 800

80234 322 591 755 813 52 959 **81**036 335 79 86 618 844 **82**004 9 104 17 24 53 215 43 302 418 37 73 676 80 740 71 861 77 **83**077 [3000] 137 224 45 323 84 [300] 455 715 907 18 **84**236 310 453 656 [500] 838 61 916 **85**192 230 61 87 387 90 441 732 820 **86**261 68 327 61 480 532 632 843 **87**099 204 328 58 493 [500] 648 946 61 **88**177 81 279 330 452 538 931 [300] **89**051 [300] 99 313 [3000] 26 436 518 663 78 748 913 69

90308 21 619 45 59 [500] 771 932 **91**046 112 256 334 47 87 96 781 915 94 **92**104 84 209 344 60 413 56 [1500] 507 18 38 [1500] 734 964 75 79 **93**009 15 46 179 265 73 77 [3000] 320 50 70 510 [500] 633 962 **94**057 169 318 59 82 461 554 [300] 807 935 59 **95**071 205 302 61 448 [500] 63 506 36 752 804 985 **96**219 350 [500] 439 632 96 734 858 64 96 960 **97**062 176 78 81 451 729 90 886 **98**158 221 668 831 **99**075 234 [500] 376 [300] 401 530 51 84 783 899

100045 834 **101**071 351 603 853 81 952 **102**016 53 107 361 504 99 857 68 78 990 **103**064 [300] 123 877 **104**021 163 [1500] 355 491 510 739 60 **105**427 31 50 [1500] 613 731 822 966 **106**014 20 [3000] 77 299 582 643 [300] 83 899 944 [1500] **107**128 [300] 340 552 653 907 **108**011 19 129 238 84 [3000] 86 412 63 833 82 949 **109**040 391 606 77 888 916

110095 247 453 899 980 **111**064 [3000] 66 [300] 108 27 207 401 [1500] 925 96 **112**022 150 351 538 659 [1500] 72 728 30 95 **113**216 40 427 66 534 709 **114**099 169 98 215 [300] 36 319 50 92 422 551 88 696 781 880 972 **115**086 88 104 423 44 729 **116**000 14 104 240 43 371 761 [500] 86 886 924 30 34 **117**169 208 74 319 29 465 590 **118**024 187 214 359 [3000] 403 573 609 708 13 834 **119**019 [1500] 452 75 515 34 73 611 [300] 758 92 [500]

120005 7 258 352 56 411 86 90 635 740 [300] 997 906 **121**000 2 23 61 379 408 21 95 501 [500] 652 783 87 836 71 **122**080 199 229 383 433 [1000] 515 52 616 744 89 824 943 **123**016 140 357 469 518 30 636 706 **124**170 94 319 [500] 541 690 710 51 946 **125**178 335 61 502 91 701 18 84 **126**050 261 435 694 727 [15000] 54 865 945 **127**040 [500] 47 126 [500] 218 49 90 329 69 672 [3000] 783 986 **128**043 75 91 523 695 [1500] 768 89 [500] 971 **129**179 773 802 47 940 86

130057 101 54 546 781 844 932 84 **131**037 111 [500] 219 379 99 710 961 80 93 53 **132**189 426 31 567 847 975 **133**078 123 261 366 473 597 686 703 56 806 18 43 61 **134**389 433 83 578 908 **135**022 371 421 41 67 510 53 706 69 896 921 63 85 **136**049 315 441 575 603 16 **137**097 238 524 [300] 79 701 965 **138**036 419 593 701 **139**338 72 93 621 776 928

140021 100 222 24 361 503 50 848 920 **141**042 91 579 863 **142**125 37 254 96 369 499 516 90 659 714 16 60 821 97 979 **143**059 [300] 108 269 338 68 75 [1500] 572 734 **144**008 17 239 83 406 530 48 636 743 **145**134 473 82 810 65 924 68 **146**170 321 71 555 635 768 834 43 **147**107 235 348 404 68 570 644 720 942 [3000] 88 **148**181 96 389 650 785 96 941 55 **149**092 145 74 87 366 85 523 31 79 609 41 72 [3000]

150183 345 403 611 784 963 **151**120 60 [3000] 365 83 464 561 91 674 705 961 **152**137 59 240 71 311 [300] 89 437 64 506 [1500] 701 99 874 96 **153**007 56 173 249 511 16 663 886 982 **154**494 [1500] 504 28 695 834 **155**154 301 [3000] 42 612 44 88 812 27 91 931 **156**001 80 117 66 272 331 **157**046 106 39 633 94 720 831 983 **158**141 267 78 311 12 88 89 515 26 758 65 [1500] **159**161 260 494 544 [500] 988

160009 20 39 116 52 58 92 236 [1500] 76 [500] 421 767 81 820 82 **161**371 97 634 769 936 67 **162**005 117 262 309 61 433 87 852 923 54 **163**154 225 428 82 505 641 773 989 **164**036 98 234 758 852 933 **165**036 [1500] 49 358 455 58 550 634 738 76 827 950 **166**130 69 329 425 625 37 733 812 23 **167**045 108 33 78 379 402 [1500] 12 789 **168**007 118 435 504 23 665 773 82 863 997 **169**082 [500] 120 34 305 405 10 533 623 701 52 72 986

170155 [1500] 434 67 519 723 38 891 973 **171**025 402 595 748 57 **172**049 171 235 429 65 548 649 52 76 754 814 19 **173**012 25 98 207 300 23 26 434 70 616 54 734 809 79 901 [500] **174**021 26 166 [300] 91 226 304 61 551 695 721 803 42 **175**058 128 44 255 418 76 514 77 838 94 920 54 **176**003 68 243 342 [3000] 899 **177**028 49 141 258 90 [3000] 95 345 505 840 68 **178**053 71 125 30 352 687 952 [1500] **179**150 52 219 36 373 437 567 736 50 54 807 912

180140 334 815 70 959 70 95 **181**014 206 336 62 497 649 753 962 76 82 **182**016 85 98 277 [3000] 384 404 16 34 76 639 52 872 95 993 **183**014 377 [3000] 607 948 82 **184**111 54 346 479 561 615 21 757 810 **185**237 [3000] 315 450 78 [300] 760 932 55 99 **186**021 61 64 213 605 730 70 837 58 908 78 **187**016 31 66 155 241 55 314 474 75 95 [500] 526 89 831 41 70 71 93 **188**238 57 434 39 63 519 748 57 907 36 89 **189**045 281 352 406 93 574 83 688 782 852 907 95

190028 50 260 [3000] 373 [1500] 446 512 [1500] 847 [500] **191**026 357 682 779 870 **192**248 64 91 425 44 642 801 51 **193**084 223 466 86 670 [500] 744 917 [1500] **194**167 271 435 577 607 88 708 842 52 [1500] **195**180 88 554 833 **196**055 56 58 169 255 74 335 723 820 37 57 78 936 [500] 70 **197**026 153 73 246 77 382 465 699 711 38 [1500] 900 90 **198**006 [3000] 140 236 310 404 31 34 71 538 79 622 [500] 71 [1500] 785 851 963 **199**119 205 53 342 608

200058 182 221 28 530 831 945 **201**223 402 525 79 [1500] 908 [500] **202**067 [300] 253 57 345 59 643 771 894 **203**026 67 316 [3000] 407 48 560 74 610 701 27 60 857 986 **204**096 102 60 207 330 63 426 581 665 84 761 [3000] 821 74 94 95 921 72 **205**036 93 [1500] 227 332 48 565 663 740 90 **206**016 120 396 549 651 [1500] 80 813 999 **207**304 25 30 731 90 [1500] 801 908 85 93 **208**017 [300] 356 454 530 84 757 825 964 **209**105 [300] 329 443 534 717 902

210127 316 43 65 447 [3000] 721 803 42 **211**050 96 125 311 410 24 84 536 668 700 950 **212**018 449 668 [300] 960 **213**105 27 59 66 74 202 41 44 74 87 313 69 690 701 [1500] 40 [1500] 811 89 929 **214**113 325 557 726 85 88 910 99 **215**002 114 40 322 47 818 944 68 **216**013 83 [3000] 239 344 67 455 520 608 [1500] 50 [300] 76 768 881 934 65 [500] **217**061 136 271 376 421 625 79 82 786 **218**081 156 201 382 452 515 37 89 706 31 892 **219**129 295 442 46 834 87 944

220022 170 258 60 342 495 606 44 735 77 79 **221**246 558 763 891 969 **222**205 517 755 828 963 **223**005 [1500] 114 31 59 329 595 768 843 923 **224**184 337 451 635 76 **225**088 224 94 565

3. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

22. Oktober 1894, nachmittags.

208 343 432 623 48 [500] 789 860 71 991 **1**077 107 216 98 446 716 [500] 900 **2**115 71 379 442 512 43 71 87 748 [3000] 814 **3**172 [300] 98 306 10 659 753 905 6 **4**085 295 452 86 783 824 969 **5**374 494 688 **6**116 399 413 825 **7**034 129 216 443 64 98 615 **8**006 112 [300] 71 [3000] 230 46 83 310 32 67 [1500] 86 532 89 851 60 948 **9**076 106 269 341 407 70 826 [300] 926

10102 341 97 761 863 **11**104 74 448 637 808 26 971 **12**238 433 500 51 869 **13**119 75 98 257 94 395 445 552 609 64 [500] 785 871 **14**117 212 30 [1500] 315 48 [3000] 92 540 54 999 **15**005 246 312 29 77 586 664 874 [500] **16**014 23 115 63 381 622 [500] 79 749 834 **17**017 482 88 542 81 [1500] 87 634 732 823 [300] 977 **18**551 650 714 16 830 83 913 35 67 86 **19**094 207 [3000] 310 27 459 539 603 708

20030 201 304 32 37 66 635 54 76 806 34 60 **21**271 364 [3000] 79 431 695 864 **22**126 763 75 [500] 375 512 622 [500] 888 925 40 47 **23**015 56 407 792 826 95 74 **24**112 61 378 636 [300] 940 **25**018 298 61 862 **25**220 [1500] 485 653 97 205 49 809 **26**125 243 689 703 87 **27**228 51 [300] 564 612 62 711 42 947 87 **28**184 474 776 936 **29**155 68 77 82 413 38 [1000] 539 55 94 843 60 [3000] 87 902 41 66

30034 186 299 351 55 443 644 [300] 702 66 71 840 967 **31**247 [1500] 73 321 26 73 473 501 682 754 889 943 99 **32**030 80 91 600 **33**035 86 236 316 24 300 617 20 380 76 **34**032 327 67 [3000] 756 866 933 77 **35**176 303 414 575 [3000] 637 846 **36**159 87 333 67 [500] 500 21 694 795 813 38 995 **37**095 127 203 14 343 559 638 78 67 846 929 **38**140 214 52 70 301 61 407 71 602 23 548 817 962 **39**073 448 75 714 844 86 925

40006 45 127 245 337 435 66 54 [300] 45 439 62 [1500] 754 76 901 [10000] **41**578 713 907 40 **42**050 255 93 332 45 [500] 53 76 578 696 700 905 **43**003 22 221 45 [1500] 57 326 [3000] 48 630 985 **44**200 19 377 421 57 570 696 778 963 **45**234 36 382 414 92 536 852 **46**117 85 95 272 92 364 473 93 565 67 906 **47**013 90 152 205 345 616 50 740 91 851 **48**029 216 312 407 21 74 88 508 814 49 60 969 **49**160 251 343 58 400 58 79 613 794 910 87 [500]

50022 83 141 94 329 418 95 96 507 700 7 17 975 **51**140 397 416 42 538 720 79 985 90 **52**024 63 498 725 833 **53**016 73 114 16 285 343 [300] 401 73 816 [500] 915 **54**067 70 534 52 652 852 [500] 87 [300] 922 27 **55**055 88 281 [500] 351 544 73 99 611 797 841 913 17 25 **56**164 245 423 49 563 836 51 96 **57**150 65 345 463 615 52 709 58 819 962 64 **58**086 146 424 44 692 812 50 [300] 900 [300] 29 65 **59**095 185 217 436 79 82 705 880 84 98

60189 242 315 [500] 433 [5000] 69 536 726 72 886 90 916 18 **61**199 283 933 36 **62**017 42 136 78 [300] 253 493 [1500] 590 601 722 [3000] 94 939 [300] **63**019 52 [1500] 110 36 45 220 42 74 92 317 42 621 725 [3000] **64**022 67 117 243 [500] 67 90 525 [500] 604 831 72 74 971 **65**056 157 319 942 86 **66**212 50 406 [3000] 629 793 **67**079 122 377 83 592 693 815 **68**025 310 486 527 723 34 64 831 928 68 **69**192 375 540 57 600 66 83 724 804

70128 590 689 827 927 **71**016 61 102 386 88 555 621 **72**002 100 78 86 258 655 [300] 703 **73**020 191 285 87 [300] 626 [3000] 922 52 **74**573 [500] 738 56 **75**137 69 313 24 441 61 690 726 809 27 66 [300] 902 [300] **76**079 284 524 40 685 **77**027 51 92 120 31 244 351 85 94 [500] 466 500 34 42 671 84 744 92 865 903 **78**106 270 620 [1500] 833 **79**017 45 167 201 47 63 320 488 561 701 [1500] 900

80006 185 96 438 [500] 517 660 68 75 703 83 843 83 92 939 [3000] 81 **81**083 241 460 533 799 994 **82**293 426 64 68 551 62 651 774 818 **83**165 233 557 91 653 775 934 83 **84**043 107 259 573 662 [300] 909 36 37 **85**032 45 73 296 302 4 569 605 8 865 975 **86**109 [1500] 536 [500] 665 723 844 [500] 978 **87**063 98 259 301 930 92 [500] **88**028 190 359 496 518 758 857 975 **89**000 46 442 68 679 720 50 800 59 75

90014 42 158 278 505 [300] 654 [1500] 69 **91**232 [300] 316 426 507 42 [300] 623 706 809 83 [500] 926 **92**179 287 325 422 [500] 508 27 668 755 813 **93**104 262 64 [500] 99 [300] 595 676 755 **94**026 198 486 661 766 802 22 909 **95**011 354 409 14 69 502 37 [300] 675 776 [1500] 82 806 902 23 33 46 **96**061 94 273 521 25 75 615 92 712 89 820 49 **97**195 210 28 [3000] 82 328 452 [1500] 510 45 604 70 **98**040 [300] 44 100 30 89 387 504 754 868 904 47 60 [1500] **99**248 386 708 37 84 862 932

100042 55 175 80 291 [1500] 397 595 [1500] 617 48 729 822 58 [300] 929 **101**050 68 458 577 [300] 644 910 **102**368 77 80 594 602 67 **103**050 230 317 60 533 50 69 611 29 986 [3000] **104**046 [3000] 52 409 543 63 [500] 670 [1500] 886 **105**016 39 63 217 372 461 661 806 917 **106**262 511 57 620 **107**150 74 255 312 82 581 696 799 834 **108**099 242 44 464 557 94 692 94 866 90 **109**090 388 [3000] 543 621 66 953 82

110063 70 310 97 467 559 627 863 66 987 **111**050 566 663 **112**036 206 38 71 332 94 [300] 423 36 94 535 [300] 724 89 865 **113**096 107 33 [1500] 407 514 38 67 634 829 98 **114**226 93 335 450 63 691 730 819 27 **115**021 22 [1500] 36 [300] 202 22 50 377 442 517 602 68 [500] 877 922 **116**018 613 49 724 **117**147 [300] 52 327 37 530 84 699 935 **118**062 85 167 255 336 52 552 781 82 876 98 999 **119**022 130 427 59

120097 98 233 305 80 90 409 589 742 45 87 991 **121**042 193 219 50 700 [500] 52 **122**089 212 46 406 46 [300] 54 **123**249 306 56 540 602 49 78 912 61 [1500] **124**024 217 41 441 546 80 630 34 789 935 **125**032 [500] 84 426 60 601 2 24 913 76 81 94 **126**008 167 684 725 79 **127**038 [1500] 428 41 689 807 30 [300] 973 **128**027 56 253 59 402 45 541 76 665 930 **129**024 281 483 93 781 877

130240 322 476 506 79 616 23 [3000] 62 66 777 99 916 **131**030 36 [300] 68 232 309 59 70 628 863 909 **132**081 125 250 89 340 60 429 88 737 55 [1500] 74 856 978 **133**276 400 91 930 66 **134**077 [1500] 128 244 356 [3000] 57 408 14 64 67 [500] 542 626 893 97 912 [10000] 67 **135**030 33 36 484 567 950 **136**413 50 82 503 13 838 942 **137**395 466 517 20 659 710 36 **138**048 123 30 66 69 72 88 375 [3000] 93 664 706 [1500] 886 **139**100 [1500] 238 73 93 360 477 706 806 909

140093 104 257 58 324 34 525 84 628 29 700 5 16 64 **141**143 49 [3000] 63 [1500] 382 [500] 430 [1500] 553 59 873 **142**035 133 240 47 52 90 423 37 816 **143**098 268 584 **144**027 116 46 228 37 [500] 349 417 57 88 [1500] 565 696 715 29 845 **145**133 238 346 724 [300] 948 74 [5000] **146**248 73 466 533 790 999 **147**011 90 100 38 [500] 388 99 618 48 83 749 814 25 30 [300] 61 919 54 **148**050 55 67 151 348 83 480 534 74 [3000] 625 783 **149**086 126 382 644 [3000] 805 86

150125 81 286 333 504 705 **151**074 106 24 433 567 [500] 618 838 946 48 53 **152**068 136 58 213 80 387 817 931 **153**046 206 378 83 457 70 97 561 95 601 839 920 **154**008 124 64 92 327 491 553 96 636 735 885 925 **155**228 434 74 500 46 81 952 57 **156**178 97 259 310 [500] 51 423 66 803 [3000] **157**087 104 204 16 22 75 [1500] 698 73 882 92 **158**083 243 356 502 73 [1500] 612 38 805 93 936 **159**185 92 394 455 [300] 565 96 665 84 96 733 953

160019 190 425 [1500] 553 630 769 911 [1500] **161**317 60 422 58 624 746 [1500] 916 58 **162**032 355 81 704 45 [3000] 843 [300] 907 38 **163**001 99 118 53 296 322 434 66 563 74 745 905 81 **164**023 502 **165**199 343 432 567 740 81 906 **166**044 185 268 760 86 824 919 29 **167**048 [1500] 56 186 261 657 89 [1500] 722 800 66 [500] 930 **168**060 94 120 212 [300] 13 343 461 [3000] 654 79 713 **169**135 284 600 747

170365 66 543 70 605 729 59 85 938 81 **171**262 403 4 91 531 891 [3000] 92 94 902 **172**173 88 255 603 924 **173**013 134 38 40 58 284 355 [1500] 547 74 82 748 968 **174**009 76 103 202 44 93 334 36 59 556 684 726 826 **175**050 81 [1500] 491 614 86 745 94 [300] 872 98 966 **176**042 94 282 84 431 625 58 60 92 703 38 888 **177**065 330 54 736 96 811 913 33 82 **178**109 70 88 200 89 649 833 926 [300] **179**015 266 609 18 704 815 20 [1500] 900 [3000] 46

180002 66 263 409 518 [300] 64 676 717 832 44 936 57 **181**046 153 204 379 772 803 **182**183 89 91 [1500] 319 48 457 69 [300] 650 [300] 731 825 74 **183**021 234 [1500] 398 801 [1500] 96 955 **184**065 195 295 [300] 472 897 940 84 **185**003 270 423 70 546 64 610 23 55 808 92 998 **186**034 55 87 99 146 340 77 92 93 635 704 35 972 **187**053 373 405 546 [300] 79 751 65 79 **188**061 [300] 101 41 250 [1500] 84 432 50 621 [3000] 813 50 917 85 **189**009 62 156 75 [500] 228 339 516 609 53 787 901 27 63

190013 99 219 91 368 544 604 5 56 87 852 **191**007 142 201 426 78 631 **192**080 274 676 802 [3000] 900 **193**006 [300] 66 267 714 69 94 982 **194**010 236 [1500] 470 81 569 87 628 34 45 89 805 **195**187 217 323 451 67 [1500] 563 727 60 **196**084 105 463 563 618 703 907 **197**036 262 90 303 55 582 619 61 775 821 37 75 935 54 77 **198**015 30 211 345 425 79 642 88 712 34 84 815 23 [300] 946 **199**028 44 181 286 317 411 32 516 853

200083 139 260 318 739 840 41 65 902 [300] 9 18 37 88 **201**021 66 129 85 214 324 818 **202**015 16 89 803 36 **203**040 225 328 44 58 60 450 615 799 854 **204**017 40 162 224 548 653 68 823 920 71 **205**162 233 85 333 60 435 548 731 802 971 **206**179 228 360 424 90 99 792 929 51 89 **207**224 376 493 **208**174 204 473 512 729 **209**083 136 384 429 32 661 62 843 52 975

210162 87 253 346 575 637 58 712 940 **211**066 [300] 113 377 413 71 757 852 **212**043 138 204 422 581 881 996 **213**181 392 538 42 91 600 95 771 76 801 968 **214**202 467 555 606 77 954 **215**096 409 14 660 61 807 933 **216**174 **217**059 63 265 307 54 596 740 68 810 900 **218**004 187 287 337 612 755 96 863 **219**003 106 219 334 542 [3000] 47 80 695 [1500] 894

220373 647 807 **221**229 580 707 93 **222**035 52 [300] 83 97 192 220 322 57 94 432 92 638 705 38 883 [300] 961 **223**031 73 119 207 9 29 84 327 85 [500] 497 529 79 811 99 963 92 [1500] **224**150 695 [300] 718 846 58 935 82 **225**108 18 41 217 40 364 430 48

Braugerste

kauft [9131] **Aron C. Bohm.**

Jed. Post. Aepfel

zu Keltereizwecken geeignet, kauft d.
Obst- u. Beerenweinkelterei
Linde Westpr. [2659]

Oberschlesische Kohlen

offeriren Waggonweise zu Grubenpreisen, liefern auch auf Wunsch franko jeder Bahnstation, ab Lager verkaufen jeden Posten zu Mk. 1 per Centner [1749]

Dahmer & Kownatzki,
Strasburg Wpr.

---

2 Waggons

6/4" Stammbretter 2. Kl. f. preiswerth abzugeben. Meldungen unter Nr. 2960 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Frischen delikaten

Sauerkohl

feinen lang. Schnitt, offerire in Bordeaux und ausgewogen billigst. [2198]

C. F. Piechottka.

Fertige Jagdpatronen

Adler-Marke [1824]

offeriren zu Originalpreisen

Dahmer & Kownatzki,
Strasburg Wpr.

Schrotmühlen

mit Sandsteinen und Unterläufern, alle anderen übertreffend, liefert sehr billig unter Garantie **A. B. Scheppke, Caldowe** bei Marienburg Wpr. [2950

Schöne Zittauer Zwiebeln

pro Ctr. 3 Mk. verkäuflich bei
[2945] Goertz, Tannenrode.

An Stelle des keinen Nährwerth enthaltenden Kaffees oder Thees sollten Kinder und Erwachsene, Gesunde und Kranke, körperlich oder geistig hart Arbeitende, insbesondere Magenleidende, Nervöse, Blutarme

KASSELER HAFER-KAKAO

geniessen, der von allen ärztlichen Autoritäten (Geh.-Rath Kussmaul etc.) empfohlen wird.

Kasseler Hafer-Kakao ist nur in Cartons von 27 Würfeln zum Preise von Mk. 1,— in allen Apotheken und ersten Geschäften erhältlich.

Er sättigt und kräftigt, erhöht die Lebensenergie, bewirkt bei fortdauerndem Genuss wesentliche Zunahme des Körpergewichts und ist unersetzlich für Magenleidende und Erholungsbedürftige.

Kasseler Hafer-Kakaofabrik
Hausen & Co., Kassel.

Wer aus erster Hand

feinste **Tuch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammgarn-, Paletot- u. Joppenstoffe** zu Original-Fabrikpreisen kaufen will, versäume nicht, unsere reichhaltige neue Musterkollektion zu verlangen, die wir auch an Private sofort frei versenden und geben damit Gelegenheit, Preise u. Qualität mit denen der Konkurrenz zu vergleichen. — Gleichzeitig erste Bezugsquelle für Schneidermeister u. Wiederverkäufer. [5768]

Lehmann & Assmy
Tuchfabrikanten
Spremberg, N.-L.



---

400 Ctr. sehr gute

Eßkartoffeln

Champignon, hat abzugeben [2987]
Dom. Widlitz bei Gr. Leistenau Wpr.

---

300 000, 3 à 120 000,
60 000, 48 000, 45 000, 36 000
30 000, 24 000 Mk. baar u. s. w.
sind zu gewinnen in den
12 grossen Geldverloosungen.

Jedes Loos muss mit je 1 Treffer gezog. werden.
Jährlich 12 Ziehungen.
Nächste Ziehung
1. November.
Jeder Spieler muss 12 Treffer machen.

1/200 Antheil an allen **12 Originalloosen** kostet **pro Ziehung** Mk. 3., 1/100 Mk. 5, 1/50 Mk. 10 pro Ziehung. — Listen gratis.
Gefl. Aufträge erbitte bald.

Bankgeschäft von Scholl,
Berlin, Friedrichstr. 65.
Im ganz. Reich gesetzl. erlaubt.

Keine verbotene Ratenloose.

Wiederverkäufer gesucht.

Ein gut erhaltener [2974]

Halbwagen

vorzügliche Räder, steht z. Verkauf bei Sattlermeister Wilhelm Dobrindt, Konitz Wstpr.

Wegen Betriebsveränderung sind

Petroleum-Motore

v. 2, 4 u. 6 Pferdestärk. preisw. zu verkaufen. Gefl. Off. sub **L. 2336** an Rudolf Mosse, Breslau, erbeten.

Geldsch[...]k billig z. verk. (3081) Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.

Pferde

zur **Dressur u. kommissionsweisen Verkauf** nehmen wir von sofort an und machen noch besonders auf die **Correktur verdorbener Pferde** unter **Garantie** aufmerksam. [2370]

Oskar Nathusius.
Arthur Gerber.

Nur 12 monatl. aufeinanderfolg. u. je einer am

Ersten jeden Monats

stattfindenden grossen Ziehungen, in welchen

jedes Los sofort ein. Treffer

sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch dieselben von den in Treffern à Mark **500000, 400000, 300000 etc.** zur Auszahlung gelangenden ca.

20 Millionen

bis ca. Mark 20000, 15000, 10000 etc., mindestens aber nicht ganz den halben garantirten Einsatz gewinnen. Prospekte und Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12 Ziehungen **Mk. 120.—** oder pro Ziehung nur **Mk. 10.—**, die Hälfte davon **Mk. 5.—**, ein Viertel **Mk. 2.80.** Anmeldungen bis spätestens den 28. jeden Monats. Alleinige Zeichnungs-Stelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

Graue Haare

erhalten eine prachtvolle, echte, nicht schmutzende, hell oder dunkelbraune Naturfarbe d. unser garant. unschädl. Org.-Präparat „Crinin", Preis 3 Mk. **Funke & Co.**, Parfumerie hygiènique, Berlin, Wilhelmstraße 5. [8224]



Zuchtgeflügel-Verkauf

1894er Brut.

Rouenenten pro Stamm (1.2) 20 Mk., Kreuzung von Rouen- und Schwedenenten, pro Stamm (1.2) 13 Mk., Amerik. Bronceputen pr. St. (1.2) 35 Mk., Kreuzungshähne von Italienern und Plymouth-Rocks und Plymouth-Rocks u. Langsham, pr. St. 5 Mk., empfiehlt einschließlich Verpackung ab Melno gegen Nachnahme Fräul. Ida Voß in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. Der Geflügelhof ist wiederholt mit 1. Staatspreisen ausgezeichnet.



Hochedle

Rappstute

ohne Abzeichen, 6 Zoll groß, 6 Jahre alt, mit schönen bequemen Gängen firm geritten, ist, weil unbrauchbar zur Zucht, für 1200 Mk. verkäuflich. Ev. wird edles Pferd, wenn auch angeknaxt, mit in Zahlung genommen.

Meldungen werden brfl. m. Aufschr. Nr. 2516 an die Exp. des Ges. erbeten.



Zwei starke [3001

Wagenpferde

flotte Gänger, Füchse, beides Wallache, 6 und 7" groß, 7jähr., stehen für 800 Mark z. Verkauf bei Erw. Glitza, Marienwerder Wpr.



Sprungfähige, reinblütige

Holländer Bullen

stehen zum Verkauf in
[2842] Döhlau, Ostpr.



Hochtragende holländer

Kühe

stehen zum Verkauf in [2914]
Dom. Samplawa b. Weißenburg Wpr.

---

10 trag. Sterken

zu verkaufen.
Dom. Koselitz
[2665] b. Klahrheim.

---

7 tragende [2967

Holländer Kühe

zum Verkauf.
Dom. Lowinek b. Prust.



Dom. Salesch be Pantau, Bahn-Station Zempelburg, verkauft 150 2- und 3jährige magere

Negrettihammel.

[2887] Habermann.

Der Verkauf von **Böcken** aus meiner

Oxfordshiredown-Vollblutheerde

hat begonnen. [3190]

Chottschewke per Zelasen.
H. Fliessbach.

---

35 kernfette engl. Schafe

sind verkäufl. in Annaberg b. Melno.



Sprungfäh. Eber

der großen Yorkshire-Rasse stehen zum Verkauf in
[2843] Döhlau, Ostpr.

---

4 Fettschweine

verkäuflich in Roschanno, Bahnstation Parlin. [2966